



Nord Handwerk

FRÜHSTARTER

Erfolgreich ausbilden
im Handwerk



Im Blickpunkt
Immobilien

ab Seite 40

HANDWERKSNACHRICHTEN

Schwarzarbeiter
haften nicht

HANDWERKSLEBEN

Edelsteinschleifer
Harald Albrecht

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FRÜHSTARTER

Erfolgreich ausbilden
im Handwerk



Im Blickpunkt
Immobilien

ab Seite 40

HANDWERKSNACHRICHTEN

Schwarzarbeiter
haften nicht

HANDWERKSLEBEN

Edelsteinschleifer
Harald Albrecht

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FRÜHSTARTER

Erfolgreich ausbilden
im Handwerk



Im Blickpunkt
Immobilien

ab Seite 40

HANDWERKSNACHRICHTEN

Schwarzarbeiter
haften nicht

HANDWERKSLEBEN

Edelsteinschleifer
Harald Albrecht

Kammer-Infos (ab S. 20)



Nord Handwerk

FRÜHSTARTER

Erfolgreich ausbilden
im Handwerk



Im Blickpunkt
Immobilien

ab Seite 40

HANDWERKSNACHRICHTEN

Schwarzarbeiter
haften nicht

HANDWERKSLEBEN

Edelsteinschleifer
Harald Albrecht

Kammer-Infos (ab S. 20)

Ein Pionier in Sachen Verbrauch: der neue Sprinter mit 6,3 Litern auf 100 km*.

Der beste Sprinter aller Zeiten.

Das kann nur ein echter Pionier leisten: Der neue Sprinter verbraucht nur 6,3 Liter auf 100 km* und ist damit der effizienteste Transporter seiner Klasse. Kein Wunder, dass er da zum Einsatz kommt, wo Nachhaltigkeit großgeschrieben wird. Zum Beispiel beim Pionierprojekt Gemasolar** in Spanien.

BLUE EFFICIENCY

ERLEBE DEN NEUEN SPRINTER
ECHTE
PIONIERARBEIT
SPRINTER-PIONEER.COM



Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

*Beim Sprinter 213/313 CDI und BlueTEC, Aufbauhöhe Standard mit Hochdach, BlueEFFICIENCY-Paket plus, serienmäßigem Schaltgetriebe und Pkw-Zulassung. Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 6,3 l/100 km, CO₂-Emission (kombiniert) 165 g/km.

**Eigentum von Torresol Energy. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Den Erfolg wählen wir selbst



Peter Günther



Eberhard Jürgensen



Josef Katzer



Horst Kruse

Vor wenigen Tagen haben wir einen neuen Bundestag gewählt. Hoffentlich jeder Handwerksunternehmer, jede Handwerksunternehmerin hat mit entschieden, wie Deutschland die nächsten Jahre regiert wird. Wir Bürger tragen mit dem Kreuz auf dem Wahlzettel Verantwortung dafür, wie wir in Deutschland künftig zusammenleben.

Das gilt noch deutlicher im Kleinen: Wie die Dinge sich entwickeln, liegt in unserer Hand. Sehr direkt wirkt sich aus, welchen Weg wir in unseren Betrieben wählen. Wir bestimmen, wie wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter binden, wie wir neue Fachkräfte finden. Ob wir ausbilden oder nicht ausbilden. Fragen, deren Antworten über unser künftiges Arbeiten und die gute Zukunft unserer Betriebe entscheiden.

Seit einigen Jahren schon zeigt sich, dass unsere Spielräume dabei kleiner werden. Immer mehr Fachkräfte aus den geburtenstarken Jahrgängen gehen in Ruhestand. Immer weniger junge Menschen verlassen die Schulen. In Mecklenburg-Vorpommern ist ihre Zahl seit der Wende bereits auf ein Drittel gesunken. In Hamburg und Schleswig-Holstein nimmt sie ab dem Jahr 2015 drastisch ab. Bewerbungen um Ausbildungsplätze flattern uns kaum noch ins Haus, Lehrstellen bleiben frei.

Nur mit viel persönlichem Einsatz hält das Handwerk die Lehrlingszahlen aus den vergangenen Jahren noch – indem es sich zum Beispiel um schwächere Schulabgänger sehr bemüht. Noch ist es das Handwerk, das ein Drittel aller Auszubildenden in Deutschland betreut. Ob das so bleibt, liegt an uns.

Viele Handwerksunternehmer machen sich schon jetzt auf die Suche nach den

Ausbildungsstartern 2014. Dabei reicht es nicht mehr, Lehrstellen schlicht auszuscheiden. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer müssen persönlich erfahren von den guten Chancen in mehr als 100 Handwerksberufen. Und zwar lange bevor die Bewerbungsphase startet.

Viele Meister werben deshalb immer nachdrücklicher für die Berufsvielfalt im Handwerk und die Chancen in ihren Betrieben. Zum Beispiel mit Schnupperpraktika schon für Mädchen und Jungen, mit Orientierungstagen für Schüler im Betrieb, mit Lerneinheiten, die sie in den Schulen anbieten. Darum geht es in diesem Heft.

Um solche Projekte in die Wege zu leiten, finden Betriebsinhaber Unterstützung bei der Handwerkskammer. Und: Selbst die Lehrerinnen und Lehrer sind dankbar für die Bemühungen des Handwerks. Gaukelt das Fernsehen ihren Schülern doch vor, „Superstar“ sei eine Berufsperspektive. Sie aber wollen für ihre Absolventen eine realistische Aussicht. Sie setzen auf das Handwerk, um den nächsten und auch den übernächsten Schüler-Jahrgang in Ausbildung zu bringen. Nutzen wir das also und zeigen wir den Jungen und Mädchen die spannende Gegenwart im Betrieb. Gute Fachkräfte finden für unsere Unternehmen: Es liegt an uns!

Peter Günther
Präsident der
Hwk Schwerin

Eberhard Jürgensen
Präsident der
Hwk Flensburg

Josef Katzer
Präsident der
Hwk Hamburg

Horst Kruse
Präsident der
Hwk Lübeck

Ihre Meinung unter E-Mail
dspreemann@hwk-hamburg.de

Nord Handwerk

STANDPUNKT

- 03 Den Erfolg wählen wir selbst.

HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Bundesfinanzhof stärkt Steuerbonus**
Den Nutzen haben Privathaushalte und Betriebe.
- 08 **Schwarzarbeiter haften nicht**
Urteil des Bundesgerichtshofs.

TITEL :: AUSBILDUNG

- 10 **Potenziale erkennen, umfassend fördern**
Wie erfolgreiche Ausbildung funktioniert.
- 12 **Defizite lassen sich ausgleichen**
Aufbau Service Petersen aus Parchim.
- 15 **Rechtzeitig am richtigen Ort suchen**
Tipps und Anregungen zum Thema.

HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Totes Kapital beleben**
Neues Verkaufsportal im Internet.
- 18 **Ohne starke Berufsbildung kein Wachstum**
Gastbeitrag von ZDH-Generalsekretär Schwannecke.

REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: WWW.NORD-HANDWERK.DE



Foto: Seemann

10 Facettenreiche Handarbeit

Harald Albrecht bringt Edelsteine zum Funkeln – mit Ruhe, Präzision und handwerklichem Geschick. Im mecklenburgischen Brüsewitz schleift und poliert er bis auf einen hundertstel Millimeter genau.

IM BLICKPUNKT



Foto: Fotolia

40 Gewerbeimmobilien

Wer auf der Suche nach einem neuen Betriebsstandort ist, muss nicht nur Lage und Preis im Auge behalten. Viele andere Faktoren müssen ebenfalls passen, damit am Ende alles gut wird.

HANDWERKSLEBEN

- 38 **Facettenreiche Handarbeit**
Edelsteinschleifer Harald Albrecht aus Brüsewitz.
- 41 **Künftig nur noch mit Atemschutz?**
Baugewerbe bemängelt verschärfte Feinstaubgrenzwerte.

HANDWERKSZEUG

- 40 **IM BLICKPUNKT: Gewerbeimmobilien**
Gesucht, gefunden, geglickert.
- 44 **Digitale Wissensarchive**
Wissenschaftler entwickeln sieben Kompetenzwerkstätten.
- 47 **Anzahlungen in Rechnungen vermerken**
Steuertipp.

HANDWERKSKULTUR

- 44 **Hochprozentige Sammlung**
Bäckermeister Kai Lyck aus Kiel besitzt 1.500 Rumflaschen.

RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Wenn alles so ist, wie Sie es gern haben, sorgen wir dafür, dass alles so bleibt, wie es ist.

Sie haben schon viel erreicht. Dafür haben Sie hart gearbeitet. Aber haben Sie auch alles getan, um das Erreichte zu schützen? Damit Sie Ihren Lebensstandard ganz entspannt genießen können, brauchen Sie jetzt Sicherheit. Die Sicherheit, dass Ihr Leben und das Ihrer Lieben auch dann lebenswert bleibt, wenn tatsächlich mal etwas Unvorhergesehenes passieren sollte. Lassen Sie uns darüber reden, damit wirklich alles so bleibt, wie es ist.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder www.signal-iduna.de



Über den Steuerbonus erstattet das Finanzamt Privathaushalten jährlich bis zu 20 Prozent von maximal 6.000 Euro ihrer Handwerkerkosten für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Steuerbonus gestärkt

Der Bundesfinanzhof hat den Steuerbonus für Handwerksleistungen durch ein wichtiges Urteil deutlich ausgeweitet. Den Nutzen haben Handwerksbetriebe und private Haushalte.

» In einem kürzlich veröffentlichten Urteil hat der Bundesfinanzhof entschieden, dass Steuerpflichtige den Steuerbonus für Handwerksleistungen auch bei Aufwendungen für Erweiterungs- und Umbauten beim Finanzamt geltend machen können. Auf eine Unterscheidung zwischen Erhaltungsaufwand und Herstellungskosten wird verzichtet.

Die Frage, ob der Steuerbonus (gemäß Paragraf 35 Absatz 2 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes) auch Handwerksleistungen umfasst, die steuerlich zu den Herstellungskosten führen, war lange Zeit strittig. Dieser Fall tritt zum Beispiel ein, wenn bei umfangreicheren Sanierungen das Dachgeschoss ausgebaut oder ein Wintergarten neu errichtet wird. Nach Auffassung der Münchener Richter kommt es auf die Differenzierung zwischen Herstellung und Erhaltung nicht an.

Selbst wenn einzelne Finanzgerichte derzeit noch den Steuerabzug für Erweiterungs- oder Umbauten verneinen, so kann der Steuerpflichtige die Kosten dennoch ansetzen. Da das Urteil inzwischen veröffentlicht worden ist, hat die Entschei-

dung des Bundesfinanzhofs umfassende Geltung. Seine Anwendung ist offiziell verpflichtend.

Neubauten bleiben unberücksichtigt
Nach wie vor nicht vom Steuerbonus berücksichtigt bleiben Aufwendungen für sogenannte Neubauten eines Gebäudes.

An den Fördervoraussetzungen ändert die Entscheidung des Bundesfinanzhofs nichts. Nach wie vor muss der Steuerpflichtige eine Rechnung des Handwerkers mit ausgewiesener Mehrwertsteuer sowie ausgewiesenen Arbeitskosten der Aufwendungen in privaten Haushalten einreichen. Auch muss die Zahlung der Rechnungssumme auf das Konto des Handwerksbetriebs dokumentiert werden können. << pm/tm

Gutes Verkaufsargument

„Das Handwerk begrüßt die Entscheidung des Bundesfinanzhofes ganz ausdrücklich. Clevere Handwerksbetriebe sprechen ihre Kunden seit Jahren gezielt auf den Steuerbonus an. Er stellt ein Verkaufsargument dar, das man potenziellen Kunden auf keinen Fall vorenthalten sollte.“

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Die Leistungsträger.

Der FORD **TRANSIT CUSTOM**^{2,3}: Bis zu 3 Europaletten Ladekapazität – auch bei kurzem Radstand, Trennwand mit Durchladefähigkeit, auf Wunsch mit integriertem Dachgepäckträger, verlängerte Inspektionsintervalle (50.000 km oder 2 Jahre).

NUR 1,99 %
EFFEKTIVER JAHRESZINS¹

ENDE 2013
DER NEUE FORD **TRANSIT CONNECT** KOMMT!



JETZT BEI DEN FORD GEWERBEWOCHEM VOM 01. BIS 31. OKTOBER.



1.000 €⁴
GEWERBEBONUS SICHERN



Der Ford Transit Custom: International Van of the Year 2013.*

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

*Quelle: www.euroncap.com; 12/2012. **Quelle: www.van-of-the-year.com; 09/2012.



Eine Idee weiter

¹Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei Vertragsabschluss vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 und nur für Gewerbetreibende. Gilt für alle Ford Pkw außer Ford Ka, Ford EcoSport, Ford Focus Electric, gilt für alle Ford Nutzfahrzeuge außer Ford Ranger. ²Ford Transit Custom 270L1 Kasten Basis, 2,2 l TDCi-Motor, 74 kW (100 PS), auf Basis eines Kaufpreises von € 23.490,-, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlaufleistung 45.000 km, Anzahlung € 3.990,-, Nettodarlehensbetrag € 19.500,-, Sollzinssatz (gebunden) p.a. 1,97%, effektiver Jahreszins 1,99%, Gesamtdarlehensbetrag € 20.435,35, 35 monatliche Raten je € 239,-, Restrate € 12.070,35. ³Konditionen gültig vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages. Ein Angebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Köln, für Gewerbetreibende, zzgl. Überführungskosten, bei allen teilnehmenden Ford Partnern. ⁴Gilt bei Kauf eines Ford Pkw oder eines Ford Nutzfahrzeugs (ausgenommen Ford Ka, Ford Fiesta, Ford Kuga, Ford EcoSport, Ford Focus Electric, neuer Ford Transit Connect, neuer Ford Tourneo Connect) vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 für Gewerbetreibende, bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

„Sterne des Handwerks“

Mit guten Ideen Kunden binden

Alle Handwerksbetriebe, die mit einer besonders originellen und kreativen Idee bei ihren Kunden im Gespräch bleiben, können ab sofort am diesjährigen Wettbewerb „Sterne des Handwerks“ teilnehmen. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft der Aktion modernes Handwerk. Auf den Gewinner wartet ein neuer Mercedes-Benz Vito. Bewerbungsschluss ist der 15. November des Jahres. **Weitere Infos** zum Wettbewerb und Bewerbung unter www.sterne-des-handwerks.de. << tm

Greenday 2013

Berufsorientierung hautnah



Am 12. November findet der diesjährige „Green Day“ statt. Der vom Bundesumweltministerium geförderte Berufsorientierungstag soll Jugendlichen die Möglichkeit geben,

umweltrelevante Ausbildungsberufe in der Realität kennenzulernen und sich über Berufsperspektiven zu informieren.

Handwerksbetriebe können sich am Aktionstag mit halb- oder ganztägigen Betriebsbesichtigungen beteiligen – eine gute Chance, dem Fachkräftemangel im eigenen Unternehmen frühzeitig zu begegnen. **Infos und Anmeldung** unter www.greenday2013.de. << tm



Urteil des Bundesgerichtshofs

Schwarzarbeiter haften nicht

Kunden verlieren ihre Gewährleistungsansprüche, wenn sie mit ihrem Auftragnehmer Barzahlung ohne Rechnung verabreden, um sich so vor der Umsatzsteuer zu drücken. In einem aktuellen Urteil hat der Bundesgerichtshof (BGH) entschieden, dass bei vertraglichen Vereinbarungen, bei denen beide Parteien gegen die Regelungen des Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetzes verstoßen, von einer Gesamtnichtigkeit auszugehen ist.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) begrüßt die höchstrichterliche Entscheidung. „Eine Teilnichtigkeit allein der Abrede, keine Rechnung für die Werkleistung zu stellen, würde nicht die notwendige Abschreckungswirkung entfalten“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke in Berlin. „Dann wäre in der Konsequenz Schwarzarbeit praktisch ohne Risiko.“ << tm

Das kann teuer werden

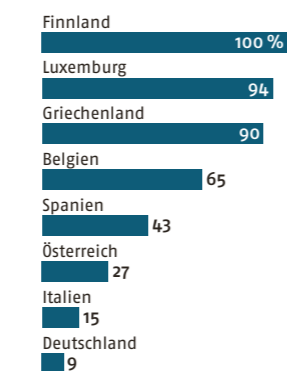
Deutschland verschläft SEPA

In vier Monaten gilt der einheitliche Binnenmarkt im Euro-Zahlungsverkehr (SEPA). Unternehmen und Verbraucher können

dann grenzüberschreitend in 32 europäische Länder genauso bequem zahlen wie hierzulande. Bereits seit 2008/09 ist es möglich, SEPA für Überweisungen und Lastschriften zu nutzen. Während hiervon in einer Reihe von Ländern rege Gebrauch gemacht wird, verhalten sich die Deutschen ausgesprochen zurückhaltend. Im ersten Quartal 2013 betrug der Anteil der SEPA-Überweisungen gerade einmal neun Prozent.

Für die Betriebe ist die Umstellung auf SEPA mit einigem Aufwand verbunden. Wer jetzt nicht initiativ wird, riskiert Liquiditätsengpässe und Kosten aufgrund fehlerhafter Zahlungsabwicklung. **Infos** unter www.sepadeutschland.de. << tm

ANTEIL SEPA-ÜBERWEISUNGEN IN AUSGEWÄHLTEN LÄNDERN*



* 1. Quartal 2013 Quelle: E.Z.B./Bankenverband

Fotos: Seemann, Fotolia

FRAUENBLICK

DAS MAGAZIN FÜR FRAUEN, DIE ENTSCHEIDEN

Auch als ABO

Keine Ausgabe verpassen!

MIT DEM ABO GIBT'S JEDEN FRAUENBLICK DRUCKFRISCH IN DEN BRIEFKASTEN.

www.frauenblick-magazin.de/abo oder unter (040) 69 64 64 70





Ausbildungsleiter Martin Peetz und Kevin Stahl, einer von 51 Lehrlingen, die im August ihre Lehre bei Auto Wichert in Hamburg begonnen haben.

Potenziale erkennen und umfassend fördern

Erfolgreich auszubilden ist nach wie vor möglich und notwendiger denn je. Wie das geht, zeigen viele Tausend Handwerksbetriebe tagtäglich. Zum Beispiel Auto Wichert aus Hamburg.

» Eigentlich müsste es Martin Peetz jetzt ruhiger angehen lassen können. Peetz ist seit 2011 Ausbildungsleiter und Schulungsmeister für die gewerblich-technischen Lehrlinge bei Auto Wichert, einem der großen Hamburger Autohäuser. Vor einigen Wochen hat er gemeinsam mit den Inhabern Bernd Glathe und Bernd Kußmaul 51 neue Lehrlinge im Unternehmen begrüßt. Das neue Ausbildungsjahr hat gerade begonnen, das nächste ist

noch fern. Lehrlingssuche sollte also im Augenblick nicht das Thema sein.

Frühzeitig suchen

„Vor ein paar Jahren ist das tatsächlich so gewesen“, erzählt Martin Peetz. „Aber der Markt hat sich geändert. Heute läuft das nahtlos.“ Im August landeten bereits die ersten Bewerbungen für 2014 auf seinem Schreibtisch. Bis zum Jahreswechsel will das Unternehmen mit dem Gros der

Auswahlverfahren, durch sein. Ein paar Lehrstellen werden offengehalten. Erfahrungsgemäß erreicht Ende Januar, Anfang Februar noch ein zweiter Schwung Bewerbungen das Unternehmen. „Das sind vor allem diejenigen, die sich woanders beworben haben, aber leer ausgingen. Der Markt ist irgendwann ausgereizt – auch für gute Leute. Aus der Gruppe greife ich gerne noch welche raus.“

Unbesetzt geblieben ist bei Auto Wichert bislang noch keine Lehrstelle. Das Autohaus mit dem Slogan „Service aus Leidenschaft“ hat einen guten Namen. Nicht nur bei Leuten, die sich für Fahrzeuge der Marken Audi, VW, Skoda oder VW Nutzfahrzeuge interessieren. Mit seinen 15 Standorten in Hamburg und Umgebung, den weit über 900 Mitarbeitern und seinen rund 180 Lehrlingen hat sich das

Unternehmen auch als Ausbilder bei Jugendlichen, Eltern und an Schulen einen positiven Ruf erworben.

Im Gegensatz zu vielen anderen Handwerksbetrieben muss Auto Wichert nicht um die Besetzung jeder einzelnen Lehrstelle kämpfen. Der sich verschärfende Wettbewerb am Ausbildungsmarkt macht sich dennoch bemerkbar.

„Vor ein paar Jahren – damals war ich noch in einem anderen Autohaus beschäftigt – bekamen wir für acht Lehrstellen ungefähr 300 Bewerbungen. Vor eineinhalb Jahren hatte ich auf nun 36 gewerbliche Ausbildungsplätze immer noch 300 Bewerbungen. Da ist das Verhältnis total gekippt“, sagt Martin Peetz.

Deshalb hat das Unternehmen seine Anstrengungen bei der Lehrlingswerbung forciert. Mit Erfolg. Im laufenden Ausbildungsjahr haben sich die Bewerberzahlen um 80 Prozent erhöht.

„Azubis sollten nicht einfach nur da sein und zur Verfügung stehen. Sie müssen sich umfassend mit ihrem Beruf beschäftigen können. Wir müssen weg vom Zugucken, hin zum Mitmachen.“

öffentlichen wirksamen Aktionen. Das sind gute Möglichkeiten, Berufsorientierung, Aufklärungsarbeit zu leisten“, sagt Martin Peetz. Wichtig sei außerdem der enge Kontakt zu den Kammern, der Innung und den Arbeitsagenturen.

Lehrlingswerbung nutzt zunächst dem eigenen Betrieb. Die Hamburger sehen sich bei ihren Aktivitäten aber auch in der Verantwortung kleineren Betrieben gegenüber. Einerseits fehlen den Kleinen oft die Ressourcen. Andererseits sind viele Maßnahmen ohne großen Aufwand zu leisten. „Wenn wir da dem einen oder anderen Betrieb Anregungen geben können, wäre das nicht schlecht. Nachmachen unbedingt erlaubt!“

Engagiert werben

Lehrlingswerbung beginnt an den Schulen. Martin Peetz ist hier häufig zu Gast. Er stellt die Berufsbilder im Kfz-Handwerk vor, lässt die Jugendlichen an mitgebrachten Autos schrauben, erklärt den Schülerinnen und Schülern, worauf es aus betrieblicher Sicht beim Vorstellungsgespräch ankommt oder wie eine überzeugende Bewerbungsmappe aussehen sollte. Weil Berufsorientierung vor

Potenziale erkennen

Mit besonderer Sorgfalt betreibt Auto Wichert die Auswahl der Lehrlinge. Assessmentcenter, für seine Betriebsgröße nicht untypisch, gibt es nicht. Genauso wenig den lockeren Smalltalk in der Werkstattbude, ständig unterbrochen von Mitarbeitern, die „nur eine ganz kleine Frage“ haben. „Wir müssen herausarbeiten, welches Potenzial ein Bewerber mitbringt“, sagt Peetz. Das gelingt nur im konzentrierten Dialog. Formal erwartet das Unternehmen von einem zukünftigen Kfz-Mechatroniker einen mittleren Schulabschluss. Der ist aber nicht obligatorisch.

Wichtig ist die persönliche Reife. Sie ist unbedingt notwendig, um die stetig steigenden Anforderungen intellektuell zu bewältigen. Auch ein Hauptschüler kann die mitbringen, der nach dem Abschluss vielleicht gejobbt oder ein freiwilliges soziales Jahr geleistet hat. „Wir suchen Leute, die mit Herz und Überzeugung auf das Kfz-Handwerk zulaufen. Ob ich so jemanden vor mir habe, bekomme ich nur raus, wenn ich mich im intensiven Gespräch auf ihn einlasse“, sagt Peetz. Es gibt darüber hinaus wichtige Aufschlüsse, wie weit und in welche Richtung sich >>

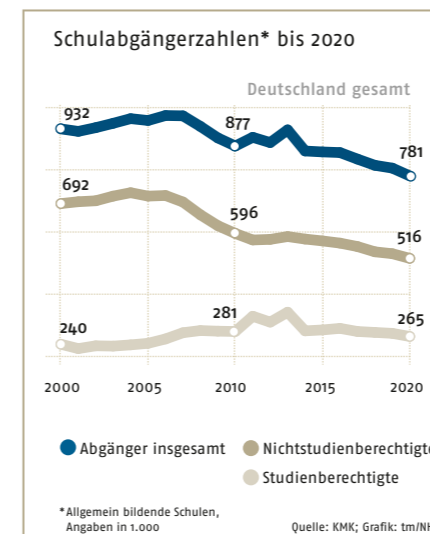


Foto: Meyer-Littge

TITEL



Dr. Markus Merk
Partner der INTER

www.handwerk.inter.de

INTER QualiMed®

Die moderne Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

Beitragsgarantie bis 31.12.2014

So begleitet Sie INTER QualiMed® ein Leben lang!

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet: www.handwerk.inter.de
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Beratung

>> der zukünftige Geselle später fördern und aufbauen lässt.

Ausgebildet wird im Hamburger Autohaus strategisch-konzeptionell. „Umfassend“ heißt das Schlüsselwort. „Unsere Aufgabe ist es, den Auszubildenden das Gesamtbild ihres immer vielschichtiger werdenden Berufs zu vermitteln“, sagt der Ausbildungsleiter. Was dieser theoretische Anspruch bedeutet, zeigt sich im Kleinen wie im Großen.

Umfassend ausbilden

Umfassend heißt, dass der Berufsnachwuchs am Ende seiner Lehrzeit das gesamte Fahrzeug begreift und jede seiner Handlungen in der Werkstatt als Teil komplexer Abläufe versteht. „Das lässt sich an einem einfachen Beispiel erklären“, sagt Martin Peetz. „Aufräumen tut niemand gerne. Einige halten es sogar für unnötig. Wird aber ein Spezialwerkzeug verlegt, von dem es in der Werkstatt nur eins oder zwei gibt, kann im schlimmsten Fall die Arbeit in einer ganzen Abteilung beeinträchtigt werden. Wir müssen die Leute also dahin bekommen, dass sie auch unbeliebte Aufgaben selbstverständlich erledigen. Dafür müssen sie deren Notwendigkeit mit Blick auf das Ganze begreifen.“

Umfassend Ausbilden heißt permanent begleiten, begutachten, reflektieren und erklären. Es heißt aber auch, auf Veränderungen, die sich im organisatorischen Rahmen der Ausbildung ergeben, zu reagieren. Kfz-Mechatroniker, Mechaniker mit Fachrichtung Karosserieinstandsetzung

und Fahrzeuglackierer bei Wichert haben drei Ausbildungsorte: Betrieb, Berufsschule und Bildungsstätten der Innung. Deren Lerninhalte ließen sich aber immer weniger synchronisieren, so Peetz. „In der Schule steht vielleicht gerade Motor und Getriebe auf dem Programm, im Betrieb Räder und der Innungslehrgang macht noch mal etwas anderes. Da gerät dem Azubi das Gesamtbild des Berufs schnell aus dem Blick. Um dem entgegenzuwirken, haben wir ein eigenes Schulungszentrum aufgebaut. Hier wird der Stoff aufgearbeitet. Und hier werden vor allem die Teilbereiche wieder zusammengeführt.“

Ausbildungsabbrüche unbekannt

Auto Wichert ist mit seinem Ausbildungsengagement erfolgreich. Manchmal rauscht ein Azubi durch die Prüfung. Ausbildungsabbrüche aber sind die absolute Ausnahme. Für Ausbildungsleiter Martin Peetz hat das vor allem drei Gründe: erstens ein komplexes Auswahlverfahren; zweitens eine hochqualifizierte Ausbildung; drittens die Vielfalt der Anforderungen durch Markenwechsel und zahlreiche unterschiedliche Ausbildungsstationen. „Das Wichtigste aber ist vielleicht, dass wir unsere Lehrlinge nicht fernhalten, sondern mitmachen lassen. Das wir sie ihren Möglichkeiten entsprechend fordern und unterstützen. Azubis sollten nicht einfach nur da sein und zur Verfügung stehen. Sie müssen sich umfassend mit ihrem Beruf beschäftigen können. Wir müssen weg vom Zugucken, hin zum Mitmachen.“ << tm

Hemmnis Ausbildungsreife

Defizite lassen sich ausgleichen

Man könne es sich nicht leisten, einen einzigen Jugendlichen auf dem Weg in qualifizierte Berufsausbildung zurückzulassen, mahnen Politiker und Arbeitsmarktexperten. Das sei auch gar nicht nötig, meint Natascha Wiechmann von der Firma Aufbau Service Petersen GmbH aus Parchim.

» Für die Jugendlichen ist Ausbildung Zukunft, für Wirtschaft und Gesellschaft Verpflichtung, für jeden einzelnen Betrieb ein Risiko. Zumindest auch ein Risiko. Jedes fünfte Ausbildungsverhältnis wird in Deutschland vorzeitig abgebrochen. Bedingt durch die hohe Ausbildungsleistung und die ausgeprägte Bereitschaft, auch schwächeren Bewerbern Chancen zu geben, ist die Abbrecherquote im Handwerk besonders hoch.

Mangelnde Ausbildungsreife der Schulabgänger nennen die Unternehmen regelmäßig als Hauptproblem in der Ausbildung. Natascha Wiechmann tut das auch. Aber sie schränkt ein: Für die Defizite seien nicht die Jugendlichen verantwortlich. Weshalb sie auch nicht der Grund seien dürften, den jungen Leuten den Weg ins Berufsleben zu versperren.

Natascha Wiechmann ist Assistentin der Geschäftsführung bei der Firma Aufbau Service Petersen GmbH (ASP)



„Ausbildungsmutti“ Natascha Wiechmann mit dem ASP-Berufsnachwuchs Max Tscheschner, längst erfolgreicher Kundenberater, und André Konen, Azubi im zweiten Lehrjahr.

aus Parchim. Neben vielem anderen ist sie auch für die Lehrlinge zuständig. Der von Hinrich Petersen als geschäftsführender Gesellschafter geführte Betrieb mit seiner Niederlassung in Hamburg-Wandsbek ist spezialisiert auf behindertengerechte Fahrzeugumbauten. Unter den 30 Beschäftigten sind momentan sieben Auszubildende.

Die Dienstleistung beginnt beim Einbau eines speziellen Drehknopfes oder der Verlegung des Blinkers. Sie reicht bis zum Komplettumbau. Dafür wird ein Fahrzeug vollständig auseinandergeschnitten, umgerüstet und – laienhaft formuliert – wieder zusammengesetzt. Mitarbeiter, die dieses Handwerk beherrschen, gibt es am Markt so gut wie nicht. Der Betrieb muss ausbilden, muss seine Fachkräfte selbst aufbauen.

Der Bauch entscheidet

Bei der Auswahl der Lehrlinge spielen Schulabschlüsse und Noten eine untergeordnete Rolle. „Bei den gewerblich-technischen Azubis verlasse ich mich stark auf mein gutes Bauchgefühl“, sagt Natascha Wiechmann. Von schwächeren Bewerbern, von denjenigen also, denen man die Ausbildungsreife allgemein abspricht, wird zweierlei erwartet: „Ich muss das Gefühl haben, der Bewerber hat verstanden, dass er hier eine wirkliche Chance bekommt. Er muss außerdem erkennbar machen,

ihre Verantwortung für die Sicherung des Berufsnachwuchses zu kümmern? Keineswegs, meint Natascha Wiechmann. Sie meint aber auch, dass die Wirtschaft sich ihre Bewerber nicht backen könne. Schlechte Schulnoten, geringes Selbstwertgefühl, unfertiges Sozialverhalten dürften kein Ausschlusskriterium sein. Jeder, der wirklich will, habe nicht nur eine Chance verdient. Lehrjahre seien keine Herrenjahre, Defizite in der Regel aufzufüllen.

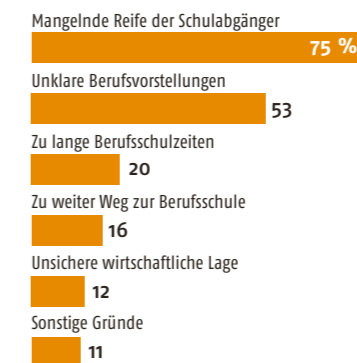
Kein Ausschlusskriterium

Schwächeren Chancen zu geben, bedeutet für Betriebe erhöhten Aufwand. Manchmal komme sie sich vor wie eine „Ausbildungsmutti“, erzählt Natascha Wiechmann: „Geduld haben, Verständnis zeigen, Zeit haben auch nach Betriebsabschluss ... und sprechen, immer wieder sprechen; mit den Berufsschullehrern, den Eltern, der Arbeitsagentur und natürlich den Lehrlingen.“ Wenn es gar nicht anders geht, fliegt auch mal ein Berichtsheft quer durch die Werkstatt.

Die Ausbau Service Petersen GmbH, wird für ihren Einsatz belohnt. Die Abbrecherquote liegt bei unter zehn Prozent. Der Betrieb verfügt über die benötigten spezialisierten Fachkräfte. Außerdem macht der Erfolg ein gutes Gefühl. „Wenn man seinen Teil dazu beigetragen hat, dass ein junger Mensch, den man irgendwann in die Ecke gestellt und aufgegeben hat, sich zu einer Stütze des Betriebs entwickelt, ist das für die Seele so wie das Eincremen nach langem Sonnenbad für die Haut“, sagt Natascha Wiechmann. << tm

AUSBILDUNGHEMNMISSE DER BETRIEBE

Umfrage 2013, Antworten in Prozent



Quelle: imu/DHK

dass er begriffen hat, was in seinem Leben falsch gelaufen ist. Meine Aufgabe ist klarzumachen, dass jeder Lehrling sich auf uns, auf das ganze Team, absolut verlassen kann – und dass wir uns auf ihn absolut verlassen können müssen.“

Ist mangelnde Ausbildungsreife also nur ein Vorwand unwilliger Betriebe, sich um



Foto: Meyer-Lüttge, iStock

meisselonline.de
Ihr Profi-Shop für Meissel, Bohrer & Diamantwerkzeuge

Vom 01.10. – 31.10.
Neukunden-Aktion!
5% Rabatt auf ALLES

Ihr Gutschein-Code:
willkommen13
(bei der Online-Bestellung eingeben)
www.meisselonline.de

SDS Meissel

ab 5,90 €

SDS Bohrer

ab 1,95 €

... und vieles mehr!

Alle Preise netto, zzgl. der gesetzl. MwSt.



Förderung der Arbeitsagentur

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Auf Bundes- und vor allem Landesebene gibt es zahlreiche Förderprogramme der Berufsausbildung. Eines, das jeder Ausbildungsbetrieb kennen sollte, ist das Programm „Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)“ der Bundesagentur für Arbeit. AbH zielt darauf, Lehrlinge, die besonderer Hilfe bedürfen, durch fachspezifische Förderung sowie durch Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und anderen Bildungsdefiziten vor dem Ausbildungsabbruch zu bewahren. Das geschieht in Form von zusätzlichem Unterricht in Kleingruppen oder im Einzelunterricht. Durchgeführt wird die Nachhilfe von erfahrenen Lehrkräften. Sie findet außerhalb der Ausbildungszeit statt. Auch sozialpädagogische Begleitung wird gefördert. <<

➔ Über das Förderprogramm informieren die örtlichen Arbeitsagenturen sowie die Ausbildungsberater der Kammern und Innungen.

Ausbildungsberatung der Handwerkskammern

Praxisnah und unbürokratisch

Die Ausbildung des Berufsnachwuchses ist die größte gesellschaftliche Verantwortung, die ein Handwerksunternehmer trägt. Die Kammern helfen, dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Für Betriebe, Lehrlinge, Eltern und Lehrer ist die Ausbildungsberatung der Handwerkskammern in allen ausbildungsrelevanten Fragen einer der ersten Ansprechpartner.

Um die klassischen Aufgabenfelder der hauptamtlichen Berater herum wurden im Laufe der Zeit zahlreiche Projekte ins Leben gerufen. Gefördert unter anderem aus Bundesmitteln und/oder den Europäischen Sozialfonds (ESF) reagieren sie auf die Entwicklungen am Ausbildungsmarkt und die spezifischen Bedürfnisse seiner Akteure.

Beratungsfelder

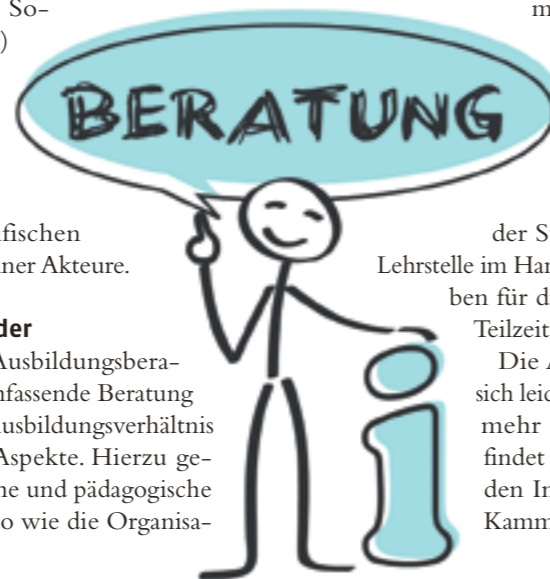
Aufgabe der Ausbildungsberatung ist die umfassende Beratung über alle das Ausbildungsverhältnis betreffenden Aspekte. Hierzu gehören rechtliche und pädagogische Fragen genauso wie die Organisa-

tion der Ausbildung und die zu erfüllenden Voraussetzungen. Vermittelnd tätig werden die Berater bei Konflikten zwischen Lehrling und Ausbildungsbetrieb.

Darüber hinaus werden Betriebe durch Lehrstellenbörsen bei der Suche nach geeigneten Azubis unterstützt, werden Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben gefördert oder Berufsbildungs- und Ausbildungsmessen organisiert.

Wieder andere Projekte helfen Jugendlichen mit Migrationshintergrund bei der Suche nach einer Lehrstelle im Handwerk oder werben für die Ausbildung in Teilzeit.

Die Aufzählung lässt sich leicht fortsetzen. Wer mehr wissen möchte, findet weitere Infos auf den Internetseiten der Kammern. <<



Tipps für die Praxis

Rechtzeitig und am richtigen Ort suchen

Was für die Schulabgänger gilt, gilt auch für die Betriebe: Wer zu spät kommt, den bestraft der Ausbildungsmarkt. Pfliffige Schulabgänger beginnen bereits ein Jahr vor Ausbildungsbeginn mit der Suche. Und genau die suchen Sie für Ihren Betrieb! Nachfolgend ein paar Tipps, deren Berücksichtigung die Rekrutierung ohne großen Aufwand erheblich erleichtern:

- ❑ Pflegen Sie/bauen Sie Kontakte zu den allgemein bildenden Schulen in Ihrem Einzugsgebiet auf.
- ❑ Besuchen Sie Elternabende während der Berufsorientierungsphase an den Schulen, um auf sich aufmerksam zu machen.
- ❑ Stellen Sie persönlich dar, warum gerade Ihr Betrieb derjenige

ist, bei dem der Schulabgänger eine Ausbildung beginnen soll. Was bieten Sie dem neuen Lehrling – auch nach der Lehre! Nehmen Sie an den Berufsbildungsmessen an Schulen teil. Diese finden immer häufiger statt, und vergessen Sie Ihre Lehrlinge nicht. Lehrlinge aus Ihrer Firma sind die besten Multiplikatoren. Fühlen diese sich wohl, spricht sich das schnell rum.

- ❑ Platzieren Sie Stellenangebote an den örtlichen Schulen oder in Schülerzeitungen, diese werden von den jungen Menschen eher gelesen als die örtlichen Tageszeitungen.
- ❑ Bieten Sie an den Elternsprechabenden eine Betriebsbesichtigung an. Planen Sie das Ganze eventuell mit einem Tag der offenen Tür! << Jens Waller



TOYOTA SERVICE LEASING inkl. Wartung & Verschleiß mtl. ab **199 €***



TOYOTA

NICHTS IST UNMÖGLICH



KOSTENBREMSE SERIENMÄSSIG.

Der neue Auris Touring Sports. Der erste kompakte Kombi als Hybrid, Benziner oder Diesel.



Kraftvoll. Entspannend. Sparsam.

Kraftstoffverbrauch ab

3,7 l/100 km



Einfach den QR-Code einscannen und zur Probefahrt anmelden.

:: AUSBILDUNGSBERATUNG DER HANDWERKSKAMMERN

Die Ausbildungsberater der Ihrer Handwerkskammer erreichen sie unter folgenden Rufnummern.

Handwerkskammer Flensburg

Hella Ennen,
Tel.: 0461 866-126,
h.ennen@hwk-flensburg.de
Hans-Hermann Lausen,
Tel.: 0461 866-129,
h.lausen@hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Hamburg

Servicecenter, Tel.: 040 35905-0,

berufsbildungsinfo@hwk-hamburg.de

Handwerkskammer Lübeck

Tanja Schippmann, (Kreise: IZ, PI, RZ)
Tel.: 0451 1506-226,
tschippmann@hwk-luebeck.de

Frank Roth, (Kreise: HL, OH, RZ)
Tel.: 0451 1506-224,
froth@hwk-luebeck.de

Manfred Weber, (Kreise: KI, NMS, PLÖ)
Tel.: 0451 1506-228,
mweber@hwk-luebeck.de

Werner Schulz, (Kreise: SE, OD)
Tel.: 0451 1506-129,
wschulz@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Schwerin

Astrid Treue,
Tel.: hwk 0385 7417-172,
a.treue@-schwerin.de

Gabriele Dreiza,
Tel.: 0385 7417-136,
g.dreiza@hwk-schwerin.de. <<

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 8,0-3,6/5,1-3,6/6,1-3,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 140-85 g/km (nach EU-Messverfahren). Abb. zeigt Auris Touring Sports mit Sonderausstattung. Mehr erfahren Sie unter **Tel. 0 22 34/102 21 10** oder **toyota.de/fleet**

*Unser Toyota Service Leasingangebot¹ für den Auris Touring Sports, 1,4-Liter-D-4D. Leasingsonderzahlung 0,00 €, Vertragslaufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 60.000 km, 36 mtl. Raten à 199,00 €. ¹Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Technik-Service (Wartungen und Verschleißreparaturen). Alle Angebotspreise verstehen sich zzgl. MwSt. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig.** Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2013.** Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH per August 2013 zzgl. MwSt., zzgl. Überführung.

ZDH IN KÜRZE**Kulturhandwerk stärken**

Nach einer vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) angestoßenen Untersuchung des Bundeswirtschaftsministeriums erwirtschaften 114.000 Handwerksbetriebe aus 70 Gewerke der handwerklichen Kultur- und Kreativwirtschaft über **48 Milliarden**

Euro Umsatz jährlich. Eine halbe Million Arbeitnehmer sind in diesem Bereich tätig.

Angesichts dieser Zahlen forderte ZDH-Generalsekretär

Holger Schwannecke von der Bundesregierung, bei der Kulturförderung auch den Bedürfnissen des Handwerks Rechnung zu tragen. „Das Förderprogramm braucht handwerkspezifische Schwerpunkte, um die handwerklichen Akteure in der Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken und so die Substanz der Kreativwirtschaft insgesamt zu verbessern“, sagte Schwannecke. << tm

Breitband-Ausbau vorantreiben

ZDH und Deutscher Bauernverband (DBV) sprechen sich in einem gemeinsamen **Forderungspapier** für den Ausbau der Breitbandversorgung im ländlichen Raum aus. Für wirtschaftlichen Erfolg und Lebensqualität sei die Versorgung mit schnellem Internet eine entscheidende Voraussetzung. Im Hochleistungsbereich von 50 Mbit/s und mehr liegt die Versorgungsrate in ländlichen Gebieten weit unter zehn Prozent. ZDH und DBV fordern von der Politik ein umfassendes Breitband-Ausbauprogramm. Die etablierten öffentlichen Maßnahmen reichten nicht. << tm

Bundeswirtschaftsminister geehrt

Für sein engagiertes Eintreten für Handwerk und Mittelstand hat das Präsidium des Zentralverbands des Deutschen Handwerks Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler die **Ehrenmedaille des Deutschen Handwerks** verliehen. „Philipp Rösler hat stets deutlich gemacht, dass er das deutsche Handwerk schätzt und unterstützt – in seinem Bestreben nach Qualifikation und Innovation, und als Motor der sozialen Marktwirtschaft“, heißt es in der Begründung. << pm

Neues Verkaufsportal im Internet

Totes Kapital beleben

Überschussmaterial und Fehlbestellungen abstoßen. Hochwertige Produkte günstig einkaufen. Ein innovatives Internetportal bietet Handwerkern hierzu Gelegenheit.

» Übrig gebliebenes Material, ungenutzte Maschinen und überzähliges Werkzeug gibt es beinahe in jeder Werkstatt. Die Sachen in den Müll werfen kommt nicht in Frage. Das wäre schließlich Wertvernichtung. Also wird das Zeug irgendwo zwischengelagert, ist häufig im Weg, beginnt über kurz oder lang zu nerven. Das neue Internetverkaufsportal www.goldener-zollstock.de könnte Abhilfe schaffen. Es funktioniert ähnlich wie E-Bay, richtet sich aber vor allem an Handwerksunternehmen.

Betrieben wird das Portal von Norbert Grote. Der Gas- und Wasserinstallateurmeister, Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister ist Chef einer gut laufenden Firma mit zwölf Mitarbeitern in Bargteheide. „Hintergrund der Geschichte ist die eigene Betroffenheit“, erzählt er. „Im Lager habe ich viel neuwertiges Material, das wir

nicht benötigen. Da war mal einer mit dem goldenen Zollstock unterwegs – hat sich also vermessen – oder wir hatten versehentlich zu große Mengen bestellt. Im Grunde geht das ja allen so. Auf der anderen Seite gibt es Kollegen, die das eine oder andere gut gebrauchen könnten. So war es relativ naheliegend, im Internet eine Lösung zu entwickeln.“

Vom Handwerk für das Handwerk

Alleinstellungsmerkmal des Bargteheider Portals ist die Zielgruppe. Es richtet sich vor allem an Fachhandwerker. An einen Kreis also, der spezielle Produkte anbietet/nachfragt und in der Lage ist, spezifische Produktbeschreibungen zu verstehen. Bei E-Bay gibt es die „exklusive Bürstengarnitur, Messing verchromt“, bei Goldener Zollstock die „Arbonia Heizwand HHL56/56 BL3000 RAL9016, Anschluss



Reich werden mit dem Internet muss nicht sein. „Ich bin Handwerker und will es auch bleiben“, sagt Norbert Grote, Inhaber der Firma Splettstösser aus Bargteheide und Betreiber des neuen Internetangebots.

Fotos: Meyer-Lüttge, Seemann, Fotolia

96“ oder „Braas Achat 12, Tonziegel anthrazit engobiert“.

Kaufen und Verkaufen ist auf dem virtuellen Marktplatz denkbar einfach. Der Nutzer muss sich lediglich unter Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer registrieren – kostenlos. Anbieter stellen ihre Produkte mit Foto und Kurzbeschreibung ein. Interessenten können über die Homepage zusätzlich benötigte Informationen abfragen. Sobald ein Verkauf bestätigt ist, werden die Adressen weitergegeben. Dafür erhält Grote drei Prozent auf den angegebenen Kaufpreis. „Mit dem goldenen Zollstock will ich nicht reich werden. Drei Prozent ist der Skontobetrag. Das finde ich fair“, sagt Norbert Grote. Prima wäre es, wenn sich die Entwicklungs- und laufenden Kosten mittelfristig refinanzieren ließen.

Das Ziel scheint erreichbar. Obwohl Grote das Portal, abgesehen von einigen Presseveröffentlichungen, nicht aktiv bewirbt, wurden bereits zahlreiche Verkäufe abgewickelt. << tm

Arbeitsmarkt

Befristete Beschäftigte häufiger übernommen

Im Vergleich zu 1996 hat sich die Zahl der befristet beschäftigten Arbeitnehmer mehr als verdoppelt. Lag der Anteil der Arbeitsverhältnisse mit Verfallsdatum damals noch bei 1,3 Millionen, so sind es inzwischen stabil ungefähr 2,7 Millionen. Das sind 9,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Das Positive an dieser nachdenklich stimmenden Entwicklung: Die Chance, aus einer befristeten in eine unbefristete Beschäftigung übernommen zu werden, ist seit dem Krisenjahr 2009 kontinuierlich gestiegen. Darauf weist das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hin. Wurden 2009 noch 30

Prozent der zunächst befristet angestellten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer anschließend in eine unbefristete Beschäftigung übernommen, lag der Anteil im Jahr 2012 bei 39 Prozent. << tm



Anzeige

Mein Mikrokredit – die unbürokratische Finanzierung für kleinere Unternehmen

Mikrokredite erleichtern Unternehmen und Existenzgründern den Zugang zu Kapital.

Der erste und führende Mikrokreditanbieter in Norddeutschland, die Mikrokredit Schleswig-Holstein GmbH mit Niederlassungen in Lübeck, Hamburg, Rostock und Bargteheide-Todendorf ist eines der größten unter den 54 von der Bundesregierung autorisierten Mikrofinanzinstitute. Dazu der geschäftsführende Gesellschafter Philipp Eitel: „Viele Unternehmer scheitern bei den konventionellen Bankinstituten am zu geringen Kreditvolumen oder den fehlenden Sicherheiten. Wir finanzieren den nächsten Schritt schnell, unbürokratisch und sicher. Gerade auch Unternehmen, die schon länger am Markt etabliert sind, können Kredite erhalten, um ihren kurzfristigen Finanzbedarf zu decken“. Das akkreditierte Mikrofinanzinstitut vergibt Darlehen von 1.000 bis zu 20.000 Euro. Mehr als 500 gewährte Kredite allein in Schleswig-Holstein machen deutlich, dass der Bedarf an unbürokratischer Finanzierung überwältigend groß ist. Besonders Handwerker und Dienstleistungsbetriebe stehen bei der Aktion „Mein Mikrokredit“ im Mittelpunkt. Aber keine Branche und Personengruppe ist ausgeschlossen. Ob Vorfinanzierung von Aufträgen, die Einrichtung einer Werkstatt oder die Anschaffung von neuem Werkzeug für einen Spezialauftrag: Die Auszahlung des Mikrokredits erfolgt innerhalb von sieben bis zehn Tagen. Der Zinssatz liegt bei 8,9 Prozent, Gebühren und Bearbeitungskosten fallen nicht an. Weitere Informationen unter www.mikrokredit-sh.de oder Telefon 0451 5859-222 oder 040 238800-88.

Das will ich:
Autos aufpolieren

Das brauch ich:
6.000 € für Farben und Lacke

Das schaff ich:
allen zeigen, was ich kann

Kai Miethling, Lackierer

MIKRO KREDIT SH
Spezialkredit für Unternehmen

Wir finanzieren den nächsten Schritt.
Schnell, einfach und unbürokratisch.

mein mikrokredit
Ich mach was draus



Ohne starke Berufsbildung kein Wirtschaftswachstum

OECD hat verstanden

Deutschland hat ein „vortrefflich ausgebautes Berufsbildungssystem“, heißt es in einer aktuellen Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Ein Gastbeitrag von ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.

Die OECD ordnet in ihrer aktuellen Studie über die „Postsekundäre Berufsbildung in Deutschland“ den Wert der beruflichen Bildung hierzulande erstmals richtig ein. Die Studie belegt: Der Meister ist Spitze. So stellen die Autoren fest, dass die Arbeitslosenquote von Fachschulabsolventen, Meistern und Technikern in Deutschland zu den niedrigsten im OECD-Raum gehört. Die Inhalte der postsekundären Ausbildung sind „bedarfsgerecht“, heißt es, dadurch können zwei Drittel aller erfolgreichen Teilnehmer einer Fortbildung etwa zum Handwerksmeister ihr Gehalt verbessern, drei Viertel vermelden eine Beförderung und die Übertragung von mehr Verantwortung.

Mit den über die beruflichen Bildungswege erreichten hohen Löhnen erklärt die Studie auch, dass viele beruflich qualifizierte keinen Hochschulabschluss wollen

oder brauchen. Die OECD stützt damit die von anderen Studien in Deutschland in der Vergangenheit erbrachten Ergebnisse.

Vorbild für viele Länder

Die OECD erklärt Deutschland bei der Vorstellung der Studie „zu einem Vorbild für viele Länder innerhalb und außerhalb der OECD“. Gut so. Die OECD sollte sich die Ergebnisse ihrer Studien aber auch selbst zum Vorbild nehmen.

Noch vor wenigen Tagen wurde im jährlichen Bildungsbericht der Organisation kritisiert, Deutschland habe eine im Vergleich zu anderen OECD-Ländern unterdurchschnittliche Quote der Hochschulabsolventen. Jetzt wird gewarnt: „Die Kombination aus demografischem Rückgang und Konkurrenz von Seiten der Hochschulbildung könnte in postsekundären Bildungsgängen zu einem

starken Rückgang der Neuzugänge führen, was negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum haben dürfte, da der Arbeitskräftemangel in Berufen, die einen postsekundären berufsbildenden Abschluss voraussetzen, zunehmen wird.“

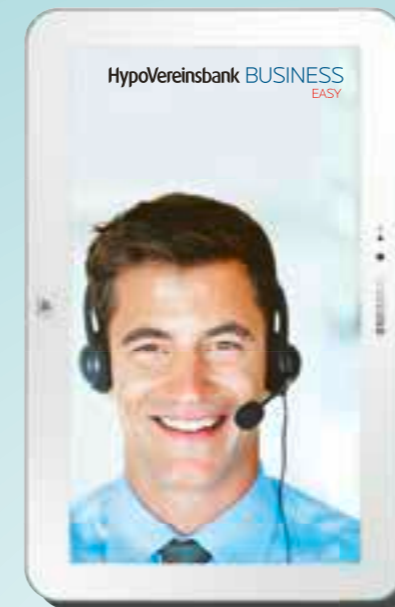
Die OECD nimmt die Bedeutung der dualen Berufsausbildung, die untrennbar mit der Spitzenqualifikation des Meisters verbunden ist, endlich richtig wahr. Angesichts ihrer eigenen wissenschaftlichen Erkenntnisse sollte sie dann aber auch Schluss damit machen, sich in ihren Äußerungen zur Bildungspolitik in Deutschland selbst zu widersprechen.

Mit ihrem Appell, die Stärken des deutschen Systems weiter zu verbessern, rennt die OECD beim Handwerk offene Türen ein. Die OECD regt an, durch mehr Transparenz über Qualität und Kosten der Vorbereitungskurse Kandidaten bei der Auswahl zu helfen. Auch sprechen sich die Autoren für transparente Standards für die Fortbildungsordnungen von IHK und Handwerkskammern aus. In der Tat arbeitet die Handwerksorganisation an einheitlichen Standards für die einzelnen Kursangebote und Prüfungen.<<

Der Länderbericht postsekundäre Berufsbildung in Deutschland ist Teil der OECD-Studie „Weiterführende Berufliche Kompetenzen“. **Download** unter <http://browse.oecdbookshop.org/oecd/pdfs/free/9113075e.pdf>.

Foto: Imago

Für Ihr Geschäftsbanking können Sie traditionell eine Hausbank besuchen.



Oder Sie sprechen, wann und wo Sie wollen, persönlich mit uns.

HVB Business Easy – Deutschlands modernste Geschäftskundenbetreuung.

- Beratung per Smartphone, Tablet-PC oder Laptop
- Ein fester persönlicher HVB Betreuer
- HVB Spezialisten z. B. für SEPA unterstützen Sie
- Webseminare voller Business-Wissen

www.business-easy.de



Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Unternehmer Bank

Member of **UniCredit**

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Unsere Themen



22 **Wahl zur Vollversammlung 2014**
Kandidatinnen und Kandidaten für neue Amtszeit gesucht



26 **Mit Herz und Hand überzeugt**
„Azubi des Jahres“: Gala im Zeichen starker Frauen

Weitere Themen

23 **Per Klick bis zur Genehmigung**
Stadt baut Online-Services aus

24 **Parkgenehmigung im 3. Anlauf**
Harte Linie gegen Handwerk

28 **Entdeckung im Praktikum**
Lüüd: Personal entwickeln

30 **Lernstoff Reifen montieren**
Berufsbildungsprojekt Tansania

34 **Sinne offen für „schönste Zeit“**
Lehrlingsparty mit Bosse

Investitions- und Förderbank verhilft zur Finanzierung

Erst anrufen, dann investieren

Die Frage, ob Hamburg eine neue Bank braucht, ist entschieden – positiv, trotz Skepsis der Wirtschaft. Die Hamburgische Investitions- und Förderbank hat ihre Arbeit aufgenommen. Für Handwerksbetriebe spürt das Institut Fördermittel auf.

Das Geld soll in Hamburg ankommen. Noch zu wenig nehmen Firmen aus Sicht der Stadt bislang Fördermittel der Europäischen Union und des Bundes in Anspruch. Das soll sich durch die Arbeit der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) ändern. „Lesen Sie nicht erst das gesamte Infomaterial von KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau; d. Red.) und EU, sondern rufen Sie uns an!“, empfiehlt Michael Feldmeier, Abteilungsleiter Wirtschaft und Umwelt der IFB Hamburg.

Die IFB Hamburg bündelt, was bisher schon in Hamburg vorhanden war. Ob es um die Förderung von umweltfreundlicher Technologie in der Werkstatt geht, um ein Darlehen, um Mietwohnungen zu modernisieren, oder um Hilfen, die eine Innovation voranbringen. Die Wohnungsbaukreditanstalt und die Innovationsstiftung sind in der städtischen Bank aufgegangen, die finanzielle Ausstattung

wurde zum Teil aufgestockt.

Stadt ermäßigt Kreditzinsen

Seine Berechtigung will das Institut mit dem ersten eigenen Produkt für kleine und mittlere Unternehmen unterstreichen, dem Hamburg-Kredit. Ein Zinsvorteil von 0,2 Prozentpunkten gegenüber KfW-Konditionen ist ein gewichtiges Argument (mehr Informationen im Kasten rechts). Vor allem will die Förderbank aber mit treffsicherer Beratung punkten. Für das Handwerk fungieren Martina Oesterer und Jörg Nickel im IFB-Beratungcenter als Ansprechpartner. Ihr Anspruch: Betriebe zum jeweils passenden Förderprogramm lotsen. << cro

Kontakt:

IFB Hamburg, Tel.: 040 24846-533, E-Mail: foerderlotsen@ifbhh.de, www.ifbhh.de



Sitz in zentraler Lage: Die Bank mit ihrem Beratungcenter empfängt Besucher am Besenbinderhof.

Gut gefüllte Fördertöpfe wollen entdeckt sein. Die Förderlotsen der IFB weisen Hamburger Betrieben den Weg.



Drei Fragen an



MARTINA OESTERER, FÖRDERLOTSIN HANDWERK IM IFB-BERATUNGSCENTER

NordHandwerk: Wenn ich als Handwerker einen neuen Transporter anschaffen oder anderweitig investieren will, ist die IFB Hamburg dann automatisch ein guter Tipp?

Oesterer Ja, denn wir sind die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Existenzgründer zu allen Förderprogrammen – sei es von der Stadt, vom Bund oder der Europäischen Union. Ob Sie für Ihren Betrieb zum Beispiel Wachstumschritte planen, Neueinstellungen oder ob eine energetische Sanierung ansteht: Besser Sie fragen einmal bei uns nach, damit Ihnen keine Fördermittel verloren gehen. Das sollte möglichst geschehen, bevor Sie ein Vorhaben beginnen ode

einen Kreditantrag stellen!

Wo sehen Sie die größten bislang ungenutzten Förderpotenziale im Handwerk?

Oesterer Das ist sicher der Fall bei Innovationen. Es könnte mehr Anfragen aus dem Handwerk geben, zum Beispiel zur Orthopädie- und Medizintechnik oder der Klima- und Heizungstechnik. Auch beim Meistergründungsdarlehen, das Meister auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt, ist noch viel Potenzial.

Zur Förderung beim Einbau einer umweltschonenden Heizungsanlage berät ZEWU-mobil+, zur Liquiditätsplanung die Betriebsberatung der Handwerkskammer – kommen Sie sich nicht in die Quere?

Oesterer Wenn ein Unternehmen weiß, wo es sich hinwenden muss, umso besser. Wir sind als Wirtschaftsförderungseinrichtungen in Hamburg gut vernetzt und verweisen Ratsuchende untereinander weiter. Wir verstehen uns als Wegweiser durch die Förderlandschaft. << cro

:: Hamburg-Kredit

Mit dem Hamburg-Kredit können kleine und mittlere Unternehmen Investitionen in der Hansestadt von bis zu 500.000 Euro finanzieren. Das Geld kann beispielsweise in neue Maschinen fließen, in die Geschäftsausstattung, in Betriebsmittel wie Waren- und Materiallager oder auch für Personalkosten aufgewendet werden. Mindestens drei Jahre muss ein Betrieb allerdings bestehen, um den Kredit nutzen zu können. Die IFB Hamburg stellt dafür KfW-Fördermittel bereit, die dank städtischer Stützung noch zinsgünstiger werden. Zu beantragen ist der Kredit mit einer Laufzeit ab zwei Jahre und einem effektiven Jahreszins ab 0,9 Prozent, abhängig von der Maßnahme und vom Rating, bei der Hausbank. Die IFB-Förderlotsen beraten aber zu den Konditionen und unterstützen bei der Vorbereitung aufs Bankgespräch. Ein Häkchen im Antrag genügt, um zusätzlich um eine Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg nachzusuchen. <<

Kandidaten für die Vollversammlung gesucht

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker!

Die Vollversammlung ist das „Parlament“ des selbstverwaltenden Hamburger Handwerks und vertritt die Interessen aller selbstständigen Handwerker sowie deren Mitarbeitender und Auszubildender in Hamburg. Die Mitglieder werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Zwei Drittel von ihnen sind Inhaber eines kammerzugehörigen Betriebes (Arbeitgebervertreter).

Die Handwerkskammer übernimmt auch viele Aufgaben für den Staat. Durch die gelebte Selbstverwaltung mit Einbindung und Engagement des Ehrenamtes wird sichergestellt, dass alle Aufgaben vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen im Arbeits- und Betriebsalltag erfüllt werden. Die Selbstverwaltung des Handwerks entlastet den Staat, führt hoheitliche Aufgaben verlässlich und so unbürokratisch wie möglich durch und vertritt die Interessen der Handwerksbetriebe gegenüber der Politik sowie anderen Interessengruppen unserer Gesellschaft.

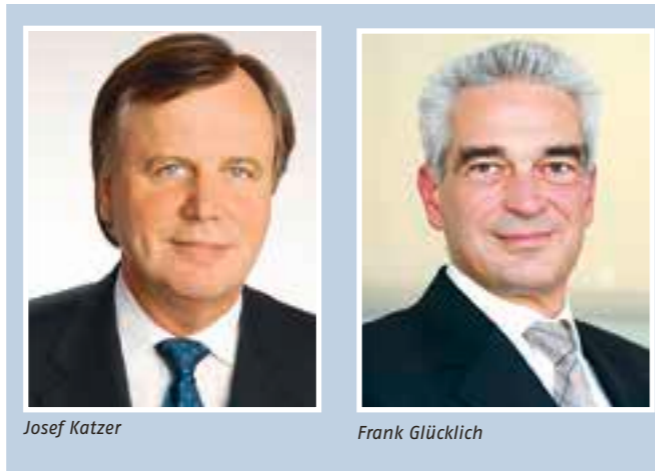
Die Vollversammlung tagt in der Regel vierteljährlich und beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Handwerkskammer Hamburg. Darüber hinaus erlässt sie Vorschriften über die Berufsausbildung, die berufliche Fortbildung und berufliche Umschulung sowie die Gesellenprüfungsordnungen. Diese und weitere Aufgaben sind vielfältig und interessant.

Wenn Sie Näheres wissen wollen, halten wir für Sie auf unserer Homepage unter www.hwk-hamburg.de unter der Rubrik „Über uns/Organe und Ehrenamt“ weitere Informationen bereit.

Im Frühjahr 2014 läuft die gegenwärtige Amtszeit der Vollversammlung ab, und es müssen für fünf Jahre neue Mitglieder gewählt werden. Dafür sucht die Handwerkskammer Persönlichkeiten, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren und sich für ihr Gewerk als Kandidatin/als Kandidat auf eine Wahlvorschlagsliste setzen zu lassen.

Die Handwerkskammer Hamburg setzt sich als moderne Kammer in besonderem Maße für die Kandidatur von Frauen ein und begrüßt entsprechende Bewerbungen ausdrücklich.

Alle Kammermitglieder können sich durch eine Kandidatur für das Hamburger Handwerk engagieren.



Josef Katzer

Frank Glücklich

Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen?

- Sie müssen Inhaber (natürliche Person, gesetzlicher Vertreter einer juristischen Person – zum Beispiel Geschäftsführer einer GmbH – oder vertretungsberechtigter Gesellschafter einer Personengesellschaft) eines in die Handwerksrolle bzw. in das Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke bzw. in das Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragenen Betriebes sein.
- Sie müssen mit diesem Betrieb seit mindestens einem Jahr im Bezirk der Handwerkskammer Hamburg selbstständig sein.
- Natürliche Personen müssen die Befugnis zum Ausbilden von Lehrlingen besitzen (für handwerksähnliche Gewerbe gilt dieses Erfordernis nur dann, wenn für den jeweiligen Beruf eine Ausbildungsordnung erlassen wurde).
- Sie müssen am Wahltag volljährig sein.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann setzen Sie sich bitte bis spätestens
15. November 2013

mit dem Justiziar der Kammer, Assessor Jens Kreft,
• schriftlich p. a. Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12,
20355 Hamburg, oder
• telefonisch 040 35905-237 oder
• per E-Mail: jkreft@hwk-hamburg.de in Verbindung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem offiziellen Wahlauftrag des Wahlleiters, der in der November-Ausgabe von NordHandwerk und Handwerks-Info veröffentlicht wird.

Mit den besten Grüßen

Josef Katzer
Präsident

Frank Glücklich
Hauptgeschäftsführer

Online-Dienstleistungen: was Handwerksbetriebe brauchen

Per Klick bis zur Genehmigung

Wenn der Weg zu Ämtern und Behörden erspart werden kann, ist das Ziel erreicht: Die Hamburger Verwaltung setzt verstärkt auf Online-Services.

Die Hamburger Verwaltung hat ihr Angebot für Wirtschaft und Handwerk ausgebaut. Ziel ist es, den Zugang zu Behörden und Ämtern zu erleichtern oder überflüssig zu machen. Dabei werden alle bestehenden Zugangswege (Besuch, Internet, Telefon) berücksichtigt und weiterentwickelt.

Für Letzteres ist die Kundenperspektive unverzichtbar. Auf der Veranstaltung „HamburgService – was Hamburger Behörden fürs Handwerk tun (können)“ am 30. Oktober 2013 in der Handwerkskammer stehen die Online-Services der Behörden im Fokus. Vertreter der Finanzbehörde werden das vielseitige Angebot nicht nur vorstellen,

sondern auch fragen, wo Handwerksunternehmer zusätzliche Bedarfe sehen.

Einen Überblick über die Angebote der Stadt liefert die zentrale Internetseite www.service.hamburg.de, auf der Informationen und Dienstleistungen speziell für Firmen zum Abruf bereitstehen. Ein Behördenbesuch lässt sich so besser vorbereiten oder gar vermeiden. Der „Behördenfinder“ gibt Auskunft über Zuständigkeiten, Öffnungszeiten und darüber, welche Unterlagen benötigt werden. Zudem besteht für viele Dienstleistungen die Möglichkeit, sie nach einer Registrierung bequem und schnell vom Computer aus zu nutzen – ob Auf-



grabschein oder Gewerbeanzeige. Unter der „Behördennummer 115“ lassen sich Ansprechpartner und sonstige Informationen zur Verwaltung erfragen. Viele Anrufe werden ohne Durchstellen abschließend beantwortet. Der telefonische Hamburg-Service steht montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr zum Ortstarif zur Verfügung. << cro

➔ **Anmeldung: HamburgService – was Hamburger Behörden fürs Handwerk tun (können)**, Mittwoch, 30.10.2013, 18–20 Uhr, Handwerkskammer, Tel.: 040 35905-322, E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de.

„Wie schafft mein Unternehmen die Umstellung auf SEPA?“

Ab 1. Februar 2014 gilt der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA. Stellen Sie jetzt Ihre Zahlungssysteme um.

Informieren Sie sich unter 040 3579-8747 oder nutzen Sie unsere kostenlosen Checklisten und Tools auf haspa.de/sepa

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Harte Linie gegen das Handwerk in Bewohnerparkzonen

Parkgenehmigung im dritten Anlauf

„Antrag abgelehnt“ heißt es immer öfter für Handwerker, die eine Ausnahmegenehmigung zum Parken benötigen. Die Standortberatung der Handwerkskammer hält dagegen – mit guten Erfolgsaussichten.



Eine Ausnahmegenehmigung zum Parken in der Bewohnerparkzone ist noch keine Garantie für einen Parkplatz: Holger Fuhrmann muss seinen Transporter mitunter in zweiter Reihe beladen.

» „Da steht man hier und freut sich wie ein kleines Kind.“ Im April dieses Jahres flatterte Holger Fuhrmann die Ausnahmegenehmigung ins Haus. Sein Firmentransporter darf zeitlich unbegrenzt vor seinem Geschäft in der Neustadt parken. Dass dieser Umstand solche Freude bei ihm auslöst, findet der Inhaber der Textilpflege Junge + Hay indes „nicht zum Lachen“.

Gut 20 Jahre lang, seit 1991 testweise die Bewohnerparkzone rund um den Großneumarkt eingerichtet wurde, war der Antrag beim Landesbetrieb Verkehr (LBV) fast ein Selbstgänger. „Da habe ich einen Dreizeiler geschrieben und aufs Fax gelegt“, berichtet Fuhrmann. 2013 war damit Schluss – auch für den Schuhmacher, den Raumausstatter und weitere Handwerker im Viertel. Antrag abgelehnt, lautete der Bescheid vom Landesbetrieb. Dabei hat sich die Ausgangslage aus Fuhrmanns Sicht nicht verändert: Drei- bis viermal am Tag steuert sein Fahrer das Geschäft an, um etwa große Mengen an Tischwäsche aus Restaurants und schwere Vorhänge von Hotels ein- und auszuladen. Das kann auch

mal länger dauern, weil Ware noch kommissioniert werden muss oder eine Rechnung zu schreiben ist. Parken mit Parkscheibe wäre daher keine Alternative. Auch ein Stellplatz in einer Garage kommt nicht in Frage. „Mein Fahrer kann doch nicht bei Schnee mit einem frisch gereinigten Abendkleid im Arm über den Großneumarkt laufen!“, argumentiert Fuhrmann. Außerdem sei sein Transporter zu hoch für die nächstgelegenen Garagen.

Parkplätze immer begehrt

In einer Kundeninformation begründet der LBV seine geänderte Genehmigungspraxis: Gerade in citynah gelegenen Bewohnerparkzonen würden die Parkplätze immer begehrt. Neue Hotels tragen dazu bei, aber auch der Trend zu Singlehaushalten. Damit kein Missverhältnis entsteht zwischen den ausgegebenen

Parkausweisen, auf die die Bewohner in den betroffenen Gebieten einen Anspruch haben, und den Parkmöglichkeiten, sei eine strenge Prüfung für Ausnahmegenehmigungen bei Handwerkern und Gewerbetreibenden unumgänglich.

Das Resultat passt wenig zum Masterplan Handwerk 2020 von Senat und Handwerkskammer. Die Bedingungen für nachbarschaftliches Wohnen und Arbeiten in zentralen Lagen sollen demnach verbessert werden, damit Handwerksbetriebe nicht abwandern.

Eine ausführliche Begründung, warum ein Betrieb den Parkausweis benötigt, kann aber Wunder wirken. Holger Fuhrmann formulierte seinen Widerspruch gegen das zweite Ablehnungsschreiben der LBV mit Unterstützung von Melanie Wessel, Standortberaterin der Handwerkskammer Hamburg. Der Erfolg, siehe oben, freut ihn, die Verunsicherung aber bleibt: „Nächstes Jahr kann alles wieder anders aussehen.“ << cro

➔ Kontakt:

Handwerkskammer Hamburg, Standortberatung, Melanie Wessel, Tel.: 040 35905-264, E-Mail: mwessel@hwk-hamburg.de

:: AMTLICHES

Neuerung von Rechtsvorschriften

Beschluss zu neuen Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Fachkraft Windenergie (HWK) (01.10.2013)

Die ausführlichen Neuerungen finden Sie im Internet unter www.hwk-hamburg.de/amtliches

Wahl des Gesellenausschusses der Innung für Kältetechnik und Klimatechnik Hamburg am 16.6.2013. Amtszeit: 5 Jahre.

Vorsitzender: Christian Bathel, beschäftigt bei: KLA Technische Wartungsgesellschaft mbH, Riekbornweg 23, 22457 Hamburg. **Stellv. Vorsitzender:** Kai-Torben Gimm, beschäftigt bei: HCCR GmbH, Altenwerder Damm 22, 21129 Hamburg. **Schriftführer:** Thomas Glebke, beschäftigt bei: HCCR GmbH.

Wirtschaft am Strom

Günstiger elektrisch fahren

Wie sich batteriebetriebene Pkw und Nutzfahrzeuge im Wirtschaftsverkehr bewähren, darauf suchen die Partner der Modellregion Elektromobilität Hamburg Antworten. Mit seinen Einsatzprofilen für Firmenfahrzeuge steht auch das Handwerk im Fokus. Das Bundesverkehrsministerium fördert in diesem Rahmen das Projekt „Hamburg – Wirtschaft am Strom“. Betriebe können als Probanden ein Elektrofahrzeug leasen – zu halbierten Leasingraten bei mindestens 30-monatiger Nutzung. Durch eine Verlängerung der Projektlaufzeit besteht diese kostengünstigste Option nun noch bis November 2013. Bei kürzeren Einsatzdauern erhöht sich der Eigenanteil (zum Beispiel 24 Monate: 60 %). Der Fahrzeugeinsatz rechnet sich nach Angaben der Initiatoren ab einer Jahresfahrleistung von zirka 8.500 Kilometern aufgrund effizienter Motoren und niedriger Energiekosten. << cro

➔ Informationen:

www.elektromobilitaethamburg.de

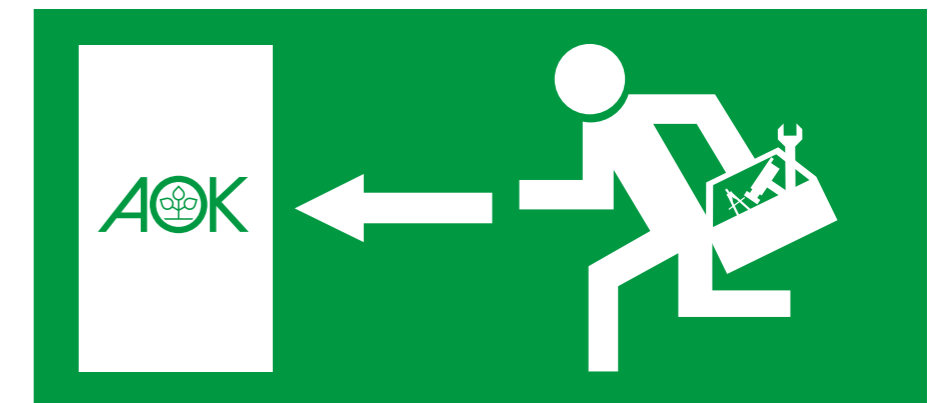
Marktplatz und Workshop für „gute Geschäfte“ Tauschhandel der gemeinnützigen Art

Handwerksbetriebe sind als Sponsoren von Sportvereinen und Kindergartenfesten gefragt. Wer sich als Inhaber nachhaltig engagieren will, sollte indes genau überlegen, wo sein Einsatz am meisten bewirkt und sich mit dem Profil des Betriebes deckt.

Der Aktivoli-Marktplatz Gute Geschäfte hilft dabei. Im Körber-Forum in der Hafencity kommen am 23. Oktober Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zusammen, um sich in einer Art Speed Dating zu begegnen. Daraus erwachsen langfristige

Partnerschaften oder konkrete Tauschhandel wie „ein Erste-Hilfe-Training gegen zwei Laptops“. Anregungen, welche gemeinnützigen Angebote zum eigenen Betrieb passen, gibt ein vorbereitender Workshop des Kammerprojekts allerhand!werk. <<

➔ **Anmeldung: Workshop Gute Geschäfte für Hamburg**, 9.10.2013, 18.00 bis 20.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, allerhand!werk, Tel.: 040 35905-473, E-Mail: kjaeger@hwk-hamburg.de



Zusatzleistung
statt
Zusatzbeitrag

MEISTERHAFT VERSICHERT.

Über 200.000 Handwerker und 40.000 Betriebe können nicht irren. Vertrauen auch Sie uns Ihre Gesundheit an. Kein Zusatzbeitrag – dafür jede Menge Zusatzleistungen.

Jetzt schnell wechseln!

AOK Rheinland/Hamburg.
Anruf genügt: (040) 20 23 20 23.



Firma in Not?

- Kaufmännische Betreuung von Betrieben seit über 20 Jahren
- Beseitigung von Liquiditätsengpässen
- Buchhaltung und Zahlungsverkehr gem. § 6 StBerG, Nr. 3 u. 4
- Unterstützung bei der Restrukturierung von Betrieben

Kostenlose Erstberatung unter
PRW Wirtschaftsberatung GmbH
☎ 040/42 32 38 11 · www.prw-hamburg.de



Sonderpreis Integration für Alina Fomina

Azubi des Jahres 2013

Siegerinnen überzeugen mit Herz und Hand

Frauenpower pur, reichlich positive Ausstrahlung und viel Handwerk im Finale prägten die Gala zur Preisverleihung. Das Rennen aber machte eine Kandidatin, deren wichtigstes Werkzeug die Sprache ist. Arianna Griese ist „Hamburgs Azubi des Jahres 2013“.



Allen Grund zum Strahlen: Arianna Griese

Foto (u): Handelskammer Hamburg/Meizkom

Die 21-Jährige lernt bei der Werbeagentur Scholz & Friends Kauffrau für Marketingkommunikation. Arianna Griese überzeugte durch ihre Redegewandtheit wie durch ihren Enthusiasmus. Dass sie die 1.000 Euro Preisgeld, in Bildung, konkret in einen Sprachurlaub in London, investieren will, würdigte Ties Rabe, Hamburgs Senator für Schule und Berufsbildung, mit emporgereckten Daumen.

„Als Friseur ist man nicht nur Handwerker, sondern auch Entertainer und Psychologe“, verriet Julia Lückemann im Spielfilm zur Vorstellung der 20 Finalisten, ausgewählt aus 137 Bewerbern. Beim Contest in der Handwerkskammer, wo Hamburg-Wissen ebenso zählte wie Schlagfertigkeit, entpuppte sie sich als Idealbesetzung für den Beruf. Vor den mehr als 500 Gästen im Börsensaal der Handelskammer überreichte Moderator Marek Erhardt der Auszubildenden im Salon Peter Polzer die Preise für die beste Selbstvorstellung und das beste Interview mit NDR-Urgestein Carlo von Tiedemann.

Es fehlte nur ein Quäntchen Glück für einen Platz auf dem Siegerpodest bei der

neunten Auflage des Wettbewerbs, den Handelskammer, Handwerkskammer, „Bild Hamburg“ sowie das Hamburger Institut für Berufliche Bildung gemeinsam ausrichten.

In zwei Teilprüfungen glänzte auch Kim Sarah Wehrend, angehende Anlagenmechanikerin für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die volle Punktzahl im Hamburg-Quiz und die schnellste Zeit beim Geschicklichkeitstest trugen ihr kräftigen Applaus ein, ihre elegante Erscheinung Komplimente von Erhardt. Die junge Frau,



Julia Lückemann (links) und Kim Sarah Wehrend machten dem Handwerk alle Ehre.

die ihre Ausbildung bei der NKK Sanitär- und Heizungstechnik GmbH absolviert, ließ keine Zweifel, dass sie auch anders kann: „Wer in meinem Beruf Fuß fassen will, muss sich darauf einstellen, sich die Hände schmutzig zu machen.“

Stark nicht nur im Lippenlesen

Auf „allerbestes Handwerk“ erkannte Hjalmar Stemmann, Vizepräsident der Handwerkskammer, auch im Fall von Alina Fomina. Die angehende Werkzeugmechanikerin bei der Lufthansa Technik AG war der heimliche Star des Abends. Die 27-Jährige, die 2005 mit ihren Eltern aus dem russischen Kurs nach Deutschland kam, nahm den Sonderpreis „Integration“ entgegen. Ihr selbstbewusster Auftritt und ihre Kunst darin, von den Lippen zu lesen, ließen fast vergessen, dass sie gehörlos ist. Einhellig schwärmten Ausbilder und Berufsschullehrer von ihren Fähigkeiten.

Die Fröhlichkeit der Preisträgerinnen fand ihre Entsprechung im musikalischen Rahmen: Der Musicalnachwuchs der Joop van den Ende Academy strahlte bei seinen Medleys mit den Siegerinnen um die Wette. Noch jemand, der etwas von seinem Handwerk versteht. << cro

40 Jahre Elektroverband NFE

Energiewende stellt vor neue Aufgaben

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen hat sich in 40 Jahren annähernd verzehnfacht: 1973 gründeten 44 Unternehmer aus dem Hamburger Elektrohandwerk den Arbeitgeberverband NFE – Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik. Heute vertritt der Verband unter Präsident Martin Hildebrandt die Interessen von über 400 Mitgliedsbetrieben mit 5.200 Beschäftigten sowie 850 Auszubildenden. Mit 200 Gästen feierte der NFE jetzt im Hotel „Hafen Hamburg“ sein Jubiläum.

Weit oben auf der Agenda steht im Bildungszentrum an der Eiffelstraße die Weiterbildung für die Energiewende, von intelligenten Stromnetzen bis zur E-Mobilität. Mit seinen hohen Qualitätsansprüchen sei der Verband „im besten Sinne typisch Handwerk“, gratulierte Handwerkskammerpräsident Josef Katzer. << cro

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Birgit Pfeiffer, Friseurbetrieb, Bremer Str. 64, 21073 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- Ulrich Glaser, Gold- und Silberschmiedebetrieb, Stresemannstr. 374, Haus B, 22761 Hamburg
- Bärbel Küssner, Friseurbetrieb, Eichenstr. 91, 20255 Hamburg
- Manthey Sanitärtechnik GmbH, Ellernreihe 53a, 22179 Hamburg
- Ronny Buschmann, Gebäudereinigerbetrieb, Holtkoppel 56, 22415 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 40 Jahre

- Ernst-Otto Eggers, Kfz-Mechaniker, und
- Hans-Guenther Kiep, Kfz-Mechaniker, beide: Ernst Dello

GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 35 Jahre

- Rüdiger Scheffler, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalée 53, 20259 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 30 Jahre

- Rudolf Koziol, Fahrzeuglackierer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, 20259 Hamburg

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Matthias Hüttmann, Kfz-Mechaniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, 20259 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute. <<

LEASING OHNE ANZAHLUNG!²⁾

JETZT INKL. TECHNIKSERVICE!¹⁾

NAVARA KING CAB 4x4 XE

2.5 l dCi, 106 kW (144 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service!¹⁾
ab € 255,- netto²⁾

JETZT ANHÄNGEZUGVORRICHTUNG INKLUSIVE.³⁾

NV200 Kastenwagen PRO

1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service!¹⁾
ab € 189,- netto²⁾

JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!

MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

Autohaus C. Thomsen GmbH
www.auto-thomsen.de

25469 Halstenbek Tel.: (04101) 47 28 00	22549 Hamburg-Alt-Osdorf Tel.: (040) 80 78 88-0	21079 Harburg Tel.: (040) 3 80 36 86-0
22848 Norderstedt Tel.: (040) 53 43 40-0	22529 Hamburg Nedderfeld Tel.: (040) 5 70 06 46-0	

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Autohaus Günther GmbH
www.nissanguenther.de

22399 Hamburg-Poppenbüttel Tel.: (040) 63 66 96-0	21035 Hamburg-Bergedorf Tel.: (040) 7 97 55 67-0
22159 Hamburg Farmsen Tel.: (040) 64 55 51-0	20537 Hamburg-Hamm Tel.: (040) 6 69 07 66-0

Gesamtverbrauch NAVARA l/100 km: innerorts 10,3, außerorts 7,0, kombiniert 8,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 215,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km für alle bis zum 31.10.2013 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD Autoleasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, erhältlich bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH über Abrufschein. ³⁾Bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines sofort verfügbaren NISSAN NAVARA XE, SE oder LE erhalten Sie ab dem 01.07.2013 (solange der Vorrat reicht) eine Anhängzugvorrichtung inklusive Montage ohne Aufpreis. Ausgenommen sind Modelle mit Anhängzugvorrichtung ab Werk.



Personalberatung für
Handwerk und Mittelstand
in Hamburg



Personal planen



Personal finden



Personal entwickeln



Personal binden

Folge 3: Personal entwickeln

Entdeckung im Praktikum

Die Konkurrenz mit großen Betrieben ist enorm. Wenn es um Gehalt oder Karrierechancen geht, haben Handwerksbetriebe oft das Nachsehen. Damit Stellen nicht unbesetzt bleiben, lohnt ein zweiter Blick auf Bewerber, die nicht exakt zum geforderten Profil passen.

„Man muss heute alternative Wege gehen, um Fachkräfte zu gewinnen“, sagt Peter Holst-Glöss, Berater von Lüüd Personalberatung am Elbcampus und Mitarbeiter der Stiftung Berufliche Bildung (SBB). Um Betriebe hier bestmöglich zu unterstützen, hat Lüüd die SBB als Partner ins Boot geholt. Insbesondere bei der Vermittlung, Betreuung und Qualifizierung von sogenannten Quereinsteigern ist die Stiftung in der Lage, Brücken zwischen Handwerksbetrieben und Bewerbern zu bauen. „Dafür muss man auch einen guten Blick für alternative Zielgruppen zur Stellenbesetzung haben“, erklärt Holst-Glöss.



Britta Petersen-Voß nutzt den Weiterbildungsbonus für die Qualifizierung der Mitarbeiter in ihrem Metallbaubetrieb.

möglichkeiten, wie dem Landesprogramm Handwerk und dem Weiterbildungsbonus, wird Mitarbeiterqualifizierung auch für Handwerksbetriebe wieder machbar.

Dieser Meinung ist auch Britta Petersen-Voß, geschäftsführende Gesellschafterin des Handwerksbetriebs Walter Petersen GmbH Stahl- und Metallbau. Ihr war es wichtig, den Bestand des Unternehmens durch eine vorausschauende Personalentwicklung langfristig zu sichern. Über den Weiterbildungsbonus konnte sie Workshops finanzieren, die einen Blick von außen auf das eigene Unternehmen ermöglichen.

„Der Förderdschengel bietet noch zahlreiche weitere Hilfsangebote für Handwerks-Lüüd, aber dafür setzt man sich am besten mit dem Betrieb zusammen“, konstatiert Berater Peter Holst-Glöss. << az

Kontakt:
Lüüd Personalberatung,
Tel.: 040 35905-900,
E-Mail: info@lueued.de

Nächste Ausgabe:
Argumente zum Bleiben: Personal binden

Personalentwicklung von Anfang an
Bestes Beispiel ist Frank Berg, der bei der ergoMotix GmbH & Co KG beinahe zufällig innerhalb kürzester Zeit vom Praktikanten zur spezialisierten Fachkraft wurde. Das hochspezialisierte Unternehmen entwickelt elektronische Hilfsmittel für schwerstbehinderte Menschen. Philipp Haselhorst, Inhaber von ergoMotix, beschreibt die Arbeit als sehr individuell und kundenorientiert: „Da benötigt man Menschen mit Verstand, Herz und Empa-

thie für die Sache.“ Doch wo findet man die „Alternativen“? Im Rahmen seiner Ausbildung zum Elektroniker absolvierte Frank Berg ein Praktikum bei ergoMotix und konnte überzeugen. Eine zusätzliche Qualifizierung ermöglichte seine Einstellung. „Personalentwicklung findet im Unternehmen statt, daran müssen sich die Betriebe einfach nur erinnern“, so Holst-Glöss. Dank zahlreicher aktueller Förder-

125 Jahre Augenoptik Bernstiel Ein Stück Volksdorf

Bis ins 19. Jahrhundert reicht die Geschichte der Augenoptik Bernstiel GmbH: Am 28. Oktober 2013 feiert das Volksdorfer Fachgeschäft 125-jähriges Bestehen. Drei Generationen lang war Augenoptik Bernstiel ein Familienbetrieb, bis Ursula Schierhorn, Enkelin des Gründers, das Geschäft an der Claus-Ferck-Straße 1996 aus gesundheitlichen Gründen an ihre langjährigen Mitarbeiter Andrea Fricke, Karina Rudolf und Holger Weiss übertrug.

Gustav Bernstiel gründete die Firma am 28. Oktober 1888 an der Lübecker Straße. 1932 übernahm mit frisch erworbenem Meisterbrief sein Sohn Otto das Geschäft. Im Kriegsjahr 1943 zerstörten Bomben die Firma komplett. Doch noch im selben Jahr eröffnete Otto Bernstiel das erste Augenoptikgeschäft in Volksdorf. 1977 übernahm seine Tochter Ursula Schierhorn, ebenfalls



Sehhilfen von Bernstiel gab es 1907 an der Lübecker Straße, Adresse in den ersten Jahren der Firmengeschichte.

Augenoptikermeisterin, den Betrieb, den sie mehr als 20 Jahre erfolgreich leitete. Kurz vor ihrem Tod legte sie die Verantwortung in die Hände ihrer Mitarbeiter. Der Kombination aus Tradition und neuesten technischen Standards bleiben diese treu. << chi

DER RENAULT MASTER SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und
verschiedene Aufbauten
lieferbar!



**RENAULT MASTER PRITSCHKE
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Aluminiumpritsche
Angebotspreis netto:
17.790,- €*



**VIEL RAUM
FÜR ALLE
MÖGLICHKEITEN**

**RENAULT MASTER FAHRGESTELL
DOPPELKABINE FRONT**
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5
Angebotspreis netto:
18.290,- €*



**RENAULT MASTER KIPPER
EINZELKABINE FRONT**
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Angebotspreis netto:
20.890,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



Lüdemann & Zankel GmbH • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451-589060 • Fax: 0451-58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne. Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.	Hans Voss Automobile GmbH Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451-3050930 Fax: 0451-305093699	Lüdemann & Sens oHG 22848 Norderstedt Hökertwiete 9-11 Tel.: 040-5288640 Fax: 040-52877188	Lüdemann & Zankel GmbH Bad Segeberg 23795 Bad Segeberg Rosenstraße 12 Tel.: 04551-96690	Autohaus Süverkrüp Holzkoppelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431-5464637 Fax: 0431-5464615	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461-903080 Fax: 0461-9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321-2004740 Fax: 04321-2004750
---	--	--	--	---	--	--



Auch Feilen gehört nun zum Unterricht.

Kammer gibt Impulse für Berufsbildung in Tansania

Lernstoff Reifen montieren

Lieber stellen Unternehmen in Tansania Fachkräfte aus anderen afrikanischen Ländern ein als die eigenen Schulabsolventen. Zu praxisfern war deren Ausbildung bislang. Mit Unterstützung aus Hamburg wird die Berufsbildung jetzt auf neue Füße gestellt.



Stärker berufsbezogen: Schüler bei der Fehlersuche.

» 25 Prozent Jugendarbeitslosigkeit in Tansania sind ein unbefriedigender Zustand, zumal für einen Bildungsverantwortlichen. Als Zebadiah S. Moshi, Leiter der für das tansanische Berufsschulwesen zuständigen Behörde VETA, 2008 in Hamburg zu Gast war, lernte er Gewerbeschulen, Handwerksbetriebe und den Elbcampus kennen. Die Idee für einen Transfer von Know-how in der dualen Berufsausbildung nach Afrika, um dort etwas zu ändern, war geboren.

Die Praxis hält Einzug

Anfang 2011 startete mit diesem Ziel ein Projekt zwischen der Handwerkskammer Hamburg und der VETA. Kurz zuvor hatten Hamburg und Dar es Salaam, die größte Stadt Tansanias, eine Städtepartnerschaft geschlossen. Damit die Berufsschule lehrt, was in den Betrieben gebraucht wird, werden beide Bereiche nun enger verzahnt. Deutsche Experten halfen dabei, Modelle für drei gefragte Berufsfelder zu entwickeln: Kfz-Technik, Elektrotechnik und

das Hotel- und Gaststättenwesen. Auch die Betriebe, noch sind es zumeist Konzerne wie Toyota, werden in die Pflicht genommen. Schulbesuch und mehrwöchige Betriebspraktika wechseln sich ab.

Die ersten Lehrgänge nach neuem Konzept haben jetzt begonnen. Praxisunterricht hält Einzug in die Schulen, Beispiel Kfz-Technik: In den Werkstätten montieren die jungen Tansanier Reifen oder bauen eine Antriebswelle aus und wieder ein. Am Ende sollen sie ein landesweit vergleichbares Zertifikat in Händen halten.

Zur Werkstatteröffnung war Projektkoordinatorin Daniela Vollmering vor Ort. Sie berichtet von einem Erlebnis, das die Schwierigkeiten vergessen lässt, mit denen das Vorhaben zu kämpfen hatte und die sich oft aus kulturellen Unterschieden wie einem anderen Zeitbegriff ergeben: „30 junge Leute saßen vor uns. Einer ist aufgestanden und hat sich im Namen der Klasse bedankt, dass sie nun eine bessere Zukunft haben werden, für sich und ihre Familien. Das war ergreifend.“ << cro



Koordinatorin Daniela Vollmering (links) reiste mehrfach nach Tansania, um von den Projektbeteiligten vor Ort zu erfahren, welche Fortschritte der Veränderungsprozess in der Berufsbildung macht.

Sinn für Humor beweist Keramiker Jerry Johns mit seinem walisischen Steinzeugbock. Die Arbeit trug ihm den Preis der Handwerkskammer Hamburg ein.



Fotos (2): Dornier/HWK

Galerie der Handwerkskammer: Kunsthandwerk trifft Zoologie

Große Stunde für Steinzeugbock und Rosskäfer

Ameisen, Schnaken, Käfer – dicht auf die Pelle rückte die Fauna den Besuchern in der Galerie der Handwerkskammer Hamburg. Für ein Silbercollier domestizierte Annette Kutz sogar E.-coli-Bakterien. „Animalisch“ ging es zu in der gleich betitelten Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Hamburg (AdK) und der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfreunde in Hamburg (Gedok). Zoologisch eingeordnet fanden sich dort auf den Ausstellungstafeln die Exponate. Zu den Lebensbedingungen von Wilhelm Schmidts Kuckucksuhr hieß es: Diese seien „abhängig von der emotionalen Beziehung des Besitzers“, die Verbreitung: „epidemisch“.

„Exquisite handwerkliche Umsetzung des Themas sowie überzeugende Verbindung von Dekorativem mit erzählerischem Moment“ bescheinigte die Jury Constanze Janssen. Für ihren kristallinen

Frühlingsrosskäfer, ein Halsband, erhielt sie den mit 800 Euro dotierten Förderpreis von AdK und Gedok. Den Preis der Handwerkskammer Hamburg für das beste Einzelstück, ebenfalls über 800 Euro, nahm Jerry Johns entgegen. Aus seiner kleinen Herde „Walisischer Steinzeugböcke“ mit variantenreichem Geweih ragte aus Sicht der Jury der schwarze Bock hervor. << cro



Constanze Janssen erweckt mit raffiniertem Lichtspiel den Turmalin zum Leben.

Unternehmerfrauen

Auszubildende besser verstehen

„Geht eine gute Ausbildung noch besser?“ Diese Frage beantwortet Referentin Uli Zens von der Werkstatt für Kommunikation in ihrem Vortrag am 9. Oktober im Rahmen der Monatsveranstaltung der Unternehmerfrauen im Handwerk. Die Beraterin und Trainerin erklärt, wie die heutigen Auszubildenden „ticken“ und was ihre Generation ausmacht. Welche Erwartungen bestehen an die Ausbildung? Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch von Erfahrungen aus der eigenen betrieblichen Praxis. << cro

➔ **Anmeldung:**

Vortrag „Geht eine gute Ausbildung noch besser?“, Mittwoch, 9.10.2013, 18.00–20.00 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, E-Mail: info@hoefs-ristau.de, Kostenumlage für Nichtmitglieder.

:: Tansania-Projekt

Berufsbildung in Tansania soll praxistauglicher werden: Dafür arbeiten die Handwerkskammer Hamburg und die Vocational Education and Training Authority (VETA) in Tansania seit 2011 eng zusammen. Gefördert wird das Partnerschaftsprojekt über die Sequa, eine gemeinnützige Gesellschaft der Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft für Entwicklungszusammenarbeit. Die finanziellen Mittel stammen vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Im ersten Schritt konzipierten Fachleute der dualen Berufsbildung die Lehrgänge für Kfz- und Elektrotechnik sowie Berufe in Hotel und Gastronomie. Ein externer Gutachter befürwortet nun eine Fortführung des Projektes über drei Jahre. Dann soll die Weiterbildung der Lehrer im Mittelpunkt stehen – damit der hohe Praxisanteil im Unterricht von Dauer ist. <<

:: AMTLICHES

Einladung zur Mitgliederversammlung 2013 des Versorgungswerks der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg e. V.

Die Mitgliederversammlung findet statt am Freitag, 8. November 2013, um 10.00 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg, Raum 215, Holstenwall 12, 20355 Hamburg.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom Donnerstag, 22.11.2012
4. Genehmigung der Jahresrechnung 2012
5. Bericht des Rechnungsprüfers
6. Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung
7. Haushaltsplanung 2014, Verlauf des Haushalts 2013
8. Beschlussfassung über eine Beitragsordnung
9. Verschiedenes

gez. Josef Katzer
Vorsitzender

gez. Volker Okun
Geschäftsführer

:: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit
WE = Wochenende
Hwk-Karte = Handwerkskarte

Meistervorbereitung

• **Meistervorbereitung im Bäcker- und Konditorenhandwerk, Teile I + II**, TZ, 28.10.2013–27.8.2014, 452 U-Std., Mo–Mi, 16–19.15 Uhr, 3.752,50 € mit Hwk-Karte, 3.950 € ohne.

Kunststofftechnik

• **Fachkraft für die Verarbeitung thermoplastischer Halbzeuge**, VZ, 7.10.–29.11.2013, 320 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 3.648 € mit Hwk-Karte, 3.840 € ohne.
• **Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe mit Zusatzmodul Lern- und Sprachförderung**, VZ, 28.10.–6.12.2013, 240 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 2.772,10 € mit Hwk-Karte, 2.918 € ohne.
• **Rotorblattreparatur von Windkraftanlagen**, VZ, 21.–31.10.2013, 80 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.054,50 € mit Hwk-Karte, 1.110 € ohne.

SCHWEISSTECHNIK

• **Containerschlosser, VZ**, 7.10. bis 13.12.2013, 320 U-Std., Mo–Fr, 8–16

Uhr, 3.818,24 € mit Hwk-Karte, 4.019,20 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

• **Crash-Kurs Betriebswirtschaft**, TZ, 7.–16.10.2013, 16 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.
• **EDV-Grundlagen, Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)**, TZ, 14.10.2013–6.7.2015, 680 U-Std., Mo+Mi, 18.–21.15 Uhr, 1x mon. Sa 8.30–15.30 Uhr, 4.199 € mit Hwk-Karte, 4.420 € ohne.

Gebäude-, Heizungs- und Umwelttechnik

• **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Aufzugsbau und Fahrtreppen, VZ**, 7.–12.10.2013, 50 U-Std., Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 646 € mit Hwk-Karte, 680 € ohne.
• **Fachkraft für Aufzüge und Fahrtreppen, VZ**, 7.10.2013 bis 7.3.2014, 576 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 5.643 € mit Hwk-Karte, 5.940 € ohne.
• **Fachkraft für Solartechnik (HWK)**, VZ, 28.10.–29.11.2013, 200 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.30 Uhr, 1.852,50 € mit Hwk-Karte, 1.950 € ohne.
• **Fachkraft Windenergie Onshore/Offshore, VZ**, 1.10.2013–1.4.2014, 1.000 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 11.172 € mit

Hwk-Karte, 11.760 € ohne.

• **Sachkunde Schimmelpilz**, VZ, 22. bis 23.10.2013, 16 U-Std., Di–Mi, 8.30–15.45 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.
• **Sachkundelehrgang nach Chem-KlimaschutzV**, VZ, 14.–19.10.2013, 48 U-Std., Mo–Sa, 8–15.15 Uhr, 1.434,50 € mit Hwk-Karte, 1.510 € ohne.
• **Wartung an Heizungsanlagen (Öl)**, WE, 18.10.–15.11.2013, 52 U-Std., Fr 16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

Metall

• **CNC-Fertigungstechnik**, VZ, 30.10.2013–10.3.2014, 480 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 5.237,35 € mit Hwk-Karte, 5.513 € ohne.

Hydraulik und Pneumatik

• **Hydraulik II, VZ**, 7.–9.10.2013, 24 U-Std., Mo–Mi, 8–15.15 Uhr, 413,25 € mit Hwk-Karte, 435 € ohne.

CAD – Computer Aided Design

• **AutoCAD-Aufbauseminar**, VZ, 21.–25.10.2013, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
Internet: www.elbcampus.de.



Virtuos auf der Metallklarinetten: Brian Carrick spielt den traditionellen Jazz.

Jazzkonzert

Musikalisch inspiriert von New Orleans

Das Jazz schon legendär: Der Klarinetten- und Saxofonspieler Brian Carrick und seine „Algiers Stompers“ kommen zu einem Konzert in die Handwerkskammer Hamburg. Das Repertoire der Band, benannt nach einem Stadtteil von New Orleans, ist geprägt von Hot Jazz, Hymns, Spirituals, Ragtime und Blues. Brian Carrick ist Ehrenbürger von New Orleans und spielt Klarinette im Sinne seines großen Vorbildes, George Lewis. Mit seinen Musikern ist der Engländer seit vielen Jahren weltweit auf Tour. – Ein besonderes Erlebnis ist es, der Pianistin Gabrielle Gad zuzuhören.

Die Jazz-Abende in der Kulturreihe der Handwerkskammer werden in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Swinging Hamburg e.V. gestaltet. <<

➔ **Konzert mit Brian Carrick und den „Algiers Stompers“**, Dienstag, 29.10.2013, 19.30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Kleiner Saal, Eintritt: 12 Euro (nur Abendkasse), Getränke im Ausschank.

Angebot des Monats

Startklar am Büro-Computer

Das Seminar „PC-Einstieg in den Büroalltag“ führt systematisch an das Thema Computer heran und macht die Teilnehmer mit den wichtigsten Microsoft-Office-Programmen Word, Excel und Outlook vertraut. Übergeordnet werden die ersten Schritte mit Windows 7 vermittelt: der Arbeitsplatz, das Programm-Menü, mit dem Explorer arbeiten, Dateien und Ordner verwalten,

drucken, Systemsteuerung und -anpassung. In überschaubaren Lerngruppen und mit praktischen Übungen lernen die Teilnehmer den PC als Werkzeug für den Büroalltag einzusetzen und Arbeitsabläufe effektiv zu beschleunigen. Nächster Wochen-Lehrgang: 14. bis 18. Oktober 2013. Es können aber ebenso Kurse für die einzelnen MS-Office-Programme gebucht werden.



➔ **Information und Anmeldung:**
Tel.: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

peugeot-hamburg.de

Ein Angebot für gewerbliche Kunden:

EIN PARTNER FÜR ALLE FÄLLE ...

Der PEUGEOT Partner Kastenwagen.

UNSER ANGEBOT

inkl. passenden LM-FELGEN und WINTERRÄDERN!

BLACK Edition

Abb. enthält Sonderausstattung.

<p>LEASINGANGEBOT* zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten</p> <p>monatlich netto € 169,- inkl. Service-Plus (Wartung + Verschleiß) & Garantie</p> <p>Anzahlung: € 0,- Fahrleistung/Jahr: 10.000 km Laufzeit: 48 Monate</p>	<p>Ausstattung PEUGEOT Partner BLACK Edition:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaanlage • Komfortpaket • Parkhilfe • Radio/CD mit WIP Bluetooth • Sitzheizung • Schiebetür rechts • Multiflex-Beifahrersitzbank • LM-Felgen • Winterkomplettreder
<p>BARPREIS zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten</p> <p style="font-size: large; font-weight: bold;">netto € 11.990,-</p>	

* Anzahlung 0,- €; Fahrleistung 10.000 km/Jahr; Laufzeit 48 Monate. Ein Leasingangebot der PEUGEOT Bank für den PEUGEOT Partner Kastenwagen Black Edition mit 55 kW, gegen Aufpreis auch erhältlich mit 66 kW und 84 kW. **Begrenzte Stückzahl.** Alle Angebote netto zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, nur für gewerbliche Kunden. Das Angebot ist gültig bis 15.12.2013 und nur solange der Vorrat reicht.

PEUGEOT PARTNER KASTENWAGEN

PEUGEOT PROFESSIONAL

MOTION & EMOTION

PEUGEOT COMMERCE GMBH
Niederlassung Hamburg • Verkauf Businesskunden

HH-Wandsbek · Friedrich-Ebert-Damm 132
Tel. 040/694 200 - 271 u. 694 200 - 272

HH-Lokstedt · Nedderfeld 55
Tel. 040/41622 - 127 u. 41622 - 128



*Bad der Gefühle:
Bosse lässt seine
Fans teilha-
ben – an der
Einsamkeit
unter Millionen
ebenso wie an
der leisen Liebe.*

Fotos (3): F. Möller/HWK

Lehrlingsparty mit Bosse

Alle Sinne offen für „Schönste Zeit“



Exklusiv bis lauschig: Die Session mit Bosse im Club im Hochbunker war Gewinnern vorbehalten.



Lehrlingsparty und mehr: Die Konzertgäste erfuhr, was ihnen das Handwerk bieten kann.

Mitsingen war Programm in der Akustik-Session von Bosse und Band. Im Publikum des feinen Clubkonzerts: 200 Auszubildende aus dem Handwerk und Freunde. Sie hatten das Losglück auf ihrer Seite.

» Dicht an der Bühne erlebten die Azubis einen Musiker, der seine „Schönste Zeit“ sichtlich gern mit anderen teilt. Zu der Indiepop-Hymne gesellten sich Stücke aus bislang fünf Alben. Darin beschwört der Hamburger Songwriter mit großer Glaubwürdigkeit die Liebe in „Istanbul“, unverhoffte Momente des Glücks („Frankfurt/Oder“) oder er feiert, untermalt von Celloklängen, die Einmaligkeit des Lebens („Vier Leben“). Per Voting ins Vorprogramm gewählt, punktete zuvor Daniel Axt, bekannt als Schauspieler, mit gefälligen Popsongs.

Als Dankeschön für den Einsatz in den Betrieben hatte die Handwerkskammer Hamburg unter allen Auszubildenden im Handwerk 100-mal 2 Freikarten für die Session von Radio Energy im Club Uebel & Gefährlich verlost.

Doppelt freuen konnte sich Steven Dorn. Zum einen darüber, dass sein Bruder Pascal die zweite Freikarte an ihn weitergereicht hatte. Zum anderen über den vollen Konzertgenuss. Das Brüderpaar lernt im letzten Jahr Kälteanlagenbauer bei der Kälte Klima Jacobsen GmbH. Und beider Chef zeigte sich großzügig. „Wir müssen erst morgen Nachmittag wieder zur Arbeit, den Vormittag haben wir frei bekommen“, erzählte Steven. Während mancher Azubi schon vor dem Schlussapplaus zur U-Bahn eilte, um frühmorgens fit am Arbeitsplatz zu erscheinen, konnten Steven und Pascal die Zeit in Bosses „Wartesaal zum Glücklichen“ bis zur letzten Zugabe auskosten.

„Was Gutes wird passier’n“, sang der 33-Jährige im partytauglichen „So oder so“ – und diese Zuversicht war ansteckend: taus in die Nacht! << cro

Unsere Themen



22 **Jürgensen: „Zielstrebig am Erfolg gearbeitet“**
Betriebswirte erhielten Zeugnisse



24 **Bäckerei in Marne setzt auf Kooperation**
Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft

Weitere Themen

26 **KNX - Trend in der Gebäudetechnik**
Kammer zertifiziert

27 **Überragende Leistungen**
Freisprechung der Fleischerinnungen

29 **Karriere machen – auch im Ausland**
Bäcker-Innung Nord

30 **„Handwerk ist mehr!“ wird fortgesetzt**
Erfolgreiche Initiative zur Nachwuchssicherung

32 **Vielfalt mit den Grünen**
Politische Gespräche

34 **Auwi-Ticker**
Die Außenwirtschaftsberatung informiert

Zimmermann Garage in Windhuk

Deutscher Meisterbrief als Exportschlager

Wird ein Goldener Meisterbrief von der Handwerkskammer verliehen, so ist das immer ein besonderes Ereignis. Geht die Auszeichnung nach Afrika, umso mehr. In Namibia wurde Kfz-Mechanikermeister Hagen Udo Zimmermann geehrt.

» Vor einigen Wochen beantragte Ursel Zimmermann für ihren Mann Hagen Udo die Ausstellung des Goldenen Meisterbrief bei der Handwerkskammer Flensburg. 1963 hatte der Kfz-Mechanikermeister in der Fördestadt seine Prüfung erfolgreich abgelegt. Für die zuständigen Sachbearbeiter eine Routineaufgabe – wenngleich eine schöne. Ungewöhnlich jedoch war die Postanschrift des Absenders: Windhuk, Hauptstadt Namibias im südwestlichen Afrika. Einfach mal anrufen, haben wir gedacht, und es dann auch getan.

Hagen Udo Zimmermann ist persönlich am Apparat. Ein freundlicher Zeitgenosse, der gerne erzählt, weil er vieles zu

erzählen hat. 1938 erblickte er in Berlin das Licht der Welt. Mit 15 geht er bei einem VW-Händler in die Lehre, besteht seine Gesellenprüfung mit Auszeichnung und bewirbt sich schnell um Versetzung ins Ausland. „Als Junggeselle hatte man damals wenig Perspektiven. In erster Linie hatte man mit Inspektionen zu tun und vor allem mit Altgesellen, die um ihre angestammten Rechte fürchteten“, erinnert sich Zimmermann. Also hinaus in die Welt.

England war seine erste Station. Ein Jahr blieb er. Dann schickte ihn sein Arbeitgeber nach einem kurzen Gastspiel in Wolfsburg für drei Jahre nach Afrika. Hier, in Namibia, lernte Hagen Udo



Zwischen beiden Urkunden liegen 50 Jahre. Mark Handley von VW Südafrika (r.) überreicht Hagen Udo Zimmermann den Goldenen Meisterbrief

Zimmermann seine Frau kennen. Die beiden werden ein Paar. Sie begleitet ihn 1962 zurück nach Heide, wo er die Meisterschule besucht und seine Prüfung absolviert. Er kehrt kurz darauf mit und aus Liebe zu ihr nach Namibia zurück. „Eigentlich waren meine Pläne andere. Ich wollte als Jungtechniker noch mehr von der Welt sehen. So gesehen war meine Frau das Ende meiner Reise“, sagt er durch den Telefonhörer und lacht.

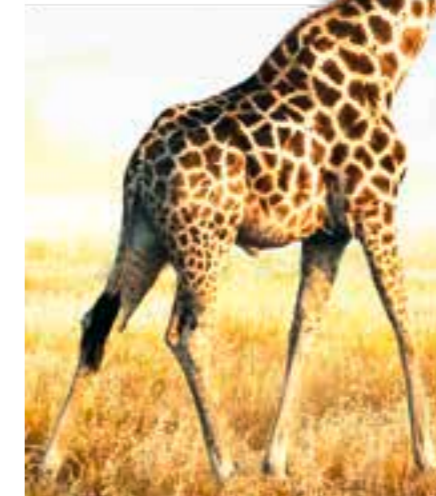
Der Schwiegervater und ein Freund der Familie waren beim Neuanfang 11.000 Kilometer von der Heimat entfernt behilflich. Sie stellten dem jungen Handwerksmeister eine Halle und ein Grundstück zur Verfügung. Hier ging der Einzelkämpfer an den Start. Im Frühsommer 1964 öffnete „Zimmermann Garage“ die Tore.

Beste VW-Werkstatt

Das Geschäft floriert. Bald beschäftigt der Unternehmer vier Angestellte und den ersten Lehrling. „Weil Ausbildung schließlich dazugehört“, sagt er. Der Durchbruch kommt 1972. Während Willy Brandt im Deutschen Bundestag in Bonn die Vertrauensfrage stellt, unterzeichnet Zimmermann in Windhuk einen VW-Partnervertrag. Seine Firma darf von nun an Neufahrzeuge aus Wolfsburg verkaufen.

„Zimmermanns Garage“ ernährt heute 85 Mitarbeiter. Viele Male wurde der Betrieb als beste VW-Werkstatt im südlichen Afrika ausgezeichnet, neun Mal für den „Club of Excellence“ nominiert.

Das Thema Ausbildung liegt Hagen Udo Zimmermann sehr am Herzen. Immer noch. „Ich habe sicherlich weit mehr als 100 Lehrlinge ausgebildet. In Namibia ist



das viel schwieriger als in Deutschland“, sagt er. „Hier gibt es kein duales System. Die Ausbildung ist extrem verschult. Das bringt unter dem Strich keine brauchbaren Kfz-Gesellen hervor.“ Verschiedene Vorstöße, unter anderem mit pensionierten Berufsschullehrern aus Deutschland, die Lehrer vor Ort schulen und so das Niveau anheben sollten, scheiterten am Widerstand des für die Ausbildung zuständigen Innenministeriums.

Private Berufsschule

Als damaliger stellvertretender Obermeister der Kfz-Innung in Windhuk entwickelte Zimmermann gemeinsam mit einem Kollegen die Idee, in dessen Werkstatt eine private Berufsschule aufzubauen. Das war 2004. Seither unterrichtet ein privat beschäftigter Lehrer einen Teil des namibischen Kfz-Berufsnachwuchses.

Das Modell hat sich einen guten Ruf erworben. Auch Vertragswerkstätten anderer Hersteller schicken ihre Lehrlinge inzwischen vorbei. Montags bis mittwochs sind sie am Vormittag in der Schule, am Nachmittag sowie an den Donnerstagen und Freitagen im Betrieb. „Wir haben letztlich die Berufsausbildung privatisiert“, sagt der Handwerksunternehmer.

Hagen Udo Zimmermann ist heute 75 Jahre alt. Die Geschicke seines Betriebs hat er in die Hände der Söhne Norbert und Rainer, beide in Deutschland ausgebildet, gelegt. Er selbst arbeitet wie seine Frau Ursel, die „Finanzministerin“, weiter mit. Die zweite Generation schätzt die Erfahrung der Gründer. Die Alten vertrauen den Nachfolgern. Herzlichen Glückwunsch zum Lebenswerk. << Andreas Haumann



Familybusiness: die Söhne Rainer und Norbert mit Ursel und Hagen Udo Zimmermann (v. li.).



Aus kleinsten Anfängen zu einer schicken Adresse. Die Zimmermann Garage in Windhuk.

Foto: privat (li.), Fotolia



Betriebswirte erhielten Zeugnisse

Jürgensen: „Zielstrebig am Erfolg gearbeitet“

Die Erleichterung war spürbar. Zweieinhalb Jahre hatten zehn Meisterinnen und Meister jeden Sonnabend noch einmal die Schulbank gedrückt. Der Lohn: das Zeugnis zur Betriebswirtin beziehungsweise zum Betriebswirt des Handwerks nach der Handwerksordnung. Diese Zusatzqualifikation ist die höchste Form der Weiterbildung im Handwerk, da sie auf der Meisterausbildung aufbaut.

Im Rahmen einer Feierstunde in der Handwerkskammer Flensburg bescheinigte Kammerpräsident Eberhard Jürgensen den zehn neuen Betriebswirten im Handwerk (HWK) „Zielstrebigkeit, die Ihnen auch in Zukunft helfen wird“. Angesichts des Unterrichtsumfangs von über 500 Stunden in den Fächern Betriebswirtschafts-, Volkswirtschaftslehre, Recht und Personalführung hätten sich die Absolventen genügend Rüstzeug für die Selbstständigkeit oder eine Tätigkeit in einer Führungsposition im Handwerk erworben. „Ich kann Ihnen nur bestätigen, dass Sie bis jetzt alles richtig gemacht haben und bestens gerüstet sind für die bevorstehenden Aufgaben“, lobt er den neuen Führungsnachwuchs im Handwerk.

Karolin Biedermann von der Akademie des Handwerks in Hamburg, die gemeinsam mit der Handwerkskammer Flensburg diesen Lehrgang seit vielen Jahren anbietet, gratulierte den Absolventen ebenfalls. „Ich habe großen Respekt vor dieser Leistung, da Sie über einen längeren Zeitraum weder Kosten noch Mühen gescheut haben“, sagte Biedermann. Ihr Dank galt auch den Familienangehörigen, Partnern und Freunden, die in dieser langen Zeit den neuen Betriebswirtinnen und Betriebswirten den nötigen Rückhalt gegeben hätten. << ah

:: Die neuen Betriebswirte (HWK)

- Ilona Soltau, Silberstedt
- Violetta Schecke, Flensburg
- Silke Hoffmann, Klappholz
- Frauke Petersen, Klixbüll
- Volker Hammele, Wanderup
- Peter Neumann, Weddingstedt
- Sascha Grimm, Tarp
- Sven Metzendorf, Husum
- Jan Delewski, Hohn
- Carsten Carstensen, Enge-Sande<<

Foto: Heumann



Befreien Sie Ihren Kopf von Finanzfragen.

Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.



Brummt Ihnen der Kopf vor lauter Zahlen? Nutzen Sie eine umfassende Beratung, die Ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert und auf eine erfolgreiche Entwicklung ausrichtet. Damit bei Ihnen das Geschäft brummt. Und nicht der Kopf. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Termin-Tipp

Tarifreue- und Vergabegesetz

Seit dem 1. August 2013 gilt das Tarifreue- und Vergabegesetz Schleswig-Holstein (TTG). Nach dem Willen des Landtages soll dieses Gesetz die Sicherung von Tarifreue – etwa ein Mindeststundenentgelt von 9,18 € – und Sozialstandards sowie den fairen Wettbewerb, zum Beispiel die



Wertung unangemessen niedriger Angebote, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in Schleswig-Holstein sicherstellen. Alle öffentlichen Aufträge in Schleswig-Holstein werden von den Bedingungen des Gesetzes erfasst. Unternehmen, die die öffentliche Hand zu ihren Auftraggebern zählen, haben seit August zusätzliche Nachweise und gegebenenfalls verbindliche Verpflichtungserklärungen abzugeben.

Deshalb führt die von den Wirtschaftskammern getragene Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein (ABST SH) verschiedene Informationsveranstaltungen zum TTG durch. Die ersten Infoveranstaltungen haben bereits im südlichen Schleswig-Holstein stattgefunden. Weitere sind fest terminiert.

Der Termin in der Handwerkskammer Flensburg, am Johanniskirchhof 1-7, ist der 17. Oktober 2013. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr und endet circa um 18 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist aber erforderlich. << ah

➔ **Anmeldung und Infos** – auch zu den anderen Veranstaltungsorten: ABST SH, Tel.: 0431 98651-30, www.abst-sh.de.

Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft

Bäckerei in Marne setzt auf Kooperation

Landesweit haben die Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein erkannt, dass eine Beteiligung an der Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft viele Vorteile bietet. In Dithmarschen arbeitet die Bäckerei Olaf Balzer eK aus Marne eng mit der Klaus-Groth-Schule Heide zusammen.

Seit 2006 gibt es die Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft. Ihr Ziel: zu einer besseren Form der Berufsorientierung beizutragen und möglichst rechtzeitig potenziellen Nachwuchs für den eigenen Betrieb zu finden. Im nördlichen und westlichen Schleswig-Holstein, wo die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Flensburg als Projektträger fungieren, gibt es mittlerweile schon weit über 300 Kooperationen von Schulen und Betrieben. „Wie eine solche Kooperation aussieht, ist prinzipiell den Vertragspartnern freigestellt“, erklärt die zuständige regionale Fachberaterin, Tanja K. Sandring.

In Marne, bei der Bäckerei Olaf Balzer eK, hatte man schon feste Vorstellungen, wie die Kooperation mit der Klaus-Groth-Schule in Heide mit Leben gefüllt werden kann. Zum einen werden Betriebskundungen und Betriebsbesuche für Schüler und Lehr-

kräfte angeboten. Zum anderen wird sich das Unternehmen am jährlich stattfindenden „Marktplatz der Berufe“ beteiligen, um über Ausbildungsangebote zu informieren und dabei gezielt Kontakt zu ausbildungsinteressierten Schülern aufzunehmen.

Bereits vor den Sommerferien bot die Bäckerei über seine unterschiedlichen Filialen Interessierten bis zu vier Schnuppertage zum Kennenlernen der verschiedenen Berufe des Bäckerhandwerks an. Dabei wurden sie von Mitarbeitern der Firma und von Auszubildenden im jeweiligen Ausbildungsberuf begleitet. << ah

➔ **Weitere Infos:** Tanja K. Sandring, Regionale Fachberaterin Schule-Wirtschaft, Tel.: 0461 806-427, Fax: 0461 806-9247, E-Mail: Sandring@flensburg.ihk.de, unter www.schule-betrieb-sh.de.



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: Matthias Claussen (Klaus-Groth-Schule Heide) und Bäckerei-Regionalleiterin Gesche Gorski (z. v. re.). Links Fachberaterin Tanja K. Sandring, rechts Jacqueline Bornholdt, Auszubildende im 2. Lehrjahr.

Bau-Innung Schleswig

Guter Jahrgang startet ins Arbeitsleben

Gleich bei seiner ersten Freisprechung hatte Nils Autzen als neuer Obermeister der Bau-Innung Schleswig in der Bauhalle der Kreishandwerkerschaft Schleswig, viel zu tun. Insgesamt 36 junge Nachwuchsbauhandwerker waren erschienen, um ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse in Empfang zu nehmen. Nicht nur ein großer, sondern auch ein guter Jahrgang.

„Wir haben zum ersten Mal die Bauhalle gewählt, um auch einmal den Eltern zu zeigen, was ihre Söhne in der Prüfung leisten mussten“, erzählte Autzen. In der Halle erhalten die Lehrlinge normalerweise ihre überbetriebliche Ausbildung, nun standen hier die Prüfungsstücke der Maurer. Aus der benachbarten Ausbildungshalle der Zimmerer stammte deren Prüfungsstück. „Heute ist noch einmal

sehr viel Schweiß geflossen“, so Autzen und verwies auf die Schwierigkeiten, die in den Prüfungsarbeiten von Maurern und Zimmerern zu bewältigen waren.

Autzen verdeutlichte auch, dass auf die Jungesellen nun mehr Verantwortung zukommen werde. Für sich selbst, aber auch für die kommenden Lehrlingsgenerationen. „Sie haben nun auch die Aufgabe, das Erlernte an die Neuen weiterzugeben“, sagte der Obermeister. Dabei sollte man nie vergessen, auch neue Fertigkeiten dazuzulernen. „Gute Handwerker werden zukünftig mehr denn je gebraucht“, so Autzen.

Im Anschluss erhielten 19 Zimmerer, 13 Maurer, ein Hochbau- sowie drei Ausbafacharbeiter ihre Abschlusszeugnisse und Gesellenbriefe. Als innungsbester Zimmerer wurde Erik Tollgard Schmidt (Zim-



Obermeister Autzen (li.) gratuliert dem innungsbesten Maurer Sergej Kuzjuk zum Ausbildungserfolg.

meri Feldmann, Ulsnis) ausgezeichnet. Die zweitbeste Leistung lieferte Marwin Prieue (Peter Ohl, Nübel) ab. Bei den Maurern setzte sich Sergej Kuzjuk (Stoll Haus, Schleswig) als Innungsbester durch. Die nächstbesten Leistungen erzielten Alexander Vogel (Boysen, Böklund) sowie Yorrik Theemann (Horst-Dieter Autzen, Treia). << ah

:: FORTBILDUNG

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im November 2013 diese Seminare an:

Zeitmanagement

Di, 5.11.2013, 9-16 Uhr, Preis: 125 €

Alles aus einer Hand, verkaufen – Können statt Kennen

Mi, 6.11.2013, 9-16 Uhr, Preis: 125 €

Büroorganisation

Sa, 16.11.2013, 9-16 Uhr, Preis: 125 €

Höherer Gewinn – höheres Einkommen

Mo, 18.11.2013, 9-16 Uhr, Preis: 125 €

Verkaufskonzepte für**Gebäudeenergieberater**

Do, 21.11.2013, 9-17 Uhr, Preis: 125 €

Ein Weg zu mehr Effektivität – Informationen für den Papierkorb?

Fr., 22.11.2013, 9-17 Uhr, Preis: 125 €

Konflikte erkennen, lösen, nutzen

Di, 26.11.2013, 9-16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

➔ **Weitere Informationen:**

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<

Lagerverkauf

Hochwertige Büromöbel – Markenartikel radikal reduziert!

www.buerokompetenz.de/sonderverkauf



Stühle, Bürotische, Rollcontainer, Regale u.v.m. – Restposten, Rückläufer oder Auftragsfertigungen aus Sonderbestellungen. Wir bieten Ihnen Marken-Möbel für Ihr Büro zu Sonderkonditionen.

Mo-Fr 8-18 | Sa 9-13 Uhr
Droysenstr. 21 | 24105 Kiel
Telefon: 0431 5111-350

hugo hamann
buerokompetenz.de

:: KAMMERSERVICE

Sprechtag der Betriebsberater

**KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll**

am 2.10.2013 und 7.11.2013,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

**KH Nordfriesland-Süd
in Husum**

am 10.10.2013 und 14.11.2013,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

**KH Schleswig
in Schleswig**

am 8.10.2013 und 12.11.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg**

am 9.10.2013 und 13.11.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

**KH Heide
(im BTZ Heide)**

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 1.10.2013 und 5.11.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 16.10.2013 und 20.11.2013,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine **telefonische Anmeldung** bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

➔ **Weitere Informationen:**
Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail:
c.carstensen@hwk-flensburg.de. <<



Michael Janzen (2. v. li.)
erläutert den Lehrlingen
das Prinzip der KNX-Technik.

Foto: Heumann

Kammer zertifiziert

KNX – Trend in der Gebäudetechnik

Sie ist flexibel planbar durch einen modularen Systemausbau und ein weltweit geltender Standard ermöglicht, verschiedene Gewerke und Produkte zu integrieren. Das sind zwei wesentliche Vorteile der neuen KNX-Technik, für die die Handwerkskammer Flensburg jetzt Lehrgänge anbietet.

KNX ist mittlerweile ein gängiger Begriff in der Elektrotechnik und steht für eine innovative Gebäudesystemtechnik, die aus dem Europäischen Installationsbus (EIB) hervorgegangen ist. „KNX ermöglicht die Vernetzung aller Komponenten der Haus- und Gebäudesystemtechnik – von der Beleuchtung über die Heizung bis zur Alarmanlage. Damit erreicht man ein erhebliches Plus an Komfort, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit“, sagt dazu Michael Janzen, Ausbildungsmeister der Kammer für den Bereich Elektrotechnik.

Die wachsende Bedeutung der neuen Technik lässt sich daran festmachen, dass diese immer häufiger zum Unterrichtsinhalt bei der Ausbildung zum Elektroniker für Haus- und Gebäudetechnik gehört und auch im Rahmen von Meistervorbereitungskursen vermittelt wird. Die Schulungen sind aber an strenge Auflagen seitens der KNX-Association mit Sitz in Brüssel (Belgien) gebunden, so dass diese bislang

von einem externen Prüfer abgenommen werden mussten.

Zukünftig wird dies Michael Janzen übernehmen. Der Elektrotechnikermeister hat eine mehr als zehnjährige praktische Erfahrung mit KNX-Bussystemen und ist seit Anfang des Jahres zertifizierter Ausbilder nach KNX-Standard. Er wird an der Schulungsstätte Flensburg, die seit August ebenfalls autorisierte Schulungsstätte der KNX-Association ist, die Prüfungen abnehmen und Zertifikate ausstellen. Entsprechende Kurse werden für künftige Meister, interessierte Projektoren und Installateure von KNX-Anlagen sowie für Elektrofachkräfte (Gesellen und Meister), Planer, technische Zeichner und Architekten angeboten. << ah

➔ **Nähere Informationen:**
Handwerkskammer Flensburg,
Marion Jensen, Tel.: 0461 866-164,
E-Mail: m.jensen@hwk-flensburg.de.

**Freisprechung der Fleischerinnungen
Überragende Leistungen**

Eine außergewöhnliche Prüfungsleistung von sieben Jungesellen und Jungesellen wurde auf der gemeinsamen Freisprechungsfeier der Fleischerinnungen Schleswig und Flensburg besonders gefeiert. Die Fleischer Sandra Hansen, Phillip Peter Bielenberg, Andreas Ohlmeier, Philipp Maier und Kevin Riha sowie die beiden prüfungsbesten Fachverkäuferinnen Julia Folkers und Alena Eschenauer erhielten aus den Händen des Flensburger Obermeisters Bernd Carstensen und des Schleswiger Obermeisters Sönke Erichsen nicht nur ihre Zeugnisse, sondern auch ein wertvolles Präsent.

Carstensen lobte die herausragenden Leistungen der jungen Handwerkerinnen und Handwerker: „Die Höchstpunktzahl für alle Prüfungsleistungen liegt bei 100. Unsere Prüflinge lagen jeweils

deutlich über 80. Das ist schon einzigartig.“ Aber auch die anderen Absolventen des aktuellen Jahrgangs – insgesamt 13 Fleischerei-Fachverkäuferinnen sowie 14 Fleischergesellen und -gesellen – sorgten für zufriedene Gesichter.

Zur gepflegten Tradition dieses Handwerks gehört es, dass sich die Jungesellen und -gesellen beider Berufswege am Tag der Freisprechung in ihrer jeweiligen Berufsbekleidung präsentieren. Außerdem besiegeln die Absolventen mit einem Schluck aus dem Innungs-Kelch den Abschluss ihrer dreijährigen Lehrzeit. „Mit dem erfolgreichen Prüfungsabschluss ist ein stabiles Fundament gelegt. Jetzt gilt es, in unserem vielseitigen und abwechslungsreichen Berufsfeld Erfahrungen zu sammeln und weiter an sich zu arbeiten“, betonte Obermeister Sönke Erichsen zum Abschluss. << ps



Mit einem Schluck aus dem Innungs-Kelch besiegeln die Absolventen gemeinsam den Abschluss ihrer dreijährigen Lehrzeit.
Foto: Schenkluhn

**LEASING OHNE ANZAHLUNG!²⁾
JETZT INKL. TECHNIKSERVICE!¹⁾****NAVARA KING CAB 4x4 XE**
2.5 l dCi, 106 kW (144 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service!¹⁾
ab € 255,- netto²⁾

JETZT ANHÄNGEZUGVOR-
RICHTUNG INKLUSIVE.³⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



Innovation
that excites

NV200 Kastenwagen PRO
1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

• Mtl. Rate inklusive
Techniks-service!¹⁾
ab € 189,- netto²⁾

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23554 Lübeck
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 51/3 00 93 60

23730 Neustadt
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.
Tel.: 0 45 61/92 40

24119 Kiel-Kronshagen
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 31/54 63 40

24223 Schwentinental (am Ost-seepark) • Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 07/8 23 10

24321 Lütjenburg
Autohaus Gehrman
Tel.: 0 43 81/83 44

24536 Neumünster
Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 21/85 16 70

24558 Henstedt-Ulzburg
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 41 93/76 23 90

24568 Kaltenkirchen
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 41 91/95 36 90

24784 Westerrönfeld
Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 43 31/8 44 80

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby
Autohaus Pahl GmbH
Tel.: 0 46 21/9 45 30

24941 Flensburg
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 61/5 09 09 80

25524 Itzehoe
C. Thomsen GmbH
Tel.: 0 48 21/88 83 30

25746 Heide
Olympic Auto GmbH
Tel.: 04 81/42 11 40

25842 Langenhorn
Olympic Auto GmbH
Tel.: 0 46 72/77 33 11

Gesamtverbrauch NAVARA l/100 km: innerorts 10,3, außerorts 7,0, kombiniert 8,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 215,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km für alle bis zum 31.10.2013 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD Autoleasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, erhältlich bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH über Abrufschein. ³⁾Bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines sofort verfügbaren NISSAN NAVARA XE, SE oder LE erhalten Sie ab dem 01.07.2013 (solange der Vorrat reicht) eine Anhängelzugvorrichtung inklusive Montage ohne Aufpreis. Ausgenommen sind Modelle mit Anhängelzugvorrichtung ab Werk.

:: GLÜCKWUNSCH

Ehrenurkunde in Silber

- Dachdeckermeister Siegfried Klohs, Loose

Goldener Meisterbrief

- Uhrmachermeister Joachim Giehm, Hohenwestedt
- Friseurmeister Klaus Peters, Büsum

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bürokauffrau Ingrid Schwensen (Petersen Haustechnik GmbH, Kappeln)
- Maurer- und Betonbauer Andreas Hansen (Bauunternehmen Jens Jensen GmbH, Viöl)
- Gas- und Wasserinstallateurgeselle Hartmut Jessen (Walter Thomas Carstens GmbH Gas-, Wasserinstallation und Heizungsbau, Mildstedt)
- Bürokauffrau Ilse Knispel (Richter KG, Schleswig)
- Landmaschinenmechaniker Werner Koopmann (Landmaschinenmechanikermeister Claus-Peter Maschmann, Remmels)
- Fahrzeuglackierer Fred Martin (WEISS-Lackierung Inh. Dirk Weiß, Flensburg)
- Maurer- und Betonbauer Volker Matthiesen (Bauunternehmen Jens Jensen GmbH, Viöl)
- Maler und Lackierer Karl-Heinz Rubink (Franz Nissen & Sohn GmbH, Niebüll)
- Tischlergeselle Hans-Peter Struck (Tischlermeister Jürgen-Friedrich Struck, Bargstedt)

37-jähriges Arbeitsjubiläum

- Dachdecker Dieter Agerholm (L. George GmbH, Flensburg)

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurerpolier Joachim Guthardt (Kruse GmbH & Co. KG, Aukrug)
- Fahrzeuglackierer Egon Reimer (Malereibetriebe Wriedt + Lass GmbH & Co. KG, Nortorf)

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Lohnbuchhalterin Anja Bendixen (Höft Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Flensburg)
- Spezialaufachwerker Günter Sibbers (Jessen Bau GmbH, Busdorf)

- Elektroinstallateur Rainer Wöhrn (Elektroinstallateurmeister Robert Knüppel, Hochdonn)

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurer und Bauleiter Knut Flatterich (Horst-Dieter Autzen GmbH, Treia)
- Prokurist Axel Gehrke (Ivers Brunnenbau GmbH, Osterröndfeld)
- Kraftfahrzeugmechaniker Mario Gudensrath (Nord-Ostsee-Automobile GmbH & Co. KG, Heide)
- Kraftfahrzeugmechaniker Bernd Hansen (Klaus + Co. NAS Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG, Flensburg)
- Zimmerergeselle Horst Holste (Zimmerermeister Uve Renfranz, Witzwort)
- Zimmerer Detlef Jacobsen (Claus Lorenzen Bauunternehmen GmbH, Süderbrarup)
- Installateur- und Heizungsbauermeister Helge Kapust (Richter KG, Schleswig)
- Werkzeugschleifer Thomas König (Hartmetall-Werkzeuge-Nord, Harrislee)
- Kraftfahrzeugmechaniker Thorsten Kühl (Nord-Ostsee-Automobile, Heide)
- Zimmerer Hermann Linxweiler (Jens-Nicolai Nielsen GmbH, Klanxbüll)
- Verkäuferin Waltraud Nissen (Petersen Haustechnik GmbH, Kappeln)
- Tischler Jürgen Olufs (Tischlerei M. Jensen GmbH, Alkersum)
- Tischler Diedrich Roeloffs (Tischlerei M. Jensen GmbH, Alkersum)
- Tiefbauarbeiter Hans-Hermann Rave (Ralf Hübner Bau GmbH, Bordsesholm)
- Zimmerer Hans-Peter Schlüter (Schmidt Bau GmbH, Linden)
- Servicetechniker Uwe Sönnichsen (Wilhelmsen AutoMix GmbH, Enge-Sande)
- Tischlergeselle Helge Tornau (Tischlermeister Heinz Wilhelmsen, Twedt)
- Baumaschinenführer Michael Boyken (W. Reuse GmbH, Brunsbüttel)
- Baufacharbeiter Udo Stegemann (W. Reuse GmbH, Brunsbüttel)
- Werkpolier Kai Bartsch (W. Reuse GmbH, Brunsbüttel)
- Servicetechniker Gerd Böttcher (Nord-Ostsee Automobile, Eckernförde)
- Zweiradmechaniker Frank Boedler (Zweirad-Braack Hans-Otto Braack, Flensburg)

- Kraftfahrzeugmechaniker Frank Butler (Autohaus Ohms GmbH & Co. KG, Gettorf)
- Kraftfahrzeugtechnikermeister Marco Domeyer (Peter Goldschmidt Inh. Hans-Dieter Goldschmidt, Husum)
- Landmaschinenmechanikermeister Matthias Hansen (Landmaschinenmechanikermeister Ernst Hand, Bollingstedt)
- Bürokauffrau Birgit Heesch (Gas- und Wasserinstallateurmeister Jörg Matthias Tanck, Bordsesholm)
- Kraftfahrzeugmechaniker Achim Heimann (Autohaus Ohms, Gettorf)
- Elektroinstallateur Frank Hinrichs (Elektro Putzehl GmbH & Co. KG, Wrohm)
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Gerd Hoffmann (Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH, Büdelsdorf)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Thomas Jochimsen (Automobile Jochimsen GmbH & Co. KG, Taarstedt)
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Mathias Mattsen (Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG, Böklund)
- Elektroinstallateur Heiko Meyer (Gerhard und Oliver Schröder GbR, Gettorf)
- Kraftfahrzeugmechanikermeister Klaus Polep (Kath Autohaus, Rendsburg)
- Buchhalterin Ingeburg Querhammer (Querhammer Fahrzeugbau GmbH, Gettorf)
- Bürokauffrau Anke Spring (Walter Thomas Carstens GmbH Gas-, Wasserinstallation und Heizungsbau, Mildstedt)
- Tiefbau-Facharbeiter Andreas Thomsen (Jes Peter Clausen Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Freienwill)

175-jähriges Bestehen des Betriebes

- Klünder Heiztechnik und Bäder Inh. Brigitte Thies e. K., Eckernförde

50-jähriges Bestehen des Betriebes

- Nordklima Häuser GmbH, Enge-Sande

25-jähriges Bestehen des Betriebes

- Augenoptikermeister Dieter Lütje, Heide
- Zimmerermeister Uve Renfranz, Witzwort. <<

Bäcker-Innung Nord

Karriere machen – auch im Ausland

Die Bäcker-Innung Nord hat an ihrem Berufsschulstandort Dithmarschen 46 Lehrlinge freigesprochen.

Eine Bäckerin, acht Bäcker und 38 Bäckereifachverkäuferinnen der Bäcker-Innung Nord für den Bereich Dithmarschen wurden in Meldorf aus den Pflichten des Lehrvertrages freigesprochen. Der stellvertretende Obermeister Stefan Scharbau empfahl dem Nachwuchs, die guten Weiterbildungschancen im Bäckerhandwerk zu nutzen. „Ihr könnt die Leitung von Verkaufsfilialen oder Backstuben anstreben und Euch fachlich zum Meister oder Lebensmitteltechniker weiterbilden.“ Dabei sollte man sich auch nicht regional



Allen Grund zur Freude: die neuen Fachverkäuferinnen und der stellvertretende Obermeister Stefan Scharbau.

festlegen. „Das deutsche Bäckerhandwerk genießt weltweit einen sehr guten Ruf und wird daher auch im Ausland geschätzt.“ Für die Berufsschule verabschiedet Sigrun Waltemathe ihre ehemalige Klasse. „Ihr könnt heute natürlich sehr stolz sein. Gleiches gilt aber auch für Eure Lehrer, Eure Ausbilder und natürlich Eure Eltern. Sie haben ihren Anteil dazu beigetragen, dass Ihr den Abschluss geschafft habt.“ Neben Fachlichem habe man auch Teamfähigkeit und den richtigen Umgang mit dem Kunden

gelernt. „Dinge, die einem auch in Zukunft weiterhelfen werden.“ Innungsbeste Bäckereifachverkäuferin wurde Sarah Heesch (Bäckerei von Allwörden, Mölln) vor Birte Wehsig (Dirk Fischer, Meldorf) und Melina Tobias (Hendrik Heuer, Brunsbüttel). Bei den Bäckern wurden Nico Strehl (Bäckerei F. Clausen, Wrohm) für die beste praktische und Kevin Steiner (Bäckerei W. Dethlfesen, Schafstedt) für die beste schriftliche Prüfung geehrt. << ah

DER RENAULT MASTER
SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und verschiedene Aufbauten lieferbar!



RENAULT MASTER PRITSCH
EINZELKABINE FRONT
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Aluminiumpritsche
Angebotspreis netto:
17.790,- €*



VIEL RAUM FÜR ALLE MÖGLICHKEITEN

RENAULT MASTER FAHRGESTELL
DOPPELKABINE FRONT
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5

Angebotspreis netto:
18.290,- €*



RENAULT MASTER KIPPER
EINZELKABINE FRONT
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5

Angebotspreis netto:
20.890,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



Lüdemann & Zankel GmbH • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451-589060 • Fax: 0451-58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.	Hans Voss Automobile GmbH Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451-3050930 Fax: 0451-305093699	Lüdemann & Sens oHG 22848 Norderstedt Hökertwiete 9-11 Tel.: 040-5288640 Fax: 040-52877188	Lüdemann & Zankel GmbH Bad Segeberg 23795 Bad Segeberg Rosenstraße 12 Tel.: 04551-96690	Autohaus Süverkrüp Holzkoppelweg 18 24118 Kiel Tel.: 0431-5464637 Fax: 0431-5464615	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461-903080 Fax: 0461-9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321-2004740 Fax: 04321-2004750
-------------------------------	---	---	---	--	---	---



Zogen eine positive Bilanz (v. li.): Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Bildungsministerin Waltraud Wende, die Projektmitarbeiter Nadine Köster und Christian Werft sowie Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Erfolgreiche Initiative zur Nachwuchssicherung

„Handwerk ist mehr!“ wird fortgesetzt

Mehr als 9.000 Schüler an über 100 Schulen haben in den letzten drei Jahren an Veranstaltungen des Handwerks zur Berufsorientierung teilgenommen. Lehrer und Schüler bewerten das Angebot gleichermaßen positiv.

2011 haben die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck mit dem Projekt „Handwerk ist mehr!“ ihre Initiative zur Nachwuchssicherung für das schleswig-holsteinische Handwerk gestartet. Nun wurde in Kiel gemeinsam mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud „Wara“ Wende Bilanz gezogen. Und die fiel positiv aus, was die Zahlen belegen: An rund 100 allgemeinbildenden Schulen sowie Berufsfachschulen und Fachgymnasien fanden in den letzten drei Jahren Veranstaltungen über die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierewege im Handwerk statt.

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, sagte anlässlich

des Treffens in Kiel: „Wir wollen insbesondere diejenigen Schüler erreichen, die eine Ausbildung im Handwerk bisher selten oder gar nicht in Betracht ziehen. Viele von ihnen kennen die Perspektive im Handwerk nicht.“ Mit „Handwerk ist mehr!“ wolle man gezielt an diese Schüler herantreten und mit Vorurteilen gegenüber Handwerksberufen aufräumen.

Die Rückmeldungen aus den Schulen bestätigen, dass das Konzept funktioniert. Über 90 Prozent der befragten Lehrer gaben an, dass „Handwerk ist mehr!“ ihren Schülern geholfen hat, sich beruflich zu orientieren. Über 70 Prozent der Schüler bewerteten die Info-Veranstaltungen als gut oder sehr gut.

Lob von der Politik

Nach den Worten von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer hat das Projekt gleich zwei Vorteile. „Erstens wird dem Bedarf des Handwerks entgegen gearbeitet, indem es die Attraktivität der Ausbildung im Handwerk steigert. Dies ist die wirtschaftliche Dimension. Zudem hat das Projekt auch einen Bildungsaspekt. Es unterstützt die Schulen bei der Berufsorientierung“, so Meyer.

Am Übergang von Schule zum Beruf brauchten Kinder und Jugendliche besondere Unterstützung, sagte Bildungsministerin Waltraud Wende und betonte, an dieser Stelle entschieden sich ganze Lebenswege:

„Was dort schief geht, ist später nur schwer zu reparieren.“ Daher unterstütze sie gemeinsam mit dem Ministerkollegen Meyer „dieses wichtige Projekt“ sehr gern und mit voller Überzeugung.

Wende hob hervor, dass dieses Erfolgsmodell viele Mütter und Väter habe, und dankte allen, die sich für das Projekt „Handwerk ist mehr!“ stark machen. Dabei schloss sie Lehrerinnen und Lehrer und alle Schulleitenden und Schulleitenden ein: „Sie alle zusammen zeigen mit Ihrem großen Einsatz, Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen, dass es stimmt: ‚Handwerk ist mehr!‘.“ Grundsätzlich stellte sie fest: „Handwerk ist verantwortungsvoll. Handwerk ist innovativ. Es fordert den Einzelnen und es erfordert ein funktionierendes Team.“

Projekt wird fortgesetzt

Die Handwerkskammern werden den mit dem Projekt begonnenen Weg fortführen. „Trotz der bereits erreichten Erfolge müssen wir auch in den kommenden Jahren alles daran setzen, mehr Schülerinnen und Schüler in den Realschulen und Gymnasien unseres Landes für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Wir würden uns freuen, wenn das Land seine Unterstützung unserer Bemühungen in dieser Sache auch fortsetzen könnte“, sagte Horst Kruse.

Hintergrund der Initiative des Handwerks sind der demographische Wandel und der damit verbundene verstärkte Wettbewerb aller Branchen um den Fachkräftenachwuchs. Neben dem erwarteten Rückgang der Schülerzahlen findet auch bei den Schulabschlüssen eine Verschiebung statt. Immer häufiger streben Schüler höhere Bildungsabschlüsse an, was oft mit der Bevorzugung akademischer Bildungswege einhergeht. Für das Handwerk, das in bestimmten Berufen zunehmend nach besonders leistungstarken Jugendlichen sucht, ein wichtiger Grund dafür, noch gezielter Nachwuchswerbung zu betreiben. Erste Erfolge konnten bereits verbucht werden. So steigt der Anteil an Abiturienten, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen, seit einigen Jahren an. Von Ende 2010 bis Ende 2012 von 5,3 Prozent auf 7,9 Prozent. << grü

➔ Noch mehr Informationen zu „Handwerk ist mehr“ gibt es unter: www.handwerkistmehr.de.

TradePort Kiel

Gebraucht,
gut, günstig



VW Caddy Maxi Kasten 1.6 TDI, EZ 11/12, 75 kW, 19.395 km, el. FH, Radio, Heckflügeltüren, Holzboden, Klima, ABS, ESP, langer Radstand
€ 18.480,-*



VW Crafter 35 Hochraumkombi 2.5 TDI LR, EZ 02/09, 120 kW, 5.833 km, AHK, Parkdistanzkontr., Temp, Klima, Sitzhgz., Wasser-Zusatzhgz., Standhgz., Schwingsitz, Rdo./Navi
€ 32.980,-*



VW Crafter 35 Pritsche 2.0 TDI MR, EZ 05/11, 105 kW, 4.255 km, Temp, Klima, Schwingsitz, el. FH, zul. Gesamtgewicht 3.500 kg, Plane/Spriegel
€ 29.980,-*



VW T5 Kombi 2.0 TDI KR, EZ 08/12, 75 kW, 31.038 km, AHK, Klimaanlage, elektrische Fensterheber, 9-Sitzer, ESP
€ 20.980,-*



VW Crafter 35 Koffer TDI MR, EZ 05/13, 80 kW, 706 km, Temp, Kofferaufbau, elektrische Fensterheber, ESP, zul. Gesamtgewicht 3.500 kg
€ 27.980,-*



VW Crafter 50 Pritsche 2.0 TDI LR, EZ 04/13, 80 kW, 716 km, AHK 3,5 t, Tempomat, Beifahrerdoppelsitzbank, Klima, elektrische Fensterheber, langer Radstand, DPF
€ 31.480,-*



VW T5 Pritsche 2.0 TDI KR, EZ 07/12, 103 kW, 5.602 km, AHK, elektrische Fensterheber, Tempomat, Klima, Sitzheizung
€ 24.980,-*



VW Crafter 35 Koffer 2.0 TDI MR, EZ 05/13, 105 kW, 704 km, Tempomat, 3-Sitzer, Schwingsitz li., ESP, Kofferaufbau, el. FH, zul. Gesamtgew. 3.500 kg
€ 30.980,-*

*MwSt. ausweisbar

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 61 (Hr. Viergutz)
vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Politische Gespräche

Vielfalt mit den Grünen

Fachkräftebedarf, Gemeindegewirtschaftsrecht, Tourismusabgabe, Korruptionsregister und die marode Infrastruktur in Schleswig-Holstein: Die Themen, die der Landeshandwerksrat mit Politikern von Bündnis 90/Die Grünen in Kiel diskutierte, waren bunt und vielfältig.

» Schon zu Beginn des Gesprächs zwischen den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie des Handwerk Schleswig-Holstein e.V. gab es von den Politikern von Bündnis 90/Die Grünen Lob. Die Abgeordneten und der Parteivorsitzende Peter Stoltenberg verwiesen ausdrücklich auf die zahlreichen Aktivitäten des Handwerks und der handwerklichen Organisationen, mit denen der Fachkräftebedarf der Zukunft sichergestellt werden soll. Dazu zählten die Politiker die Werbung für eine Ausbildung in Teilzeit ebenso, wie das Zugehen auf potenzielle (Fach-)Hochschulabbrecher, die Ausbildung junger Spanier/-innen und Flüchtlinge in Lübeck. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der künftige Bedarf an qualifizierten Fachkräften aus vielen „Quellen“ gespeist werden muss.

Um Unterstützung warben die Präsidenten Eberhard Jürgensen aus Flensburg, Horst Kruse aus Lübeck und Ulrich Mietschke vom Handwerk Schleswig-Holstein e.V. für die Förderung von Mitarbeiterinnen, die in den Kammern für die Betreuung von Teilzeitausbildung zuständig sind. „Diese Mitarbeiter leisten konkrete Lebenshilfe und sorgen nicht nur dafür, dass junge Mütter einen Ausbildungsplatz in Teilzeit finden, sondern vor allem dafür, dass sie die Ausbildung auch tatsächlich durch- und erfolgreich zu Ende führen können“, erklärte Jürgensen.

Beim Thema Gemeindegewirtschaftsrecht ging es um die Möglichkeiten und Grenzen für Kommunen, wirtschaftlich tätig zu sein. Bislang standen Konfliktfelder wie Bauhöfe und Kfz-Reparaturen im Mittelpunkt der Diskussion. Probleme zeichnen sich allerdings zunehmend im Energiebereich ab, bei Tätigkeiten der



Der Plenarsaal des Kieler Landtags.

kommunalen Stadtwerke in Konkurrenz zum Handwerk.

Privileg der Stadtwerke?

Derzeit wird in der Politik diskutiert, ob es im Energiebereich ein grundsätzliches Privileg von kommunalen Stadtwerken geben soll – allerdings ohne Prüfung, ob Private die Aufgaben besser erledigen könnten. Eine derartige Regelung wird das Handwerk nicht mittragen. „Allein die Vorstellung, dass Stadtwerke Mini-Blockheizkraftwerke bauen und die Kommunen dazu den Zwang festschreiben, von dort Wärme und Strom zu beziehen, erfüllt uns mit großer Sorge“, so Tim Brockmann, Geschäftsführer von Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Bei den Planungen für eine Fremdenverkehrsabgabe appellierte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, dafür, bereits im Gesetz zu berücksichtigen, dass es gerade in den Städten zahlreiche Handwerksbetriebe gibt, die keine Kunden in der näheren Umgebung

haben und daher vom Tourismus in keiner Weise profitieren. Dies seien zum Beispiel die industriellen Zulieferer.

„Ja“ zur Sanierung von Landesstraßen

Es ist bekannt, dass die Grünen bei der Infrastruktur des Landes für den Grundsatz „Erhalt statt Neubau“ stehen. Dr. Andreas Tietze, deren wirtschaftspolitischer Sprecher, machte daher auch deutlich, dass die Grünen es mittragen, dass zusätzliche Gelder für die Sanierung von Landesstraßen bereitgestellt werden. Mehr als einen „Tropfen auf den heißen Stein“, würden diese Gelder aber nicht darstellen. Nach seinen Berechnungen sind allein für die nachhaltige Sanierung und Verbreiterung der schlimmsten betroffenen Landesstraßen 1,44 Milliarden Euro nötig.

Die Fraktionsvorsitzende Eka von Kalben plädierte deshalb für eine Lkw-Maut auch auf den Landesstraßen: „Maut-Flüchtlinge fahren nicht nur die Bundesstraßen kaputt, sondern auch die Landesstraßen.“ << sjt

Veranstaltungsankündigung

Perspektiven für die Mittelstandsfinanzierung

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Kommt für mein Vorhaben eine Förderung in Frage? Welche Auswirkungen haben die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen für Kreditinstitute auf die Mittelstandsfinanzierung? Wie finde ich einen Nachfolger für meinen Betrieb? Antworten auf diese und weitere Fragen, die viele Unternehmer in Schleswig-Holstein bewegen, gibt die landesweite Veranstaltungsreihe „Perspektiven für die Mittelstandsfinanzierung“.

Die von der Kreditwirtschaft des Landes, den Förderinstituten, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern und dem Wirtschaftsministerium initiierten kostenlosen Veranstaltungen finden an vier Terminen an vier Orten mit jeweils gleichem Inhalt, immer von 17 bis 19 Uhr, statt. Dies soll eine möglichst kurze Anreise und Alternativen bei Terminproblemen ermöglichen.

Nach einer Diskussionsrunde mit dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister oder dessen Staatssekretär, dem Vorsitzenden der Investitionsbank und einem Vertreter der Kammern sowie der Kreditwirtschaft werden in einem Einleitungsreferat durch den Bundesverband Deutscher Banken die Chancen der Mittelstandsfinanzierung unter veränderten Rahmenbedingungen beleuchtet. Im Anschluss finden zeitgleich zwei Themenforen mit den Schwerpunkten „Unternehmensnachfolge – Unternehmensübergabe optimal vorbereiten“ und „Mittelstandsfinanzierung heute und morgen“ statt. In den Foren berichten Unternehmer über ihre eigenen Erfahrungen und diskutieren mit Experten. Vor und nach dem offiziellen Veranstaltungsteil besteht auf einem „Marktplatz“ mit Infoständen die Gelegenheit zur Information und Kontaktpflege.

Die Termine.

- 31.10.2013 Itzehoe, Fraunhofer ISIT
- 7.11.2013 Flensburg, Handwerkskammer
- 14.11.2013 Kiel,

Haus der Wirtschaft/IHK
• 27.11.2013 Lübeck,
IHK zu Lübeck. << see

➔ Konkrete **Informationen**,
Programm und Online-Anmeldung
unter:
www.ib-sh.de/mittelstandsfinanzierung.

www.ikk-nord.de

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

:: AUWI-TICKER

Dänemark**Übernachtungen abzugsfähig**

Am 1. Januar 2014 ändern sich in Dänemark die Regeln des Vorsteuerabzugs. Künftig sind 75 Prozent der Vorsteuer auf gewerbsmäßig bedingte Hotelübernachtungen abzugsfähig. Voraussetzung: Frühstück und Übernachtung sind auf der Rechnung getrennt ausgewiesen. <<

Quelle: www.handelskammer.dk

Dänemark**Doppelbesteuerung für Nachunternehmerkette**

In Dänemark gilt ein neues Einkommensteuergesetz. Danach wird die Lohnsumme deutscher Unternehmen in Dänemark besteuert, wenn sie für einen dänischen gewerblichen Auftraggeber tätig werden und dieser ihre Leistungen weiterveräußert. Der dänische Auftraggeber haftet für die Steuer (35,6 Prozent der Lohnsumme), und zwar auch für sämtliche Nachunternehmer. Deutsche Auftragnehmer, die nur indirekt für einen gewerblichen dänischen Auftraggeber tätig sind, der seine Leistung weiterveräußert, können in Dänemark steuerpflichtig werden. <<

Europa**Nachweise für EU-Lieferungen**

Die Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung, die am 1. Oktober 2013 in Kraft tritt, regelt, welche Nachweise EU-Unternehmen bei innergemeinschaftlichen Warenlieferungen erbringen müssen, um von der Umsatzsteuer im Herkunftsland befreit zu werden. Eine Gelangensbestätigung ist bei Eigentransport durch den Lieferer oder Selbstabholung durch den Abnehmer nötig. Bei einem Transport durch Dritte ist entweder eine Gelangensbestätigung oder alternative Nachweise nötig. <<

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de



Schon Tradition: Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp sprach die Lehrlinge frei.

Foto: Haumann

Landesweite Freisprechung der Dachdecker**Kriedemann: „Wir sind die Energiewende“**

Rund 600 Gäste kamen zur landesweiten Freisprechung der Dachdecker im Rahmen der NordBau in Neumünster. Insgesamt wurden 138 junge Dachdecker von den Pflichten des Lehrvertrages freigesprochen. „Wir sind die Energiewende. Es gibt sicherlich kaum einen anderen Beruf, der so in dieses Thema involviert ist“, betonte Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann. Diese Zukunftsfähigkeit Sorge auch für beste Berufsperspektiven. Sein Dank galt den Ausbildungsbetrieben für deren beeindruckendes Engagement.

Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele machte klar, welche Hoffnungen das Land in den Nachwuchs setzt. „Sie sind diejenigen, die wir brauchen, damit auch die Betriebe weiter existieren können.“ Dass nun der „Ernst des Lebens“ beginnt, betonte der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, Bernd Eichner. „In der Lehre waren Sie alle gleich, wurden gleich bezahlt. Jetzt entscheidet Ihre Arbeit weiter über Ihren Marktwert.“ Einzeln aufgerufen erhielten die Jungesellen auf der Bühne ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe, bevor zum Abschluss die Innungsbesten geehrt wurden. << ah

Schornsteinfeger freigesprochen**Ein Beruf mit „hoher Verantwortung“**

Ende August sprachen die Schornsteinfegerinnungen Lübeck und Flensburg in Nettelsee ihren Gesellennachwuchs 2013 frei. Unter den 33 Neulingen befanden sich mit Alina Zielke (Klaus-Dieter Soll, Erfde) und Janina Reck (Arno Jäger, Barmstedt) auch zwei junge Damen. Die Zeugnisse wurden von den Obermeistern Andreas

Dorschel (Flensburg) und Gerhard Möller überreicht.

Festredner Albert Albertsen, Kreishandwerksmeister aus Flensburg, sprach von einem Beruf mit „hoher Verantwortung“ und riet dem Nachwuchs zu einer grundsätzlichen Weiterbildungsbereitschaft, um den Arbeitsplatz langfristig zu sichern. << dk



Gemeinsame Freisprechung: die Lübecker und Flensburger Schornsteinfegerlehrlinge.

Foto: Mege

Unsere Themen



20 **Bildung ist zentrale Zukunftsaufgabe**
Finanzministerin besucht Berufsbildungsstätte Travemünde



26 **Zum Meistern der Zukunft geboren**
Handwerksjunioren in Lübeck

Weitere Themen

22 **„Zukunft kommt von Können“**
Tag des Handwerks 2013


24 **Motivierte Auszubildende**
Neue Serie: junge Mütter in Teilzeit

26 **SEPA – Änderungen im Zahlungsverkehr**
Informationsveranstaltung

30 **„Handwerk ist mehr!“ wird fortgesetzt**
Erfolgreiche Initiative zur Nachwuchssicherung

32 **Vielfalt mit den Grünen**
Politische Gespräche

34 **Auwi-Ticker**
Die Außenwirtschaftsberatung informiert

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwkluebeck

Finanzministerin besucht Berufsbildungsstätte Travemünde

Bildung ist zentrale Zukunftsaufgabe

Schon bei ihrem Amtsantritt kündigte Schleswig-Holsteins Finanzministerin Monika Heinold einen Besuch in Lübeck an. Was lag da näher, als auch der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ einen Besuch abzustatten. Beim Rundgang durch die größte Bildungseinrichtung Schleswig-Holsteins zeigte sie sich begeistert von der „breiten Palette an Ausbildung“.

Es war der erste Besuch der schleswig-holsteinischen Finanzministerin, Monika Heinold, in der größten Bildungseinrichtung des Landes, der Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT). Auf dem Programm standen deshalb Rundgänge durch die verschiedenen Werkstätten wie die Bäckerwerkstatt, die Bootsbauerwerkstatt oder die Glaserwerkstatt. Die Ministerin erfuhr dort, dass die Handwerkslehrlinge dort im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) unterrichtet werden und die ÜLU Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk ist.

„Diese Kurse sind eine unverzichtbare Ergänzung zur betrieblichen Ausbildung“, erläuterte Thomas Baehr, der Leiter der Berufsbildungsstätte. In Gesprächen mit Ausbildungsmeistern und Lehrlingen hatte

die Ministerin Gelegenheit, sich persönlich davon zu überzeugen, in welchem Maße hochmoderne Technik die heutige Handwerksausbildung bestimmt.

Vielfältig und modern

Dementsprechend beeindruckt zeigte sich Monika Heinold von den gezeigten Leistungen und der Ausstattung der Berufsbildungsstätte. „Die Ausbildungsleistung des Handwerks ist für Schleswig-Holstein von unschätzbarem Wert. Welche Qualität eine Ausbildung im Handwerk hat und wie vielfältig und modern die Ausbildungsberufe im Handwerk mittlerweile sind, wird hier in Travemünde eindrucksvoll bewiesen“, stellte die Ministerin fest.

Der Lübecker Kammerpräsident Horst Kruse hatte sich zum Ziel gesetzt, der Fi-



Besuch in der Bootsbauerwerkstatt: Philipp Batram (li.) und Axel Klingner erläutern Monika Heinold (2. v. li.) ihre Arbeit am Bootsmodell. Das freut auch Kammerpräsident Horst Kruse (2. v. re.).

nanzministerin einen „kleinen Einblick in das große Leistungsspektrum in Travemünde“ zu verschaffen. Im Gespräch mit Monika Heinold betonte Kruse, wie sehr das gesamte Handwerk auf gut ausgebildeten Fachkräftenachwuchs angewiesen ist. „Gute Aus- und Weiterbildung ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit unserer Betriebe. Daher wollen wir die Jugendlichen für eine Ausbildung im Handwerk begeistern.“

Natürlich war auch die Imagekampagne des Deutschen Handwerks Gesprächsthema während der Besichtigung der Werkstätten. Finanzministerin Heinold lobte das Handwerk aber auch in einem anderen Zusammenhang: „Der wichtigste Grund, warum Deutschland gut durch die Wirtschaftskrise gekommen ist, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Hand-

werk. Bodenständig und regional. Das, was ich den vielen Handwerksbetrieben in Schleswig-Holstein für ihre Arbeit sagen möchte, lässt sich auch in einem Wort zusammenfassen: Danke.“

Jugendliche für das Handwerk begeistern

Zum Abschluss besuchte sie einen Meister-vorbereitungslehrgang Kraftfahrzeugtechnik im Kfz-Kompetenzzentrum, das mit Unterstützung des Landes und des Bundes etabliert werden konnte. „Wir wollten unserer Finanzministerin einen kleinen Einblick von der Berufsvorbereitung über die berufliche Aus- und Fortbildung bis hin zur Aufstiegsfortbildung geben“, fasste Kammerpräsident Kruse den Besuch zusammen. << gri

:: Die Berufsbildungsstätte

Die Berufsbildungsstätte Travemünde ist Schleswig-Holsteins größte Bildungseinrichtung des Handwerks. Sie verfügt über 36 Werkstätten und zwei Kompetenzzentren mit überregionaler Bedeutung. In der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung werden 80 Lehrgänge angeboten. Gesellen und Meister können aus einem vielseitigen Angebot in der berufsspezifischen Weiterbildung wählen. In der Berufsbildungsstätte werden außerdem sozial benachteiligte Jugendliche außerbetrieblich ausgebildet. Schulabgängern wird durch spezielle Beratung und Berufsorientierung beim Übergang von der Schule in den Beruf geholfen. <<



Foto: HWK Lübeck

Tag des Handwerks 2013

„Zukunft kommt von Können“

Es war wieder viel los zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Das Handwerk machte zum dritten Mal am „Tag des Handwerks“ mobil.

Auch der dritte deutschlandweite „Tag des Handwerks“ war wieder ein riesiger Erfolg. Der 21. September 2013 stand ganz im Zeichen der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan“. Unter dem Motto „Zukunft kommt von Können“ haben die Handwerksbetriebe, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle handwerklichen Organisationen, von den Innungen über die Kreishandwerkerschaften bis hin zur Handwerkskammer, mit großen und kleinen Aktionen wieder ein deutliches Zeichen für die Leistungsfähigkeit des Handwerks gesetzt. Allein zu den fünf großen Veranstaltungen im Kammerbezirk in Kiel, Lübeck, Mölln, Pinneberg und Horst kamen tausende von Besuchern, um sich ein eigenes Bild über die Leistungen und

Innovationskraft des Handwerks im südlichen Schleswig-Holstein zu machen.

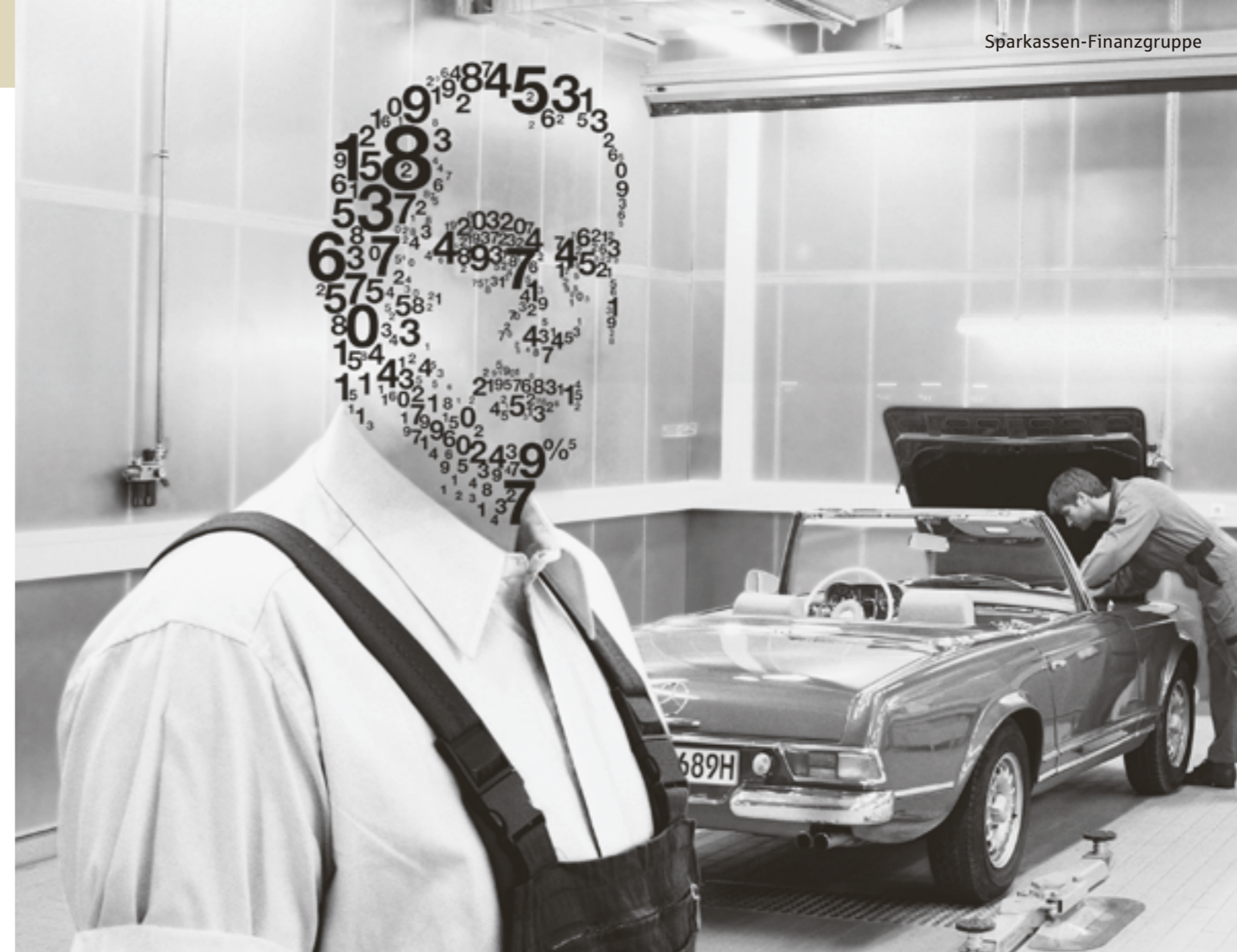
Natürlich waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammer im Einsatz, zu erkennen an den blauen

Kampagnen T-Shirts. Kammerpräsident Horst Kruse zeigte sich begeistert von den vielen kreativen Ideen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen: „Ich freue mich und bin stolz auf das, was meine Handwerkskolleginnen und -kollegen gemeinsam mit allen Organisationen auf die Beine gestellt haben. Der Tag des Handwerks hat wieder einmal eindrucksvoll auf die Leistungen, Größe und Bedeutung des Handwerks in Schleswig-Holstein hingewiesen.“ << gri

➔ Ausführliche

Bildergalerien im Netz:

<http://www.hwk-luebeck.de/presse/fotogalerie.html>
www.handwerk.de



Befreien Sie Ihren Kopf von Finanzfragen.

Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.



Brummt Ihnen der Kopf vor lauter Zahlen? Nutzen Sie eine umfassende Beratung, die Ihre privaten wie geschäftlichen Bedürfnisse optimal strukturiert und auf eine erfolgreiche Entwicklung ausrichtet. Damit bei Ihnen das Geschäft brummt. Und nicht der Kopf. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle und unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Ein eingespieltes Team: Auszubildende Lorraine Schneberger mit ihrer Chefin Ulrike Behrend.

:: Ausbildung in Teilzeit

Ausbildungsbetriebe, die sich für eine Ausbildung in Teilzeit interessieren, können jederzeit Kontakt zu den Projektmitarbeiterinnen aufnehmen oder sich auf der neu gestalteten Internetseite www.teilzeitausbildung.de alle wichtigen Informationen, Termine, Zahlen, Daten und Fakten zum Projekt auf einen Blick anschauen. Hier können Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auch ihre freien Ausbildungsplätze an die regionalen Beratungsstellen melden. <<

Die stundenreduzierte Berufsausbildung ermöglicht Ausbildung und Familie zu vereinbaren. Vor allem junge Eltern – vorrangig Mütter – ergreifen diese Chance zu einer qualifizierten Berufsausbildung. „Wir wollen verhindern, dass diese jungen Menschen dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt komplett verloren gehen“, begründet Kerstin Frowein das Engagement.

„Hinsichtlich der Stundenverteilung beim Ausbildungsbetrieb sind flexible Regelungen möglich. Zudem hat sich gezeigt, dass die meisten ihren Abschluss in der Regelausbildungszeit erreichen. Die persönliche Situation der Einzelnen erfordert häufig individuelle Regelungen“, erklärt die Kammermitarbeiterin. Sie ist mit der Vermittlung der jungen Mutter in das Haustürrstudio mehr als zufrieden: „Ulrike Behrend ist prädestiniert für diese Aufgabe.“ Das sieht auch Lorraine Schneberger so: „Hier kümmert man sich um mich.“

Ulrike Behrend ist so viel Lob unangenehm. Natürlich sei das Arbeitsleben für die junge Auszubildende eine völlig andere Welt und gerade im Handwerk herrsche durchaus ein rauer Ton. Aber alle Mitarbeiter des Kieler Unternehmens hätten die junge Mutter herzlich aufgenommen. „Irgendwann habe ich dann aber gesagt, nun ist der Welpenschutz vorbei“, erzählt die resolute Geschäftsführerin.

Und mit ihren Aufgaben ist Lorraine Schneberger auch gewachsen. Mittlerweile ist sie im dritten Lehrjahr und zuversichtlich, ihre Prüfung in der Regelausbildungszeit zu bestehen. Natürlich beneide sie manchmal ihre Kolleginnen in der Berufsschule, die nach Ausbildung oder Berufsschule sich sofort dem Erlernen widmen können. Bei ihr dauere es meist bis zum Abend, wenn ihr mittlerweile 4-jähriger Sohn Elias schläft. << grii

Neue Serie: junge Mütter in Teilzeit

Motivierte Auszubildende

Das Projekt „Ausbildung in Teilzeit“ ist eine Erfolgsstory: 2005 gestartet, seit 2006 mit fünf Beratungsstellen vor Ort, wurden bis heute über 800 junge Menschen, hauptsächlich Mütter, in eine Ausbildung vermittelt. NordHandwerk hat mit Chefs und Auszubildenden über ihre Erfahrungen gesprochen.

» Kennengelernt haben sich Ulrike Behrend und Kerstin Frowein, Projektmitarbeiterin der Handwerkskammer Lübeck, auf einem Seminar zum Thema Teilzeitausbildung. „Das Projekt hat mich von Anfang an begeistert, aber es kam zunächst für unseren Betrieb nicht in Frage“, erzählt die Geschäftsführerin der BeFa HausTürStudio GmbH aus Kiel. Das Projekt, von dem Ulrike Behrend so begeistert war, läuft unter dem Na-

men „Ausbildung in Teilzeit“ und vermittelt junge Mütter in Teilzeitausbildungen.

Da die Geschäfte gut liefen und das Team dann doch Verstärkung brauchte, insbesondere für das Büro, erinnerte sich Ulrike Behrend an das Projekt. Schnell kam über die Kieler Beratungsstelle der Kontakt zu Lorraine Schneberger zustande. Die heute 22-jährige kannte das Projekt bereits durch ihrer Schwester, die ebenfalls eine Teilzeitausbildung absolviert.

Weiterbildung planen

Seminarprogramm 2013/2014 vorgestellt

Die Auftragsbücher vieler Handwerksbetriebe sind prall gefüllt. Dadurch sind nicht nur die Mitarbeiter voll ausgelastet, auch die Anforderungen an sie wachsen. Ein qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck an.

Angesichts der ständig wachsenden technischen Anforderungen in vielen Gewerken und des zugleich zunehmenden Fachkräftemangels nimmt die Fort- und Weiterbildung an Bedeutung zu. Das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck hat gerade sein aktuelles Seminarprogramm für 2013/2014 vorgestellt. Unter dem Motto „Aus der Praxis – für die Praxis“ werden zukunftsorientierte Inhalte angeboten. Dazu gehören unter anderem Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung, kaufmännische, betriebswirtschaftliche, technische sowie EDV-Seminare.

Das Seminarangebot enthält alle Angebote der Handwerkskammer mit den Ausbildungsstätten Travemünde, Kiel und Elmshorn sowie dem Fortbildungszentrum Lübeck. Es vermittelt einen Gesamtüberblick aller Lehrgänge im Kammerbezirk, aber auch der Kreishandwerkerschaften.

„Die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern sollte zielgerecht geplant werden, sowohl fachlich als auch zeitlich“, sagte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, bei der Vorstellung des Seminarprogramms. Dementsprechend unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fortbildungszentrums Handwerksbetriebe dabei, herauszufinden, welche Fortbildung für sie oder die Mitarbeiter zweckmäßig ist. Auf Wunsch werden auch direkt auf die Bedürfnisse des Betriebes zugeschnittene Inhouse-Schulungen angeboten.

Die Internet-Seminaratenbank der Handwerkskammer Lübeck unter www.hwk-luebeck.de gibt einen aktuellen Überblick über alle Fort- und Weiterbildungskurse, kurzfristig geplante Lehrgänge und Restplätze. << grii

➔ Das **Seminarprogramm 2013/2014** ist kostenlos bei allen Einrichtungen der Handwerkskammer, den Kreishandwerkerschaften oder den angeschlossenen Innungen erhältlich. Außerdem kann das Programm auch kostenlos unter Tel. 0451 38887-0 oder per E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de angefordert werden.



Lagerverkauf

Hochwertige Büromöbel – Markenartikel radikal reduziert!

www.buerokompetenz.de/sonderverkauf

Stühle, Bürotische, Rollcontainer, Regale u.v.m. – Restposten, Rückläufer oder Auftragsfertigungen aus Sonderbestellungen. Wir bieten Ihnen Marken-Möbel für Ihr Büro zu Sonderkonditionen.



Mo-Fr 8-18 | Sa 9-13 Uhr
Droysenstr. 21 | 24105 Kiel
Telefon: 0431 5111-350

hugo hamann
buerokompetenz.de

Informationsveranstaltung

SEPA - Änderungen im Zahlungsverkehr

Ab dem 1. Februar 2014 funktionieren Überweisungen und Lastschriften nur noch mit international gültigen Kontonummern. Gerade in kleineren und mittleren Betrieben läuft die Umstellung für den einheitlichen europäischen Zahlungsraum (SEPA) sehr schleppend. Viele Betriebsinhaber sind sich der Auswirkungen auf ihren Betrieb nicht bewusst.

Die Handwerkskammer Lübeck hat in Kooperation mit der regionalen Kreishandwerkerschaft und der Kreditwirtschaft eine Informationsveranstaltung konzipiert, die an sechs zentralen Orten im Kammerbezirk stattfinden wird. Damit sollen eine kurze Anreise und Alternativen bei Terminproblemen gewährleistet werden. Die kostenfreie Veranstaltung informiert über die Änderungen, die beim neuen Verfahren zu beachten sind, und gibt praktische Tipps zum Umstieg.

Die Veranstaltungsorte sind

- Lübeck
- Eutin
- Kiel
- Neumünster
- Elmshorn und
- Bad Oldesloe



Die konkreten Veranstaltungstermine und -orte erfahren Interessierte im Internet unter www.hwk-luebeck.de/presse/termine-veranstaltungen. Um eine telefonische Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung wird gebeten. << see

➔ **Anmeldung:**

Birgit Henning, Tel.: 0451 1506-237, Christiane Müller, Tel.: 0451 1506-238, E-Mail: betriebsberatung@hwk-luebeck.de.



Der Vorstand der Lübecker Handwerksjunioren (v. li.): Alexander Kunkel, Marius Reichstein, Vorsitzender Jan Fiergolla, Sophia Wollny und Stefan Wolf.

Handwerksjunioren in Lübeck

Zum Meistern der Zukunft geboren

Seit einem Jahr gibt es die Junioren des Handwerks Lübeck e.V. Einmal im Monat treffen sich die Mitglieder, um Erfahrungen auszutauschen.

„Wenn jemand das Handwerkszeug für eine Karriere hat, dann doch wohl wir.“ Unter diesem Motto gründeten sich vor rund einem Jahr die Junioren des Handwerks Lübeck e.V. Die Lübecker Handwerksjunioren treffen sich jeden zweiten Dienstag im Monat im Restaurant Lachwehr, Lachwehrallee 38 in Lübeck, zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Regelmäßig werden Dozenten und Gastredner eingeladen, um über Themen, die junge Handwerker interessieren und bewegen, zu sprechen:

Die Junioren des Handwerks sind eine Nachwuchsorganisation des Deutschen Handwerks und bundesweit aktiv. Neben dem Bundesverband in Berlin gibt es bereits 13 Landesverbände sowie 120 regionale Arbeitskreise mit mehr als 8000 Mitgliedern. Die Handwerksjunioren möchten mit ihrer Arbeit einen Beitrag zur Stärkung betrieblicher, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Ziele des kleinen und mittelständisch geprägten

Handwerks leisten. Dazu Jan Fiergolla, erster Vorsitzender der Lübecker Handwerksjunioren: „Bei uns stehen die Interessen junger Handwerksunternehmen im Mittelpunkt.“ Mitglied der Junioren des Handwerks kann jede Handwerksmeisterin und jeder Handwerksmeister bzw. Führungskraft aus einem Betrieb des Handwerks werden, die/der das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

Die Lübecker Handwerksjunioren haben für den 8. Oktober 2013 einen Impulsvortrag zum Thema „Die neue Bauproduktverordnung“ und für den 12. November 2013 das Thema „Gesetzliche Absicherung von Auszubildenden“ geplant. << grii

➔ **Weitere Informationen:** www.handwerksjunioren.de oder www.hwj-sh.de.

Ein ausführliches Interview mit dem ersten Vorsitzenden Jan Fiergolla lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben.

:: Serie – Neues aus Europa



Moin España

Nach erfolgreicher Praktikumsphase sind 18 spanische Lehrlinge bereits seit September in der Lehre. Neben der Ausbildung im Betrieb und des Besuchs der Berufsschulen erhalten alle zusätzlich Deutsch- und Fachunterricht.

➔ **Kontakt:**
Berit Harms, Tel.: 0451 1506-263,
E-Mail: bharms@hwk-luebeck.de.

MoiNN – Mobilität im Netzwerk Nord

Gesucht: motivierte und volljährige Lehrlinge mit Wohnort und Ausbildungsbetrieb in

Schleswig-Holstein, die vom 10. bis 16.11.2013 ein Praktikum im dänischen Odense absolvieren möchten. Das Angebot gilt für die Gewerke Kfz-Mechatroniker, Maurer, Zimmerer, Maler und Friseure.

➔ **Kontakt:**
Nina Voigt, Tel.: 0451 1506-265,
E-Mail: nvoigt@hwk-luebeck.de.

Fit für Europa

Noch bis zum 22.10.2013 ist eine Kleingruppe von sechs Auszubildenden in Derry, Nordirland. Nach einem einwöchigen Sprachkurs lernen

sie dort im Rahmen eines Betriebspraktikums für zwei Wochen die nordirische Arbeitsweise in ihrem Ausbildungsberuf kennen.

➔ **Kontakt:**
Marie-Christin Starck, Tel.: 0451 1506-267,
E-Mail: mstarck@hwk-luebeck.de.

Die internationalen Projekte werden durch zahlreiche nationale und internationale Programme gefördert.

➔ **Infos zu allen Projekten inkl. Förderhinweisen:** www.internationaleprojekte.de. <<

LEASING OHNE ANZAHLUNG!²⁾

JETZT INKL. TECHNIKSERVICE!¹⁾

NAVARA KING CAB 4x4 XE
2.5 l dCi, 106 kW (144 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service!¹⁾
ab € 255,- netto²⁾

JETZT ANHÄNGEZUGVORRICHTUNG INKLUSIVE.³⁾

NV200 Kastenwagen PRO
1.5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service!¹⁾
ab € 189,- netto²⁾

Innovation that excites

JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.				
23554 Lübeck Olympic Auto GmbH Tel.: 04 51/3 00 93 60	24223 Schwentinental (am Ostseepark) • Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 07/8 23 10	24558 Henstedt-Ulzburg C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 93/76 23 90	24850 Schuby Autohaus Pahl GmbH Tel.: 0 46 21/9 45 30	25746 Heide Olympic Auto GmbH Tel.: 04 81/42 11 40
23730 Neustadt Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Tel.: 0 45 61/92 40	24321 Lütjenburg Autohaus Gehrman Tel.: 0 43 81/83 44	24568 Kaltenkirchen C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 91/95 36 90	24941 Flensburg Olympic Auto GmbH Tel.: 04 61/5 09 80	25842 Langenhorn Olympic Auto GmbH Tel.: 0 46 72/77 33 11
24119 Kiel-Kronshagen Olympic Auto GmbH Tel.: 04 31/54 63 40	24536 Neumünster Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 21/85 16 70	24784 Westerrönfeld Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 31/8 44 80	25524 Itzehoe C. Thomsen GmbH Tel.: 0 48 21/88 83 30	

Gesamtverbrauch NAVARA l/100 km: innerorts 10,3, außerorts 7,0, kombiniert 8,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 215,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km für alle bis zum 31.10.2013 abgeschlossen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Angebot für Gewerbekunden der ALD Autoleasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, erhältlich bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH über Abrufschein. ³⁾Bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines sofort verfügbaren NISSAN NAVARA XE, SE oder LE erhalten Sie ab dem 01.07.2013 (solange der Vorrat reicht) eine Anhängzugvorrichtung inklusive Montage ohne Aufpreis. Ausgenommen sind Modelle mit Anhängzugvorrichtung ab Werk.

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Neumünster: seit 5.9.13, Do 18–21.15 + Sa 8–13 Uhr, 240 U-Std., 1.900 €

Führungskraft in Qualitätsmanagement

25.10.–7.12.13, Fr 14.30–19.30 + Sa 8.30–15.30 Uhr, 96 U-Std., 950 €

Niedrigenergiehaus

19.10.13, Sa 8–15 Uhr, 8 U-Std., 80 €

Speicherprogrammierte Steuerung (SPS 7) Grundlagen

19.10.–2.11.13, Sa 8–15 Uhr, 24 U-Std., 300 €

Einnahme-Überschussrechnung

21.10.–13.11.13, Mo + Mi 18–21.15 Uhr, 32 U-Std. 250 €

Europäischer Installationsbus (EIB)

22.–26.10.13, Di–Sa 8–15 Uhr, 40 U-Std., 310 €

Betriebsabrechnung und Kalkulation

26.10.–2.11.13, Sa 8–15 Uhr, 16 U-Std., 140 €

Access Grundlagen

29.10.–28.11.13, Di + Do 18–21.15 Uhr, 40 U-Std., 310 €

Meistervorbereitungslehrgänge

Maurer und Betonbauer I + II

ab 1.11.13, Fr 16–21.15 + Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U-Std., 5.950 €

Zimmerer I + II

ab 1.11.13, Fr 16–21.15 + Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U-Std., 5.950 €

Maler I + II Vollzeit

ab 25.11.13, Di–Sa 8 U-Std. täglich, 800 U-Std., 6.600 €

Tischler I + II

ab 28.2.14, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr, 800 U-Std., 6.200 €

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck,

Juliane Wiesenhütter,

Tel.: 0451 38887-710,

Nadire Aslan-Tut,

Tel.: 0451 38887-711,

E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 169/338 € **Nicole Klopp,** Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge

Zimmerer I + II

ab Nov 13, Mo + Di 18.30–21.30 Uhr + Sa 8–13 Uhr, 800 U-Std., 5.950 €

Maler und Lackierer I + II

ab Nov 13, Mo, Di + Fr 18–21.15 Uhr, 720 U-Std., 5.990 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgang

Kfz-Techniker I

28.10.–22.11.13, Mo–Fr 8–16 Uhr + evtl. Sa, 180 U-Std., FR Systemtechnik 1.600 € oder FR Karosserietechnik 2.000 €, zzgl. Prüfungsgeb. 340 € und Klausurkosten 130 €

Tipp des Monats

Betriebswirt/-in (HWK)

Die Qualifizierung zum Betriebswirt (HWK) bereitet sowohl Existenzgründer als auch Führungskräfte optimal auf die Anforderungen im kaufmännischen Management vor. Im Januar beginnt in Lübeck ein neuer Vollzeit-Lehrgang. In Kiel ist der Start eines berufsbegleitenden Kurses für März geplant. Vermittelt wird die Kompetenz, Sachaufgaben im Arbeitsalltag zu lösen sowie Leitungs- und Führungsaufgaben in Betrieben oder Organisationen des Handwerks zu übernehmen. Zu den Inhalten gehören Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Personalwesen, Recht und Steuern. Die Lehrgangskosten sind unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig.

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde,

Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,

E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgang

Friseur I–IV Vollzeit

7.1.–28.4.14, Di–Fr 8–16.30 + Sa 8–15 Uhr, 760 U-Std., 4.590 €, zzgl. Prüfungsgebühr

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel,

Anett Eckholz, Tel.: 0431 533332-511,

E-Mail: aeckholz@hwk-luebeck.de.

Kreishandwerkerschaft Stormarn

Fachkaufmann der Handwerks-wirtschaft

ab 6.1.14, Mo + Di + Mi 18.30–21.30 Uhr, 240 U-Std., 955 € inkl. Lehrmittel zzgl. Prüfungsgebühren

Information und Anmeldung:

Kreishandwerkerschaft Stormarn,

Frau Saß, Tel.: 04531 8098-20,

E-Mail: sass@handwerk-stormarn.de.<<



Foto: Sitz & Sitz

Lübeck: ab 13.1.2014, Mo–Fr 8.30–14.45 Uhr; Kosten: 4.190 €.

Kiel: ab 7.3.2014, Fr 16–20.15 + Sa 9–15 Uhr; Kosten: 3.390 €.<<

Weitere Infos:

Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757,

E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de,

www.hwk-luebeck.de.

Fortbildungszentrum

Neues Führungsduo im FBZ

Das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck (FBZ) hat ein neues Führungsduo. Seit einigen Wochen ist Simon Hofmann als neuer Leiter tätig. Für den 33-jährigen Diplom-Verwaltungsbetriebswirt ist das „Bildungsgeschäft“



Simon Hofmann ist der neue Leiter des Berufsbildungszentrums der Kammer.

nicht neu. So hat er als Referent für Betriebswirtschaft für einen Wohlfahrtsverband Bildungsträger beraten. Zuvor war er in der kaufmännischen Geschäftsleitung eines mittelständischen Unternehmens tätig.

Parallel ist Simon Hofmann nebenberuflich als Dozent tätig.

Als stellvertretende Leiterin steht ihm Nicole Derber zur Seite. Die 35-jährige Diplom-Psychologin verfügt über mehr als fünf Jahre Berufserfahrung in führender Funktion in unterschiedlichen Bereichen eines Bildungsträgers. „Wir wollen die erfolgreiche Arbeit unserer Vorgängerinnen und die berufliche Bildung im handwerklichen Bereich auf vielfältige Weise mit passgenauen Angeboten fördern“, so Hofmann.

Seit 1998 bietet das Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck ein umfassendes Seminarangebot zum Thema Aus-, Fort- und Weiterbildung im gesamten südlichen Schleswig-Holstein an. Mit sechs Unterrichts-, Seminar- und Konferenzräumen mit modernster technischer Ausstattung,

einer Kosmetikwerkstatt, zwei EDV-Räumen, einer Elektrowerkstatt sowie einem Pool von 300 hochqualifizierten Dozenten ist das Fortbildungszentrum der ideale Tagungs- und Seminarort für jede Art der Weiterbildung im Handwerk.

Ein ausführliches Interview mit Simon Hofmann und Nicole Derber zu ihren Zukunftsplänen für das Fortbildungszentrum folgt in einer der nächsten NH-Ausgaben. << grü

Weitere Informationen:

www.hwk-luebeck.de, Stichwort Ausbildung/Berufsbildungsstätten.



Ebenfalls neu dabei: Nicole Derber ist stellvertretende Leiterin der Bildungseinrichtung.

DER RENAULT MASTER

SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und verschiedene Aufbauten lieferbar!

RENAULT MASTER PRITSCHE
EINZELKABINE FRONT
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5
Aluminiumpritsche
Angebotspreis netto:
17.790,- €*

VIEL RAUM FÜR ALLE MÖGLICHKEITEN

RENAULT MASTER FAHRGESTELL
DOPPELKABINE FRONT
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5

Angebotspreis netto:
18.290,- €*

RENAULT MASTER KIPPER
EINZELKABINE FRONT
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5

Angebotspreis netto:
20.890,- €*

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).
*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Lüdemann & Zankel GmbH • Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451-589060 • Fax: 0451-58906650 • www.lzautomobile.de

Wir beraten Sie gerne.
Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.

Hans Voss Automobile GmbH
Posener Strasse 7a
23554 Lübeck
Tel.: 0451-3050930
Fax: 0451-305093699

Lüdemann & Sens oHG
22848 Norderstedt
Höckerwiese 9-11
Tel.: 040-5288640
Fax: 040-52877188

Lüdemann & Zankel GmbH Bad Segeberg
23795 Bad Segeberg
Rosenstraße 12
Tel.: 04551-96690

Autohaus Süverkrüp
Holzkoppelweg 18
24118 Kiel
Tel.: 0431-5464637
Fax: 0431-5464615

Autodepot Süverkrüp
Gutenbergstr. 11
24941 Flensburg
Tel.: 0461-903080
Fax: 0461-9030888

Autohaus Süverkrüp
Grüner Weg 45
24539 Neumünster
Tel.: 04321-2004740
Fax: 04321-2004750



Zogen eine positive Bilanz (v. li.): Wirtschaftsminister Reinhard Meyer, Bildungsministerin Waltraud Wende, die Projektmitarbeiter Nadine Köster und Christian Werft sowie Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Erfolgreiche Initiative zur Nachwuchssicherung

„Handwerk ist mehr!“ wird fortgesetzt

Mehr als 9.000 Schüler an über 100 Schulen haben in den letzten drei Jahren an Veranstaltungen des Handwerks zur Berufsorientierung teilgenommen. Lehrer und Schüler bewerten das Angebot gleichermaßen positiv.

2011 haben die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck mit dem Projekt „Handwerk ist mehr!“ ihre Initiative zur Nachwuchssicherung für das schleswig-holsteinische Handwerk gestartet. Nun wurde in Kiel gemeinsam mit Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und Bildungsministerin Prof. Dr. Waltraud „Wara“ Wende Bilanz gezogen. Und die fiel positiv aus, was die Zahlen belegen: An rund 100 allgemeinbildenden Schulen sowie Berufsfachschulen und Fachgymnasien fanden in den letzten drei Jahren Veranstaltungen über die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierewege im Handwerk statt.

Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, sagte anlässlich

des Treffens in Kiel: „Wir wollen insbesondere diejenigen Schüler erreichen, die eine Ausbildung im Handwerk bisher selten oder gar nicht in Betracht ziehen. Viele von ihnen kennen die Perspektive im Handwerk nicht.“ Mit „Handwerk ist mehr!“ wolle man gezielt an diese Schüler herantreten und mit Vorurteilen gegenüber Handwerksberufen aufräumen.

Die Rückmeldungen aus den Schulen bestätigen, dass das Konzept funktioniert. Über 90 Prozent der befragten Lehrer gaben an, dass „Handwerk ist mehr!“ ihren Schülern geholfen hat, sich beruflich zu orientieren. Über 70 Prozent der Schüler bewerteten die Info-Veranstaltungen als gut oder sehr gut.

Lob von der Politik

Nach den Worten von Wirtschaftsminister Reinhard Meyer hat das Projekt gleich zwei Vorteile. „Erstens wird dem Bedarf des Handwerks entgegengearbeitet, indem es die Attraktivität der Ausbildung im Handwerk steigert. Dies ist die wirtschaftliche Dimension. Zudem hat das Projekt auch einen Bildungsaspekt. Es unterstützt die Schulen bei der Berufsorientierung“, so Meyer.

Am Übergang von Schule zum Beruf brauchten Kinder und Jugendliche besondere Unterstützung, sagte Bildungsministerin Waltraud Wende und betonte, an dieser Stelle entschieden sich ganze Lebenswege:

„Was dort schief geht, ist später nur schwer zu reparieren.“ Daher unterstütze sie gemeinsam mit dem Ministerkollegen Meyer „dieses wichtige Projekt“ sehr gern und mit voller Überzeugung.

Wende hob hervor, dass dieses Erfolgsmodell viele Mütter und Väter habe, und dankte allen, die sich für das Projekt „Handwerk ist mehr!“ stark machen. Dabei schloss sie Lehrerinnen und Lehrer und alle Schulpädagogen ein: „Sie alle zusammen zeigen mit Ihrem großen Einsatz, Ihrer Erfahrung und Ihrem Wissen, dass es stimmt: ‚Handwerk ist mehr!‘.“ Grundsätzlich stellte sie fest: „Handwerk ist verantwortungsvoll. Handwerk ist innovativ. Es fordert den Einzelnen und es erfordert ein funktionierendes Team.“

Projekt wird fortgesetzt

Die Handwerkskammern werden den mit dem Projekt begonnenen Weg fortführen. „Trotz der bereits erreichten Erfolge müssen wir auch in den kommenden Jahren alles daran setzen, mehr Schülerinnen und Schüler in den Realschulen und Gymnasien unseres Landes für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Wir würden uns freuen, wenn das Land seine Unterstützung unserer Bemühungen in dieser Sache auch fortsetzen könnte“, sagte Horst Kruse.

Hintergrund der Initiative des Handwerks sind der demographische Wandel und der damit verbundene verstärkte Wettbewerb aller Branchen um den Fachkräftenachwuchs. Neben dem erwarteten Rückgang der Schülerzahlen findet auch bei den Schulabschlüssen eine Verschiebung statt. Immer häufiger streben Schüler höhere Bildungsabschlüsse an, was oft mit der Bevorzugung akademischer Bildungswege einhergeht. Für das Handwerk, das in bestimmten Berufen zunehmend nach besonders leistungstarken Jugendlichen sucht, ein wichtiger Grund dafür, noch gezielter Nachwuchswerbung zu betreiben. Erste Erfolge konnten bereits verbucht werden. So steigt der Anteil an Abiturienten, die eine Ausbildung im Handwerk beginnen, seit einigen Jahren an. Von Ende 2010 bis Ende 2012 von 5,3 Prozent auf 7,9 Prozent. << grü

➔ Noch mehr Informationen zu „Handwerk ist mehr“ gibt es unter: www.handwerkistmehr.de.

TradePort Kiel

Gebraucht, gut, günstig



VERKAUFT



<p>VW Caddy Maxi Kasten 1.6 TDI, EZ 11/12, 75 kW, 19.395 km, el. FH, Radio, Heckflügeltüren, Holzboden, Klima, ABS, ESP, langer Radstand € 18.480,-*</p>	<p>VW Crafter 35 Hochraumkombi 2.5 TDI LR, EZ 02/09, 120 kW, 5.833 km, AHK, Parkdistanzkontr., Temp, Klima, Sitzhgz., Wasser-Zusatzhgz., Standhgz., Schwingsitz, Rdo./Navi € 32.980,-*</p>
---	---





<p>VW Crafter 35 Pritsche 2.0 TDI MR, EZ 05/11, 105 kW, 4.255 km, Temp, Klima, Schwingsitz, el. FH, zul. Gesamtgewicht 3.500 kg, Plane/Spriegel € 29.980,-*</p>	<p>VW T5 Kombi 2.0 TDI KR, EZ 08/12, 75 kW, 31.038 km, AHK, Klimaanlage, elektrische Fensterheber, 9-Sitzer, ESP € 20.980,-*</p>
--	---





<p>VW Crafter 35 Koffer TDI MR, EZ 05/13, 80 kW, 706 km, Temp, Kofferaufbau, elektrische Fensterheber, ESP, zul. Gesamtgewicht 3.500 kg € 27.980,-*</p>	<p>VW Crafter 50 Pritsche 2.0 TDI LR, EZ 04/13, 80 kW, 716 km, AHK 3,5 t, Tempomat, Beifahrerdoppelsitzbank, Klima, elektrische Fensterheber, langer Radstand, DPF € 31.480,-*</p>
--	---





<p>VW T5 Pritsche 2.0 TDI KR, EZ 07/12, 103 kW, 5.602 km, AHK, elektrische Fensterheber, Tempomat, Klima, Sitzheizung € 24.980,-*</p>	<p>VW Crafter 35 Koffer 2.0 TDI MR, EZ 05/13, 105 kW, 704 km, Tempomat, 3-Sitzer, Schwingsitz li., ESP, Kofferaufbau, el. FH, zul. Gesamtgew. 3.500 kg € 30.980,-*</p>
--	---

*MwSt. ausweisbar

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
 Schmidt & Hoffmann GmbH
 Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
 Tel. 04 31 / 6 49 88 - 61 (Hr. Viergutz)
vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Politische Gespräche

Vielfalt mit den Grünen

Fachkräftebedarf, Gemeindefortschritt, Tourismusabgabe, Korruptionsregister und die marode Infrastruktur in Schleswig-Holstein: Die Themen, die der Landeshandwerksrat mit Politikern von Bündnis 90/Die Grünen in Kiel diskutierte, waren bunt und vielfältig.

Schon zu Beginn des Gesprächs zwischen den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg sowie des Handwerk Schleswig-Holstein e.V. gab es von den Politikern von Bündnis 90/Die Grünen Lob. Die Abgeordneten und der Parteivorsitzende Peter Stoltenberg verwiesen ausdrücklich auf die zahlreichen Aktivitäten des Handwerks und der handwerklichen Organisationen, mit denen der Fachkräftebedarf der Zukunft sichergestellt werden soll. Dazu zählten die Politiker die Werbung für eine Ausbildung in Teilzeit ebenso, wie das Zugehen auf potenzielle (Fach-)Hochschulabbrecher, die Ausbildung junger Spanier/-innen und Flüchtlinge in Lübeck. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der künftige Bedarf an qualifizierten Fachkräften aus vielen „Quellen“ gespeist werden muss.

Um Unterstützung warben die Präsidenten Eberhard Jürgensen aus Flensburg, Horst Kruse aus Lübeck und Ulrich Mietschke vom Handwerk Schleswig-Holstein e.V. für die Förderung von Mitarbeiterinnen, die in den Kammern für die Betreuung von Teilzeitausbildung zuständig sind. „Diese Mitarbeiter leisten konkrete Lebenshilfe und sorgen nicht nur dafür, dass junge Mütter einen Ausbildungsplatz in Teilzeit finden, sondern vor allem dafür, dass sie die Ausbildung auch tatsächlich durch- und erfolgreich zu Ende führen können“, erklärte Jürgensen.

Beim Thema Gemeindefortschritt ging es um die Möglichkeiten und Grenzen für Kommunen, wirtschaftlich tätig zu sein. Bislang standen Konfliktfelder wie Bauhöfe und Kfz-Reparaturen im Mittelpunkt der Diskussion. Probleme zeichnen sich allerdings zunehmend im Energiebereich ab, bei Tätigkeiten der



Der Plenarsaal des Kieler Landtags.

kommunalen Stadtwerke in Konkurrenz zum Handwerk.

Privileg der Stadtwerke?

Derzeit wird in der Politik diskutiert, ob es im Energiebereich ein grundsätzliches Privileg von kommunalen Stadtwerken geben soll – allerdings ohne Prüfung, ob Private die Aufgaben besser erledigen könnten. Eine derartige Regelung wird das Handwerk nicht mittragen. „Allein die Vorstellung, dass Stadtwerke Mini-Blockheizkraftwerke bauen und die Kommunen dazu den Zwang festschreiben, von dort Wärme und Strom zu beziehen, erfüllt uns mit großer Sorge“, so Tim Brockmann, Geschäftsführer von Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Bei den Planungen für eine Fremdenverkehrsabgabe appellierte Andreas Katschke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, dafür, bereits im Gesetz zu berücksichtigen, dass es gerade in den Städten zahlreiche Handwerksbetriebe gibt, die keine Kunden in der näheren Umgebung

haben und daher vom Tourismus in keiner Weise profitieren. Dies seien zum Beispiel die industriellen Zulieferer.

„Ja“ zur Sanierung von Landesstraßen

Es ist bekannt, dass die Grünen bei der Infrastruktur des Landes für den Grundsatz „Erhalt statt Neubau“ stehen. Dr. Andreas Tietze, deren wirtschaftspolitischer Sprecher, machte daher auch deutlich, dass die Grünen es mittragen, dass zusätzliche Gelder für die Sanierung von Landesstraßen bereitgestellt werden. Mehr als einen „Tropfen auf den heißen Stein“, würden diese Gelder aber nicht darstellen. Nach seinen Berechnungen sind allein für die nachhaltige Sanierung und Verbreiterung der schlimmsten betroffenen Landesstraßen 1,44 Milliarden Euro nötig.

Die Fraktionsvorsitzende Eka von Kalben plädierte deshalb für eine Lkw-Maut auch auf den Landesstraßen: „Maut-Flüchtlinge fahren nicht nur die Bundesstraßen kaputt, sondern auch die Landesstraßen.“ << sjt

Veranstaltungsankündigung

Perspektiven für die Mittelstandsfinanzierung

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? Kommt für mein Vorhaben eine Förderung in Frage? Welche Auswirkungen haben die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen für Kreditinstitute auf die Mittelstandsfinanzierung? Wie finde ich einen Nachfolger für meinen Betrieb? Antworten auf diese und weitere Fragen, die viele Unternehmer in Schleswig-Holstein bewegen, gibt die landesweite Veranstaltungsreihe „Perspektiven für die Mittelstandsfinanzierung“.

Die von der Kreditwirtschaft des Landes, den Förderinstituten, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern und dem Wirtschaftsministerium initiierten kostenlosen Veranstaltungen finden an vier Terminen an vier Orten mit jeweils gleichem Inhalt, immer von 17 bis 19 Uhr, statt. Dies soll eine möglichst kurze Anreise und Alternativen bei Terminproblemen ermöglichen.

Nach einer Diskussionsrunde mit dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister oder dessen Staatssekretär, dem Vorsitzenden der Investitionsbank und einem Vertreter der Kammern sowie der Kreditwirtschaft werden in einem Einleitungsreferat durch den Bundesverband Deutscher Banken die Chancen der Mittelstandsfinanzierung unter veränderten Rahmenbedingungen beleuchtet. Im Anschluss finden zeitgleich zwei Themenforen mit den Schwerpunkten „Unternehmensnachfolge – Unternehmensübergabe optimal vorbereiten“ und „Mittelstandsfinanzierung heute und morgen“ statt. In den Foren berichten Unternehmer über ihre eigenen Erfahrungen und diskutieren mit Experten. Vor und nach dem offiziellen Veranstaltungsteil besteht auf einem „Marktplatz“ mit Infoständen die Gelegenheit zur Information und Kontaktpflege.

Die Termine.

- 31.10.2013 Itzehoe, Fraunhofer ISIT
- 7.11.2013 Flensburg, Handwerkskammer
- 14.11.2013 Kiel,

Haus der Wirtschaft/IHK
• 27.11.2013 Lübeck,
IHK zu Lübeck. << see

➔ Konkrete **Informationen**, Programm und Online-Anmeldung unter:
www.ib-sh.de/mittelstandsfinanzierung.

www.ikk-nord.de

IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden

:: AUWI-TICKER

Dänemark**Übernachtungen abzugsfähig**

Am 1. Januar 2014 ändern sich in Dänemark die Regeln des Vorsteuerabzugs. Künftig sind 75 Prozent der Vorsteuer auf gewerbsmäßig bedingte Hotelübernachtungen abzugsfähig. Voraussetzung: Frühstück und Übernachtung sind auf der Rechnung getrennt ausgewiesen. <<

Quelle: www.handelskammer.dk

Dänemark**Doppelbesteuerung für Nachunternehmerkette**

In Dänemark gilt ein neues Einkommensteuergesetz. Danach wird die Lohnsumme deutscher Unternehmen in Dänemark besteuert, wenn sie für einen dänischen gewerblichen Auftraggeber tätig werden und dieser ihre Leistungen weiterveräußert. Der dänische Auftraggeber haftet für die Steuer (35,6 Prozent der Lohnsumme), und zwar auch für sämtliche Nachunternehmer. Deutsche Auftragnehmer, die nur indirekt für einen gewerblichen dänischen Auftraggeber tätig sind, der seine Leistung weiterveräußert, können in Dänemark steuerpflichtig werden. <<

Europa**Nachweise für EU-Lieferungen**

Die Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung, die am 1. Oktober 2013 in Kraft tritt, regelt, welche Nachweise EU-Unternehmen bei innergemeinschaftlichen Warenlieferungen erbringen müssen, um von der Umsatzsteuer im Herkunftsland befreit zu werden. Eine Gelangensbestätigung ist bei Eigentransport durch den Lieferer oder Selbstabholung durch den Abnehmer nötig. Bei einem Transport durch Dritte ist entweder eine Gelangensbestätigung oder alternative Nachweise nötig. <<

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de



Schon Tradition: Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp sprach die Lehrlinge frei.

Foto: Haumann

Landesweite Freisprechung der Dachdecker**Kriedemann: „Wir sind die Energiewende“**

Rund 600 Gäste kamen zur landesweiten Freisprechung der Dachdecker im Rahmen der NordBau in Neumünster. Insgesamt wurden 138 junge Dachdecker von den Pflichten des Lehrvertrages freigesprochen. „Wir sind die Energiewende. Es gibt sicherlich kaum einen anderen Beruf, der so in dieses Thema involviert ist“, betonte Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann. Diese Zukunftsfähigkeit Sorge auch für beste Berufsperspektiven. Sein Dank galt den Ausbildungsbetrieben für deren beeindruckendes Engagement.

Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele machte klar, welche Hoffnungen das Land in den Nachwuchs setzt. „Sie sind diejenigen, die wir brauchen, damit auch die Betriebe weiter existieren können.“ Dass nun der „Ernst des Lebens“ beginnt, betonte der Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, Bernd Eichner. „In der Lehre waren Sie alle gleich, wurden gleich bezahlt. Jetzt entscheidet Ihre Arbeit weiter über Ihren Marktwert.“ Einzeln aufgerufen erhielten die Jungesellen auf der Bühne ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe, bevor zum Abschluss die Innungsbesten geehrt wurden. << ah

Schornsteinfeger freigesprochen**Ein Beruf mit „hoher Verantwortung“**

Ende August sprachen die Schornsteinfegerinnungen Lübeck und Flensburg in Nettelsee ihren Gesellennachwuchs 2013 frei. Unter den 33 Neulingen befanden sich mit Alina Zielke (Klaus-Dieter Soll, Erfde) und Janina Reck (Arno Jäger, Barmstedt) auch zwei junge Damen. Die Zeugnisse wurden von den Obermeistern Andreas

Dorschel (Flensburg) und Gerhard Möller überreicht.

Festredner Albert Albertsen, Kreishandwerksmeister aus Flensburg, sprach von einem Beruf mit „hoher Verantwortung“ und riet dem Nachwuchs zu einer grundsätzlichen Weiterbildungsbereitschaft, um den Arbeitsplatz langfristig zu sichern. << dk



Gemeinsame Freisprechung: die Lübecker und Flensburger Schornsteinfegerlehrlinge.

Foto: Mege

Unsere Themen



22 **Vollständig saniert**
Grabstelle von Ludwig Clewe nach Restaurierung an die Stadt Schwerin übergeben



24 **Qualität hat Vorrang**
Interview mit Bildungsminister Mathias Brodtkorb zur Situation an den Berufsschulen

Weitere Themen

26 **Fleißige Handwerker**
Handwerkskammer stattet Kitas mit Kinderbüchern zum Handwerk aus

27 **In eigener Sache**
Handwerkskammer stellt auf SEPA-Verfahren um

32 **Weiterbildung zahlt sich aus**
Aktuelle Kurse und Seminare des Bildungszentrums

33 **Vom Meister zum Bachelor**
Verkürztes Studium für Handwerksmeister zum Wirtschaftsingenieur in Schwerin

www.facebook.com/hwkschwerin

twitter.com/HWK_Schwerin

MeLa 2013 in Mühlengiez

Hand in Hand

Handwerk und Landwirtschaft sind zwei Wirtschaftsbereiche, die mehr miteinander zu tun haben, als man auf den ersten Blick glauben möchte. Auf der MeLa, der landesweit größten Messe, wurde dies wieder einmal mehr unter Beweis gestellt.

Der Gemeinschaftsstand der Handwerkskammer Schwerin auf dem großen Freigelände der MeLa umfasste 23 Aussteller auf einer Fläche von 500 m². Mit den Schornsteinfegern und den Dachdeckern präsentierten sich vom 12. bis zum 15. September auch zwei Landesinnungen bzw. Landesinnungsverbände unter dem gemeinschaftlichen Dach.

Sie und die ausstellenden Handwerksbetriebe boten in Pagodenzelten und auf Freiflächen vielfältige Angebote und Einblicke für ein breites Publikum. Ausstellungsschwerpunkte bildeten die Themen erneuerbare Energien und Energieeinsparung, Bau und Ausbaugewerbe sowie Kunsthandwerk und seltenes Handwerk.

Vor allem die traditionellen Handwerker lockten mit täglichen Schauen und Mitmach-Aktionen zahlreiche Besucher zur Ausstellung des Handwerks. Ob beim Spinnen, Gerben, bei Sattler- oder Kupferschmiedearbeiten, beim Bernsteinrehen oder Keramikbemalen – die Aufmerksamkeit des Publikums war den Handwerkern immer sicher.

Auch die Handwerkskammer Schwerin hatte an ihrem großen Stand im Look der Imagekampagne zum Mitmachen eingeladen. Bei ihr standen unter anderem professionelles Hairstyling und Nageldesign auf dem Programm. Wer seinen eigenen Brutkasten für die heimischen Gartenvögel vor Ort baute, konnte diesen genauso mit nach Hause nehmen wie die Gartenharke für Kinder, den selbst geschweißten Flaschenöffner oder das eigenhändig ausgemalte Mecklenburger Wappen. Verbunden mit einer „Last-minute-Lehrstellenbörse“

für noch nicht besetzte Ausbildungsplätze ergab sich daraus eine gelungene Aktion für die Nachwuchswerbung, denn schließlich gibt es für die Handwerksberufe keine bessere Werbung als die Möglichkeit, diese selbst auszuprobieren.

Ministerium will größere Schau des Handwerks auf der MeLa 2014

Am Sonnabend kam Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph zum Rundgang beim Handwerk auf der MeLa vorbei. Bei einem anschließenden Brunch mit den ausstellenden Handwerkern und Innungsvertretern sagte er: „Diese Messe ist eine hervorragende Plattform, unsere traditionelle und moderne Handwerkerkunst zu präsentieren. Fast jedes vierte Unternehmen auf der MeLa kommt inzwischen aus dem Handwerk.“

Er warb für eine wachsende und landesweite Beteiligung des Handwerks auf der MeLa im kommenden Jahr. „Ich freue mich über die stetige Präsenz der Unternehmen, die bereits heute aktiv auf der MeLa werben. Aber ich sage auch: es ist noch Luft nach oben. Erstmals wollen wir auf der MeLa 2014 erreichen, dass sich heimische Handwerksunternehmen aus dem ganzen Land mit ihrer Vielfalt und Leistungskraft auf der MeLa präsentieren. Hier sind wir mit den Handwerkskammern, Landesinnungen und Unternehmen bereits im Gespräch“, so Rudolph weiter. „Es muss gelingen, über das umfassende Know-how unseres Handwerks noch umfassender zu informieren und aufzuklären, und das genauso national wie international.“ << pg/pm



Fotos: Gansen

Restaurierung der Grabstätte von Ludwig Clewe

Die Würde zurückgegeben

Nach der erfolgreichen Restaurierung hat der Förderverein Alter Friedhof Schwerin e.V. die Grabstätte der Familie Clewe offiziell an die Landeshauptstadt übergeben. Dank des Engagements von Handwerkern und Privatpersonen hat der Gründungspräsident der Schweriner Handwerkskammer nun wieder eine würdige letzte Ruhestätte.

Am „Tag der Ruhe“ im September hat der Förderverein Alter Friedhof Schwerin e.V. die vollständig sanierte Grabstätte der Schweriner Familie Clewe an die Landeshauptstadt übergeben. Unter der Regie des Fördervereins war die historisch bedeutsame Grabanlage seit Beginn des Jahres 2013 umfangreich restauriert worden. Geldspenden, Bau- und Sachleistungen sowie Patenschaften aus dem Handwerk und von Privatpersonen haben es möglich gemacht, dass die Grabanlage der Familie Clewe jetzt wieder in altem Glanz erstrahlt. Auf einer



Kammerpräsident Peter Günther (re.) mit Uwe Lange (2. v. re.) und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (3. v. re) vor der offiziellen Übergabe der Grabstelle an die Stadt Schwerin.

Foto: Ganssen

:: TERMIN

Vortrag: Bürger, Bauunternehmer, Kammerpräsident – Hofmaurermeister Ludwig Clewe, eine unvergessene Schweriner Persönlichkeit

Termin: 1.10.2013, 19.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, 19053 Schwerin
Information: Nicole Hackelberg, Tel.: 0385 7417-126.<<

Tafel an der Anlage sind alle Unterstützer und Sponsoren namentlich aufgeführt, darunter auch Kammerpräsident Peter Günther und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

Die Instandsetzung der Grabstätte der Familie Clewe durch den Förderverein „Alter Friedhof e.V.“ hat die Handwerkskammer Schwerin dazu angeregt, durch weitere Aktivitäten an das Wirken dieser bedeutenden Schweriner Bauunternehmerfamilie zu erinnern. Ein span-

nender Vortrag der Schweriner Historikerin Christine Rehberg-Credé und des Stadtarchivars Jörg Moll richtet den Blick am 1. Oktober auf die Geschichte der Familie, ihre Rolle im gesellschaftlichen Leben Schwerins und die Bedeutung Ludwig Clewes als Baumeister und als Gründungspräsident der Handwerkskammer in Schwerin. Der Vortrag findet im Saal der Handwerkskammer in der Friedensstraße 4a statt und die Teilnahme steht allen Interessierten offen. Der Eintritt ist frei.<< pg

Wiederaufbau Jugendtempel

Unterstützer gesucht



Visualisierung: Thomas Gorrlich

Der Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V. sucht für die Wiederherstellung des Jugendtempels im Schweriner Schlossgarten Unterstützer, die mit Material- oder Geldspenden oder Bauleistungen helfen.

Alle Voraussetzungen für einen Wiederaufbau sind in den vergangenen drei Jahren geschaffen worden. Auf dem Spendenkonto des Schlossvereins haben sich für die Wiederherstellung des Jugendtempels inzwischen mehr als 41.000 Euro angesammelt. Bereitschaftserklärungen für Bauleistungen und Materiallieferungen

von regionalen Firmen liegen in einer Größenordnung von ca. 44.000 Euro vor. Die Finanzministerin hat eine Dopplung aller Geld- und Sachspenden zugesagt, sodass die geschätzten Kosten in Höhe von ca. 270.000 Euro schon mit mehr als der Hälfte gedeckt sind.<< pm

➡ Spendenkonto: Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V., Konto-Nummer: 310035538, BLZ: 140 520 00, Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Verwendungszweck: Jugendtempel.

Beilagenhinweis

Kostenfreie Börsen

Als Beilage ist dieser NordHandwerk-Ausgabe ein Erfassungsformular für die Internet-Lehrstellen und Praktikabörse der Handwerkskammer Schwerin beigelegt. Angebote können auch telefonisch unter 0385 7417-120 angenommen werden.<<

:: AMTLICHES

Änderung der Satzung der Handwerkskammer Schwerin

Die nachfolgenden Bestandteile der Satzung der Handwerkskammer Schwerin wurden inhaltlich überarbeitet und folgendermaßen neu gefasst:

§ 45 Bekanntmachungen

(1) Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer sind in folgendem Mitteilungsblatt zu veröffentlichen: NordHandwerk.

Einer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt „NordHandwerk“ steht die Aufnahme der Bekanntmachungen der Handwerkskammer auf der Homepage www.hwk-schwerin.de unter der Rubrik „Rechtsgrundlagen“ gleich. Dabei ist sicherzustellen, dass im „NordHandwerk“ die Bezeichnung der Rechtsvorschrift, das Datum des Inkrafttretens und die Fundstelle im Internetauftritt der Handwerkskammer Schwerin veröffentlicht werden.

(2) Eine insgesamt neu beschlossene Satzung ist in dem amtlichen Organ der Landesregierung im Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern bekannt zu machen, dieses gilt nicht für Satzungsänderungen.

Schwerin, den 04.05.2013

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigt durch den Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern
Schwerin, den 19.07.2013

Im Auftrag
gez. MR Mücke

Ausgefertigt:
Schwerin, den 24.07.2013

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

Besuchen Sie uns auf der „HANDWERK 2013“ vom 11. 10. bis 13. 10. 2013 in der Sport- und Kongresshalle Schwerin.

„Endlich Montag!“



JETZT BEI DEN FORD GEWERBEWOCHEM VOM 01. BIS 31. OKTOBER.

1.000 €¹ + **NUR 1,99 %**
GEWERBEBONUS SICHERN EFFEKTIVER JAHRESZINS²

FORD TRANSIT CUSTOM
LKW TREND

Kapazität für bis zu 3 Europaletten, selbst bei kurzem Radstand, Klimaanlage, Tempomat, Frontscheibenheizung u.v.m. verlängerte Inspektionsintervalle (50.000 km oder 2 Jahre).

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	24.458,- €
Laufzeit	36 Monate
Jährliche Laufleistung	10000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	1,97 %
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Nettodarlehensbetrag	23.339,27 €
Anzahlung	1.119,- €
Gesamtanlehensbetrag	24.445,12 €
Restrate	13.980,12 €

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

€ 299,-^{3,4}

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



¹Quelle: www.euroncap.com; 12/2012. ²Quelle: www.van-of-the-year.com; 09/2012.

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

www.hugopfohe.de

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg

[1]Gilt bei Kauf eines Ford Pkw oder eines Ford Nutzfahrzeuges (ausgenommen Ford Ka, Ford Fiesta, Ford Kuga, Ford EcoSport, Ford Focus Electric, neuer Ford Transit Connect, neuer Ford Tourneo Connect) vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 für Gewerbetreibende, bei allen teilnehmenden Ford Partnern. [2]Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank, Niederlassung der FCE Bank plc, Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt bei Vertragsabschluss vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 und nur für Gewerbetreibende. Gilt für alle Ford Pkw außer Ford Ka, Ford EcoSport, Ford Focus Electric, gilt für alle Ford Nutzfahrzeuge außer Ford Ranger. [3]Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 270 L1 2.2 l TDCi 74 kW (100 PS). [4] Konditionen gültig vom 01.10.2013 bis 31.10.2013 bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages. Ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc für Gewerbetreibende.

Im Interview: Mathias Brodkorb, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

An erster Stelle steht die Qualität

Auf dem letzten Obermeistertag des Handwerks hatte Bildungsminister Mathias Brodkorb angekündigt, die Probleme im Berufsschulbereich anzupacken und dem Thema in der Landespolitik eine höhere Priorität zuzuweisen. NordHandwerk hat nachgefragt, was sich seither getan hat, vor allem in Bezug auf Unterrichtsausfälle und den viel beklagten Fachlehrermangel.

» Herr Minister, ist die Zentralisierung von Berufsschulstandorten im Land angesichts des demografischen Wandels unausweichlich, wenn die Qualität des Unterrichts stimmen soll?

Mathias Brodkorb Ja, sie ist unausweichlich. Die Qualität der Unterrichtsversorgung ist anders nicht zu gewährleisten und in diesem Sinne ist auch das Votum der Wirtschaftsverbände dazu ausgefallen. Qualitätssicherung muss Vorrang haben vor einer immer und überall ortsnahen Versorgung. Ich bin aber dafür, das Thema berufsspezifisch zu differenzieren. Die Zentralisierung sollte nicht dazu führen, dass Berufe komplett aus der Schulversorgung des Landes oder Ostdeutschlands verschwinden.

Mein Ziel ist es, zeitnah zu stabilen Berufsschulstrukturen zu kommen. In Bezug auf die demografische Entwicklung haben wir die Talsohle nahezu durchschritten, es geht nicht mehr tiefer. Das macht die

Strukturen für die Zukunft besser planbar als bisher. Wir gehen jetzt davon aus, dass wir die Berufsschulen auf 13 bis 17 Hauptstandorte zuzüglich Nebenstellen reduzieren müssen. In die dazu notwendige Abstimmung mit allen Beteiligten wollen wir auch die Kammern und Innungen einbeziehen. Dass die Stimmung in der Wirtschaft vor Ort alles andere als einheitlich ist, wird die Umsetzung allerdings nicht gerade einfach machen.

Was wird getan, um den derzeitigen Unterrichtsausfall an Berufsschulen zu minimieren und den Fachunterricht abzudecken?

Brodkorb Wir verzeichnen derzeit einen Unterrichtsausfall von etwa 5 Prozent im Durchschnitt. Das wäre verkraftbar, wenn die anderen 95 Prozent des Unterrichts funktionierten. Da liegt in Wahrheit unser Hauptproblem. Problematisch wird es allerdings, wenn bestimmte Standorte über-

proportional von Ausfall betroffen sind. Ab dem Schuljahr 2014/15 werden wir daher eine Million Euro zusätzlich bereitstellen, um auch gezielt Kräfte aus der Wirtschaft in die Vertretung einzubinden.

Sind denn überhaupt die Rahmenbedingungen vorhanden, dass auch Handwerksmeister oder Ausbilder im Handwerk einspringen und z.B. in Krankheitsfällen aushelfen können?

Brodkorb Wir wollen das so flexibel und unkompliziert wie möglich gestalten. Es macht wenig Sinn, für eine vierwöchige Vertretung den Besuch eines sechsmonatigen Lehrgangs vorauszusetzen. Bereits bestehende Kooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen können genutzt werden und auch die Kammern und die Bildungseinrichtungen der Wirtschaft sind gefragt, wenn es darum geht, regionale Vertretungspools aus guten Ausbildern und Meistern zusammenzustellen.

Wenn Handwerksmeister aber auf Dauer in den Schuldienst wechseln wollen, sieht die Sache etwas anders aus. Da sind ja letztlich auch tarifrechtliche Fragen zu klären. Ich könnte mir aber vorstellen, ein berufspädagogisches Masterstudium in Rostock für Meister zu öffnen, die damit dem Bachelor gleichgestellt wären. Ich glaube kaum, dass ein erfahrener Meister im Bachelor-Studium für das, was er in der Berufsschule konkret braucht, fachlich noch viel dazulernen könnte. Wir sollten ihn daher nach einer Aufnahmeprüfung gleich zum Masterstudiengang zulassen. An derartigen Modellen arbeiten wir derzeit.

Was wird unternommen, um den Lehrerberuf attraktiver zu machen, damit junge Lehrer für die Berufsschulen gewonnen werden können bzw. verhindert wird, dass sie das Land verlassen?

Brodkorb An erster Stelle steht hier die Verbeamtung der neuen Lehrer. Allein durch die Ankündigung der Verbeamtung haben wir zu diesem Schuljahr große Erfolge bei der Anwerbung von Lehrkräften erzielt, gerade auch im beruflichen Bereich. Bei der Besoldung liegen wir außerdem direkt hinter den drei Geberländern im Länderfinanzausgleich, können also bundesweit attraktive Konditionen bieten. Gleichzeitig müssen wir auf die Motivation der älteren Lehrkräfte achten. 2014 steigen wir drei Jahre früher als geplant aus dem derzeitigen Lehrpersonal-konzept aus. Das hat die Stimmung bereits merklich verbessert.

Als dritten Punkt wollen wir die Arbeitsbelastung der Lehrer reduzieren, die, wie ich in zahlreichen Lehrersprechstunden erfahren habe, eine Vielzahl von Verwaltungsaufgaben neben dem eigentlichen Unterricht erfüllen müssen. Zum Teil, ohne dass es dafür überhaupt entsprechende Rechtsvorschriften gibt. Hier können wir Reformen machen, die kein Geld kosten, aber viel Gutes bewirken.

Berufsschullehrer werden seit einigen Jahren in MV nicht mehr ausgebildet. Wie soll die Ausbildung von Berufsschullehrern in unserem Land in Zukunft gestaltet werden?

Brodkorb Damit sprechen Sie eines der traurigsten Kapitel an. Die Tatsache, dass im Land kaum noch Berufsschullehrer ausgebildet werden, ist schlicht ein Organisationsversagen. Wir werden die Ausbildung von Berufsschullehrern im Land wieder aufbauen und führen dazu derzeit Gespräche mit der Universität Rostock und der Fachhochschule Neubrandenburg. Da wir nicht für alle Bereiche an der Universität Rostock eine eigene Berufsschullehrerausbildung schaffen können, stellen wir uns eine gestufte Lösung vor. Künftig werden an der Fachhochschule Neubrandenburg Berufspädagogen in den Bereichen Soziales und Pflege ausgebildet, die dann in Rostock den berufspädagogischen Masterstudiengang belegen können. Dieses netzartige Modell bietet große Potenziale. Damit könnte man letztlich aus vielen fachbezogenen Bachelor-Abschlüssen aller Hochschulen des Landes den Nachwuchs für die Berufsschullehrerausbildung rekrutieren.

Besteht nicht auch die Notwendigkeit, die finanzielle Ausstattung der Berufsschulen zu



Foto: Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V

verbessern, um jedem Auszubildenden unabhängig vom Bundesland die gleichen Chancen auf eine hochwertige Berufsausbildung zu sichern?

Brodkorb Alles das, was ich Ihnen bisher an Problemlösungen und Verbesserungen beschrieben habe, kann natürlich nur umgesetzt werden, weil wir bereits mehr Geld bereitstellen. Der vorzeitige Ausstieg aus dem Lehrpersonal-konzept kostet etwa 3,5 Mio. Euro. Hinzu kommen 1 Mio. für Vertretungslehrer sowie weitere 4,5 Mio. Euro zusätzlich für die Verbesserung der Lehrer-Schüler-Relation auf ein Verhältnis von bisher 1:28 auf zukünftig 1:26,6. Wir werden außerdem weitere 8 Millionen Euro bereitstellen für die Fortbildung der Lehrer. Ich bin froh, dass wir in Zukunft deutlich mehr Mittel in die Verbesserung der Qualität der Berufsschulen im Land investieren können. Das ist nachvollziehbar im Haushaltsplan der Landesregierung abgebildet. Insofern habe ich mein Versprechen vom Obermeistertag eingelöst: Berufliche Bildung ist zu einem Schwerpunkt unserer Arbeit geworden.

Der Ministerpräsident hat angekündigt, dass bis 2020 die Zahl der Schüler ohne Schulabschluss halbiert werden soll. Welche konkreten Maßnahmen sollen in der laufenden Wahlperiode bis 2016 ergriffen werden, um die Ausbildungsreife zu verbessern?

Brodkorb Der Ministerpräsident hat das 2008 erstmals als Zielstellung formuliert und damals lagen wir bei 15,8 Prozent Jugendlichen ohne Berufsreife im allgemeinbildenden Schulwesen. Aktuell sind wir jetzt bei 12,4 Prozent, so dass eine

Reduzierung auf 8 Prozent im Jahr 2020 nicht unrealistisch ist. Was wir dafür tun? Mit Beginn des neuen Schuljahres starten spezielle Programme für die Kernfächer Deutsch und Mathematik. In Mathematik soll beispielsweise abstraktes Wissen veranschaulicht werden. Wir müssen die Unterrichtsinhalte vom besonderen Förderbedarf der Schüler her definieren und nicht aus der Sicht eines Mathematikprofessors. Dazu müssen wir natürlich auch die Lehrer entsprechend weiterbilden. Was es mit mir aber nicht geben wird, ist eine Steigerung der Absolventenquote durch Absenken des Leistungsniveaus in den Schulen. Das hätte nichts mit Qualität zu tun, sondern wäre das genaue Gegenteil.

Unser größtes Problem sind inzwischen die Förderschulen. Dieses System hat ein großes Verbesserungspotential und muss zukünftig wieder verstärkt ein 10. Schuljahr mit Abschluss der Berufsreife ermöglichen. Die demografische Entwicklung macht es notwendig, den Einzelnen stärker zu fördern, um so viele Schüler wie möglich berufsfähig zu machen. Im demografischen Wandel liegt aber leider auch die Ursache der vielen Probleme, denn er sorgt dafür, dass wir immer weniger Finanzmittel zur Verfügung haben. Und Maßnahmen zur Verbesserung von Bildung sind nun mal teuer. Vor diesem Hintergrund sind die Verbeamtung sowie die zusätzlichen 50 Millionen Euro für Schulen ein großer Kraftakt. Aber er ist unverzichtbar. <<

Das Interview führte NordHandwerk-Redakteurin Petra Gansen.



Bildungsminister Mathias Brodkorb (re.) im Gespräch mit NordHandwerk-Redakteurin Petra Gansen.

Kinderbücher der Imagekampagne für Kindertagesstätten

Fleißige Handwerker in der Kita

Um auch schon die ganz Kleinen mit dem Handwerk vertraut zu machen und sie für das Handwerk zu begeistern, hat die Handwerkskammer Schwerin die

städtischen Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin mit dem großformatigen Kinderbuch „Hand in Hand durch unseren Ort“ ausgestattet.



Im Beisein der Schweriner Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (re.) und Kita gGmbH-Geschäftsführerin Anke Preuß (2. v. re.) überreichte Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim eines von insgesamt 20 Büchern an die Kinder der Schweriner Märchen-Kita.

Dieses Buchkonzept wurde im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks entwickelt. Es soll Kindern im Vorschulalter einen spielerischen Zugang zum Handwerk und zu den vielfältigen Handwerksberufen eröffnen. Die Übergabe der Bücher erfolgte im August in der Märchenkita in Schwerin-Krebsförden.

Edgar Hummelsheim, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin, überreichte die Bücher im Beisein von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow an Anke Preuß, die Geschäftsführerin der Kita gGmbH und las anschließend eine Geschichte aus dem Buch vor. Die Kinder hatten sich zum Teil als Handwerker verschiedener Berufe wie Maurer oder Bäcker verkleidet und bedankten sich für die Buchspende der Handwerkskammer mit dem Lied „Wer will fleißige Handwerker sehen?“, das sie vorab gemeinsam einstudiert hatten. Die Buchaktion der Handwerkskammer Schwerin wurde unterstützt von der Signal Iduna. << pg

Schweriner Wissenschaftswoche

Demografische Chance

„Die demografische Chance“ ist das Leitthema des bundesweiten Wissenschaftsjahres und der diesjährigen Schweriner Wissenschaftswoche. Vom 21. bis 25. Oktober 2013 werden Fachvorträge und Workshops bei der Handwerkskammer Schwerin, der IHK zu Schwerin sowie im Schweriner Kino „MegaMovies“ angeboten. Ein Höhepunkt für Architekten, Planer und Handwerker ist vor allem die Fachtagung der Hochschule Wismar, die im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin stattfindet. << pm

➔ Weitere Informationen unter www.hwk-schwerin.de oder von Mathias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184.

Info-Abend Außenwirtschaft

Arbeiten in Norwegen

„Arbeiten in Norwegen – Was ist zu beachten?“ ist der Titel einer Veranstaltung, die am 22. Oktober von 16.00 bis 18.30 Uhr in der Handwerkskammer Schwerin angeboten wird. Im Rahmen des Informationsabends geht es um Anmeldevorschriften sowie Umsatzsteuerregistrierung und Fiskalvertretung. Darüber hinaus stehen Informationen zur Sozialversicherung, zu Zollvorschriften, aktuellen Mindestlöhnen und zur Arbeitssicherheit auf dem Programm. Hinzu kommen Tipps zur Auftragsakquisition und das Norwegen-Portal im Internet wird vorgestellt. << cn

➔ Information und Anmeldung: Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153.

Technologie-Konferenz 2013

Zukunftsfelder nutzen

Die Entwicklungspotenziale der bestimmenden Zukunftsfelder des Landes müssen noch mehr genutzt werden. Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft haben dazu Entwicklungsstrategien für den Zeitraum von 2014 bis 2020 erarbeitet. Die Zukunftsfelder Ernährung, Mobilität und Energie werden auf der 4. Technologie- und Industriepolitischen Konferenz am 17. Oktober 2013 ab 15.00 Uhr im Fraunhofer Anwendungszentrum in Rostock präsentiert. Zur Konferenz laden der Wirtschaftsminister, die Handwerkskammern und die IHKs gemeinsam ein. << pm

➔ Anmeldung: Stephanie Schultz, Tel.: 0381 338-101, schultz@rostock.ihk.de.

SEPA-Umstellung

In eigener Sache

Bis zum 1. Februar 2014 wird das SEPA-Verfahren eingeführt. SEPA steht für „Single Euro Payments Area“ und vereinheitlicht den Zahlungs- und Überweisungsverkehr im gesamten Euro-Raum. Auch die Handwerkskammer Schwerin ist verpflichtet, diese SEPA-Umstellung zu vollziehen.

Für Mitgliedsbetriebe, die ihre Beiträge und Gebühren per Lastschrift vom Konto einziehen lassen, bleibt alles so bequem wie bisher. Bevor die Handwerkskammer Schwerin die bisherige Einzugsermächtigung durch das SEPA-Lastschriftverfahren ersetzt, werden jedoch nochmals die Kontodaten der betreffenden Mitgliedsbetriebe überprüft, da alle Einzugsermächtigungen auf dem aktuellen Stand sein müssen.

Die Umrechnung der noch gegenwärtig in den Einzugsermächtigungen bestehen-



den Konto-Nummern und Bankleitzahlen in die neuen IBAN- und BIC-Nummern erfolgt automatisch. Über den Wechsel von der gegenwärtigen Einzugsermächtigung zum SEPA-Lastschrifteinzug werden natürlich alle betreffenden Mitgliedsbetriebe ausführlich schriftlich unterrichtet.

In den nächsten Wochen bekommen sie per Post eine entsprechende Benachrichtigung von der Handwerkskammer Schwerin. << pm

➔ Information und Rückfragen: Edith Brüggert, Tel.: 0385 7417-186, e.brueggert@hwk-schwerin.de

:: TERMIN

Informationsveranstaltung für Betriebe zur Umstellung auf das SEPA-Verfahren

Durch die gesetzlich vorgeschriebene Abschaltung der deutschen Lastschrift- und Überweisungsverfahren stehen die Betriebe vor der Herausforderung, die Umsetzung auf das SEPA-Zahlverfahren rechtzeitig vor dem 1.2.2014 zu meistern.

Dazu bietet die Handwerkskammer eine Informationsveranstaltung an, um Hilfestellung in diesem Prozess zu geben und über Zusammenhänge und Hintergründe zu informieren.

Termin: 28.10.2013, 14.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600
Preis: 25,00 Euro (inkl. Seminarunterlagen und Getränke)
Information und Anmeldung: Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 64 35-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de <<

LEASING OHNE ANZAHLUNG!²⁾ JETZT INKL. TECHNIKSERVICE!¹⁾

NAVARA KING CAB 4x4 XE

2,5 l dCi, 106 kW (144 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service¹⁾:
ab € 255,- netto²⁾

JETZT ANHÄNGEZUGVORRICHTUNG INKLUSIVE.³⁾



JETZT BEWERBEN FÜR DIE NISSAN SAFETY ACADEMY!
MEHR INFOS UNTER WWW.NISSAN-DRIVE-SAFE.DE



NV200 Kastenwagen PRO

1,5 l dCi90, 66 kW (90 PS)

• Mtl. Rate inklusive Techniks-service¹⁾:
ab € 189,- netto²⁾

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239 • www.kruell.com

18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin • Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20 • www.wk-kw.de

19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60 • www.autohausmth.de

Gesamtverbrauch NAVARA l/100 km: innerorts 10,3, außerorts 7,0, kombiniert 8,2; CO₂-Emissionen: kombiniert 215,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse -. Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Der Techniks-service umfasst alle Wartungskosten und Verschleißreparaturen gemäß AGB in der Vertragslaufzeit. Einzelheiten bei teilnehmenden Händlern. ²⁾Gewerbliches Leasing bei einer Laufzeit von 36 Monaten bis 45.000 km für alle bis zum 31.10.2013 abgeschlossenen Leasingverträge. Genannte Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Ein Angebot für Gewerbetreibende der ALD Autoleasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, erhältlich bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Das Angebot gilt nur für Mitglieder eines Verbands mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH über Abrufschein. ³⁾Bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines sofort verfügbaren NISSAN NAVARA XE, SE oder LE erhalten Sie ab dem 01.07.2013 (solange der Vorrat reicht) eine Anhängzugvorrichtung inklusive Montage ohne Aufpreis. Ausgenommen sind Modelle mit Anhängzugvorrichtung ab Werk.

Ausbildung von lernbehinderten Jugendlichen zum Autofachwerker

Die ersten Erfolgsmodelle



Die ersten Absolventen der betrieblichen Ausbildung zum Autofachwerker.

Fotos: Kehr, Archiv

Kürzlich wurden acht jungen Männern ihre Prüfungszeugnisse zum Autofachwerker überreicht. In einem Modellprojekt waren sie in Kfz-Betrieben in der Region Ludwigslust in diesem auf ihre besonderen Einschränkungen angepassten Berufsbild ausgebildet worden. Zu Beginn der Ausbildung waren es noch 15, von denen aber sieben aus unterschiedlichen Gründen die Ausbildung nicht fortsetzen konnten.

Josef Zimmermann, Inhaber des gleichnamigen Autohauses in Ludwigslust, hat sich nicht nur im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Schwerin und in seiner Kfz-Innung für den Modellversuch mit den Autofachwerkern eingesetzt. Er hat im eigenen Betrieb auch selbst zwei Fachwerker ausgebildet. Mit großem Erfolg. Einen der beiden hat er im Anschluss gleich übernommen und der zweite wird sogar in einem Autohaus in Schwerin noch eine zweite Lehre als Kfz-Mechatroniker anschließen.

„Mir macht das großen Spaß“, sagt Zimmermann. „Auf der einen Seite geben wir jungen Menschen die Chance auf eine qualifizierte Berufsausbildung, die sonst immer abseits stehen würden, und tun auf der anderen Seite etwas gegen den zunehmenden Fachkräftemangel in den

Betrieben. Die Jugendlichen haben sich während der Ausbildung in unseren Betrieben wirklich toll entwickelt, brauchen dazu aber auch eine besondere pädagogische Betreuung.“

Das Besondere an dem neuen Ausbildungsmodell ist, dass Jugendliche mit anerkannter Lernbehinderung **betrieblich ausgebildet** werden und nicht etwa in einer speziellen sozialen Einrichtung.

Die betriebliche Ausbildung wurde komplettiert durch den Besuch der Berufsförderschule in Schwerin. Hinzu kam, dass die Azubis jeden Freitag fachlichen Nachhilfeunterricht und sozialpädagogische Unterstützung beim Ludwigsluster Bildungsträger GIB bekamen. Hier wurden sie fachlich und die Motivation betreffend regelmäßig fit für den Einsatz in den Betrieben gemacht.

„Diese Unterstützung ist ungeheuer wichtig. Denn Pünktlichkeit, Ordnung und Zuverlässigkeit waren anfänglich aufgrund der zum Teil schwierigen sozialen Verhältnisse, aus denen die

Jugendlichen kommen, durchaus ein Problem“ erläutert Zimmermann. Zu Anfang seien die Jugendlichen „wie ungeschliffene Diamanten“ gewesen, so der Unternehmer, der seit 1976 selbstständig ist und seit 1978 kontinuierlich Lehrlinge ausbildet.

Belegschaft hat mitgezogen

Das Team in seinem 15-köpfigen Betrieb hatte er umfassend auf die Neuzugänge vorbereitet und konnte sich im Verlauf der Ausbildung darauf verlassen, dass seine Leute mit ihm am gleichen Strang zogen. „Wichtig ist bei diesen Jungs eine klare Ansage“ so Zimmermann. Mit einfachen, klar formulierten und dadurch leicht verständlichen Arbeitsanweisungen seien die praktisch vielfach begabten Jugendlichen am besten zurechtgekommen.

„Auch in unserem hochtechnisierten Kfz-Handwerk gibt es viele Routinearbeiten und immer wiederkehrende Handgriffe, die leicht zu erlernen und dann ständig abrufbar sind, auch für Menschen mit geringer ausgeprägter Auffassungsgabe“, erklärt Zimmermann. Dadurch würden die Kfz-Mechatroniker im Betrieb von solchen Aufgaben entlastet und die Werkstatt könne besser ausgelastet werden.



Josef Zimmermann:

„Die Jugendlichen haben sich während der Ausbildung in unseren Betrieben toll entwickelt.“

Neu: modifizierte Ausbildung

Er selbst ist für seinen eigenen Betrieb nach dem ersten Modellversuch mehr als überzeugt. Für das gerade begonnene Ausbildungsjahr hat er wieder zwei neue Lehrverträge mit lernbehinderten Jugendlichen geschlossen, wobei die Ausbildung inzwischen modifiziert wurde. Die Jugendlichen werden jetzt zum „Fach-

praktiker für Kfz-Mechatronik“ ausgebildet und die Ausbildungszeit wurde von bisher drei auf jetzt dreieinhalb Jahre verlängert. << pg

Ausbildung von ausländischen Jugendlichen

Gewusst wie

Seit Januar 2013 gibt es ein Sonderprogramm zur „Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen und arbeitslosen jungen Fachkräften aus Europa (MobiPro-EU)“. Das Programm eröffnet interessierten Jugendlichen aus Mitgliedstaaten der EU eine berufliche Perspektive in Deutschland.

Es richtet sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren, die in Deutschland eine betriebliche Berufsausbildung oder eine qualifizierte Beschäftigung in einem Engpass- bzw. Mangelberuf aufnehmen. In besonders zu begründeten Ausnahmefällen, zum Beispiel in den Gesundheitsberufen, können Arbeitssuchende sogar bis zum Alter von 40 Jahren gefördert werden.

Das Sonderprogramm unterstützt junge Europäerinnen und Europäer, eine Ausbildung oder Arbeit in Deutschland aufzunehmen. Vor allem sprachliche Hemmnisse sollen überwunden werden, die einer Berufsausbildung oder Erwerbstätigkeit in Deutschland im Weg stehen würden. Wer sich im Heimatland über einen Sprachkurs auf seinen Job in Deutschland vorbereitet, bekommt dies finanziert. Auch wer in Deutschland nach der Einstellung

noch weiter Deutsch lernen muss, wird gefördert.

Für eine Berufsausbildung in Deutschland müssen Interessenten zunächst ein **Praktikum im Ausbildungsbetrieb** durchlaufen. Damit verringert sich die Gefahr, dass die Ausbildung abgebrochen wird, wenn Erwartungen nicht erfüllt werden. Jugendliche, in deren Herkunftsländern die duale Berufsausbildung unbekannt ist, können so einen Einblick in den Berufsalltag gewinnen.

Für Praktika und Vorstellungsgespräche gibt es Reisekostenpauschalen für die An- und Abreise. Wenn der Lohn nicht ausreicht, erhalten die jungen Erwachsenen Hilfen für den Lebensunterhalt. Auch Lernförderung begleitend zur Ausbildung wird finanziert.

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

(ZAV) ist für das Sonderprogramm zuständig. Sie prüft die Anträge, entscheidet über die Förderung, bewilligt die Geldleistungen und zahlt sie aus.

Wer sich als Ausbildungsbetrieb für die Ausbildung eines ausländischen Lehrlings interessiert, kann sich **bis Ende Oktober** an die Handwerkskammer Schwerin wenden. Die Kammer arbeitet mit Trägern zusammen, die Jugendliche aus Europa für eine Berufsausbildung in Deutschland vorbereitet. Es besteht die Möglichkeit, ganz gezielt Jugendliche für einen Ausbildungsplatz zu gewinnen und den Kontakt herzustellen. << kk

➔ Ansprechpartner:

Ilka Wodke, Tel.: 0385 7417-111,
E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de,
und Arne Söhn, Tel. 0385 7417-137,
E-Mail: a.sohn@hwk-schwerin.de.



Foto: Fotolia

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen Oktober 2013

Schwerin

50

• Bäckermeister Rainer Kuchenbrandt, Schwerin (17.10.)

40

• Drechslermeister Hubert Zettler, Schwerin (18.10.)

• Goldschmiedemeister Wilfried Nothdurft, Schwerin (30.10.)

25

• Herrenschneidermeisterin Sylke Lumma, Schwerin (13.10.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

• Stellmachermeister Erwin Hinz, Raduhn (1.10.)

50

• Elektromeister Peter Eisenhuth, Grabow (22.10.)

25

• Büromaschinenmechanikermeister Dieter Fründt, Ludwigslust (6.10.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

25

• Konditormeister Gerd-Uwe Senf, Wismar (10.10.)

• Schlosser- und Schmiedemeister Christoph Pechmann, Neuenhagen (11.10.)

• Elektroinstallateurmeister Joachim Roxin, Grevesmühlen (26.10.)

Güstrow

60

• Elektromeister Karl-Friedrich Vigneschow, Bützow (30.10.)

40

• Buchbindermeister Joachim Koch, Bützow 23.10. <<

Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/Wismar

Beste Startbedingungen für Gründer

Was haben die Goertz Möbelmanufaktur UG, der Fotograf und EDV-Berater Alexander Koker, die Leukhardt Schaltanlagen Systemtechnik GmbH, die ICA Industrial Control & Automation GmbH und andere Unternehmen gemeinsam? Sie haben sich im Technologie- und Gewerbezentrum (TGZ) an den Standorten Schwerin oder Wismar angesiedelt und sind seitdem dort ansässig.

Das TGZ bietet spezielle Sonderkonditionen für Existenzgründer und wirft zudem seine langjährige Erfahrung und die Infrastruktur der Standorte in Schwerin und Wismar in die Waagschale. Der potenzielle Gründer findet hier alles unter einem Dach: Patentinformation, Gründer- und Unternehmensberatung, Technologie-Beratungsinstitut und 100 weitere technologieorientierte Unternehmen, die zu eigenen Kunden, Netzwerkpartnern oder Zulieferern werden könnten.

In nur 23 Jahren haben sich mehr als 250 Unternehmen, die heute über 2.000 Angestellte beschäftigen, erfolgreich im TGZ gegründet. Das TGZ versteht sich als Bindeglied zwischen Wissenschaft und



Auswuchten eines Hobelkopfes bei der ICA Industrial Control & Automation GmbH.

Wirtschaft und ist somit ein guter Ansprechpartner, wenn es darum geht, Erkenntnisse und Theorien aus Forschung und Entwicklung an einem passenden Standort in die Praxis umzusetzen. „Das Handwerk ist und bleibt für uns ein wichtiger Impulsgeber, wenn es um die Entste-

hung neuer Technologien geht“, so TGZ-Geschäftsführer Klaus Seehase. << pm

➔ **Information und Kontakt:** Technologie- und Gewerbezentrum e.V. Schwerin/Wismar, Tel. 0385 3993-0, E-Mail: tgz@tgz-mv.de, www.tgz-mv.de.

Unternehmerforum zur Betriebsnachfolge

Erfahrungen mit dem Generationswechsel



Am **24. Oktober** laden die Handwerkskammer Schwerin und die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Schwerin gemeinsam mit der Deutschen Bank zu einem Unternehmerforum zur Betriebsnachfolge ein. An einen Vortrag von Beatrice Rodenstock über ihre Erfahrungen im Familienunternehmen schließt sich eine Podiumsdiskussion mit Altinhabern und deren Nachfolgern an, die aus der Unternehmenspraxis über ihre Erfahrungen mit dem betrieblichen Generationswechsel berichten.

Danach besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines zwanglosen „Get-toget-

ther“ entsprechende Kontakte zu knüpfen. Parallel dazu stehen Experten aus der Handwerkskammer Schwerin, der IHK zu Schwerin, der Deutschen Bank und der Landesorganisation Brücke M-V für Informationen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Veranstaltung beginnt **um 17.30 Uhr im Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin**. Die Teilnahme ist kostenfrei. << pm

➔ **Kontakt und Anmeldung:** Handwerkskammer Schwerin, Wilfried Dobbertin, Tel.: 0385 7417-148, E-Mail: betriebsberatung@hwk-schwerin.de.

Betriebliche Energiekosten

Verbrauch senken, Kosten sparen

Immer mehr Unternehmen werden zunehmend durch die monatlich anfallenden Energiekosten belastet. Spätestens, wenn der Wechsel zu einem anderen Energieversorger keine Ersparnis mehr bewirkt, sollte man beginnen, den eigenen Energieverbrauch zu reduzieren. Der erste Schritt dazu ist der Gang zu einem regional ansässigen Energieberater. Seine Aufgabe ist es, zunächst den betrieblichen Energieverbrauch genauer unter die Lupe zu nehmen und mit Unternehmen der gleichen Branche zu vergleichen. Daraus lassen sich bereits erste Indizien ableiten, wie hoch das Potenzial der Energieeinsparung tatsächlich ist.

Zu einer professionellen Energieberatung gehört aber auch eine Vor-Ort-Analyse des Unternehmens. Hierbei achtet der Energieberater vor allem auf technische Geräte mit sehr hohem Stromverbrauch und auch auf Möglichkeiten, den Energieverbrauch durch organisatorische Maßnahmen zu reduzieren. Dabei darf auch ein Blick auf die Gebäudehülle und die Wärmeversorgung nicht fehlen.

„Das Förderinstrument der KfW „Energieberatung Mittelstand“ ist ein guter Einstieg, um das Energiebewusstsein von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu verbessern. Durch die hohe Förderung ist die Energieberatung bereits für Unternehmen mit Jahresenergiekosten ab 5.000 Euro wirtschaftlich interessant“, erklärt Energieberater Steffen Janka, Geschäftsführer der SynEnergy UG aus Ludwigslust.

Im Internet können interessierte Unternehmen unter www.kfw-beraterboerse.de ihren regionalen Energieberater aus der offiziellen Beraterdatenbank der KfW auswählen. Die Handwerkskammer unterstützt selbstverständlich bei der Beantragung der Fördermittel und bei der Beratersuche. << pm

➔ **Kontakt:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de.

Wer viel vorhat, sollte wenig verbrauchen.

Der beste und effizienteste Sprinter aller Zeiten.

Eine echte Pionierleistung: Dank eines innovativen Maßnahmenpakets mit ECO Start-Stopp-Funktion und modernster EURO-VI-Motoren setzt der neue Sprinter beim Thema Wirtschaftlichkeit neue Standards. Das macht ihn zum Pionier unter den Transportern.



BLUE EFFICIENCY

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,5-7,1/8,2-5,5/9,9-6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 258-165 g/km; Effizienzklasse: D-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abb. enthält Sonderausstattung. Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70372 Stuttgart

Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH
Güstrow - Verbindungschausee 8C - Tel.: 03843-2345-0
Grabow - Berliner Straße 29 - Tel.: 0 38 56 / 5 22 - 0
Parchim - Neuhofer Weiche 43-44 - Tel.: 0 38 71 / 62 90 - 0
<http://www.brinkmannbleimann.de>

BrinkmannBleimann
STARK IM AUTO VERTRAUTEN

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

- Kommunikationstraining für Auszubildende – 1.10.2013
- Rhetorik – 2.10.2013
- Wirkungsvoll präsentieren – 24.10./25.10.2013
- Was tun, wenn der Chef ausfällt (Seminarort: Güstrow) – 28.10.2013
- Kommunikationstraining für Auszubildende – 29.10.2013
- Rhetorik II – 30.10.2013

In Vorbereitung:

- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung – 7.11.2013 bis 20.11.2013
- Lohnbuchhaltung mit Computerunterstützung – 14.11.2013 bis 28.11.2013
- Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“ – ab 13.11.2013
- Bilanzsicherer Buchhalter – 19.11.2013 bis 28.1.2014
- „Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“ – ab 4.4.2014
- Studiengang „Betriebswirt (HWK)“ – ab 8.11.2013

Informationsveranstaltungen:

- Rechtliche Neuerungen bei geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen (sog. Minijobs) – 8.10.2013 (Seminarort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin)
- Sachmängelhaftung für Autokäufer – 5.11.2013 (Seminarort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin)

Sprachlehrgänge

- Verhandlungssicheres Englisch (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Anfänger (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Fortgeschrittene (100 Stunden) – April 2014
 - Englisch für Anfänger (85 Stunden) in Güstrow – März 2014
- Der Unterricht findet 1x wöchentlich statt.

Studiengang „Betriebswirt (HWK)“:

- Modul F3 – Finanzierung – 11.10.2013 und 22.11.2013

- Modul O3 – Zeitwirtschaft und Projektmanagement – 25.10./26.10.2013

➔ **Information und Anmeldung:** Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 17.1.2014 bis 29.11.2014
- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 8.11.2013 bis 12.7.2014
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 7.10.2013 bis 13.12.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 14.1.2014 bis 18.3.2014
- Teil III/IV in Schwerin Teilzeit – 28.3.2014 bis 7.2.2015
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 7.4.2014 bis 25.2.2015

Meisterausbildung Teile I und II

- Tischler, Teilzeit – 8.11.2013 bis 31.5.2015
- Ofenbauer, Vollzeit/Blockunterricht – 4.2.2014 bis 26.2.2016
- Kfz-Techniker, Vollzeit – 6.1.2014 bis 4.7.2014
- Kfz-Techniker, Vollzeit – 28.4.2014 bis 30.10.2014
- Kfz-Techniker, Vollzeit – 25.8.2014 bis 27.2.2015
- Kfz-Techniker, Teilzeit – 29.11.2013 bis 26.9.2015
- Kfz-Techniker, Teilzeit – 28.11.2014 bis 30.9.2016
- Maler und Lackierer, Teilzeit – 25.4.2014 bis 30.10.2015
- Metallbauer, Teilzeit – 27.6.2014 bis 30.10.2015
- Elektrotechniker, Vollzeit – 20.1.2014 bis 28.11.2014
- Elektrotechniker, Teilzeit – 14.3.2014 bis 31.3.2016
- Friseur, Vollzeit – 13.1.2014 bis 30.6.2014

➔ **Information und Anmeldung:** Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Technische Fortbildung

- AU-Lehrgang – 1.10. und 2.10.2013
- Elektrofachkraft – 7.10. bis 25.10.2013

- Gebäudeenergieberater – 18.10.2013 bis 25.4.2014
- Elektrofachkraft – 21.10. bis 1.11.2013
- AU-Lehrgang – 28.10. bis 29.10.2013
- CNC-Fachkraft – 26.8.2013 bis 7.7.2016; laufender Einstieg; Finanzierung über Agentur für Arbeit möglich
- Vorbereitung auf die Externenprüfung für Elektroniker – 30.9.2013 bis 31.1.2014; Finanzierung über Agentur für Arbeit möglich

➔ **Information und Anmeldung:** Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

- Metallaktivschweißen,
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

➔ **Information und Anmeldung:** Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH informiert:

- Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:
- Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk – 6.12.2013 bis 19.12.2015
 - Meister im Zimmerer-Handwerk – 6.12.2013 bis 12.3.2016
 - Meister im Straßenbauer-Handwerk – I. Quartal 2014

➔ **Information und Anmeldung:** abc Bau M-V GmbH, Petra Höftmann, Tel.: 0381 8094518, E-Mail: p.hoefmann@abc-bau.de.<<

Kurse und Seminare
online suchen
und buchen:

**Neu: Bachelor Wirtschaftsingenieur****Voll angerechnet**

Mit dem neuen berufs begleitenden Bachelor-Studiengang (B.Sc.) Wirtschaftsingenieur bündeln die private Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) und die Handwerkskammer Schwerin ihre Kompetenzen und verbinden so die Vorteile der beruflichen und der akademischen Bildung in einem einzigartigen Studienmodell. Die staatlich anerkannte FHM wurde im Jahr 2000 gegründet. Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge u. a. im Bereich Wirtschaft.

Der Studiengang B.Sc. Wirtschaftsingenieur qualifiziert Handwerksmeisterinnen und -meister für Führungsaufgaben und ebnet den Weg in das Management oder die Selbstständigkeit. Als berufsbegleitender Studiengang ist er so aufgebaut, dass es möglich ist, Beruf, Studium und ggf. Familie zu ihrem Recht kommen zu lassen. An der FHM wird dazu das „Blended-Learning-Konzept“ genutzt, um das Studieren im virtuellen Klassenraum, die Präsenzlehre an Wochenenden und das Selbststudium mit dem Vollzeit-Job zu kombinieren.

Das Studium rechnet die Inhalte der **Handwerksmeisterausbildung der Fachrichtungen Kraftfahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Sanitär, Heizung und Klima** vollständig an. Die Anrechnung der Inhalte der Meisterausbildung führt zu einer Verkürzung der Studiendauer auf 28 Monate mit entsprechender Reduzierung der Studiengebühren.

Das Studium ist grundsätzlich auch für ausgebildete Gesellen mit mindestens drei Jahren einschlägiger Berufserfahrung oder Fachhochschulreife möglich. Im Laufe des Studiums muss dann aber auch der Meisterabschluss erworben werden.

Studienstart ist zweimal jährlich. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden über ein hochschuleigenes Auswahlverfahren ausgewählt. << pm

➔ Kontakt und Beratung:

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.



www.ikk-nord.de



Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

IKK Nord
Wir verstehen den Norden



Foto: nfr

Die neuen Gesellen (v. li.): Jürgen Walter, Christian Erd, Felix Stadie, Andreas Hübner, Sebastian Vagt, Patrick Jeschke und Tino Gretzler.

Schornsteinfeger-Innung M-V

Mit Brief und Zylinder

Ende August hatte die Schornsteinfeger-Innung Mecklenburg Vorpommern zur Gesellenfreisprechung und zum traditionellen Sommerfest geladen. Sieben junge Männer erhielten in der Bildungsstätte des Schornsteinfegerhandwerks in Klein Schwaß ihre Gesellenbriefe. Mit der Übergabe der Briefe wurden die jungen Handwerker in den Gesellenstand erhoben.

Die Festrede hielt Dr. Stefan Rudolph, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus. Er gratulierte den jungen Gesellen zur bestandenen Prüfung und dazu, dass alle einen Arbeitsvertrag erhalten haben. Auf die Schornsteinfeger kämen herausragende und vielfältige Aufgaben zu, um die Anforderungen an Brandschutz, Energienutzung und behagliches Lebensumfeld nachhaltig sicherzu-

stellen. Wie den Gesellen sprach er auch den vielen Begleitern, den Ausbildungsbetrieben mit ihren Ausbildern, den Lehrern, den Ausbildern in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten sowie den Eltern, Familien und Freunden der ehemaligen Auszubildenden Anerkennung zu.

Gute Zusammenarbeit

Der Obermeister der Schornsteinfeger-Innung M-V, Ingo Ziola, überbrachte die Glückwünsche und Grüße aller Innungsmitglieder und würdigte die Anstrengungen, die mit diesem Erfolg einhergegangen waren. Er verwies auf die gute Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium MV und dankte der Politik auf Bundes- und Landesebene für ihr Engagement für das Handwerk. << pm

Bauverband Mecklenburg-Vorpommern

Politik und Wirtschaft im Gespräch

Zum traditionellen „Schweriner Bauklön“ hatte der Bauverband des Landes Ende August Gäste und Partner aus der Bauwirtschaft, der Politik und Verwaltung eingeladen.

Der Präsident, Prof. Dr.-Ing. Carl Thümecke, begrüßte dazu neben der Finanzministerin des Landes Heike Polzin und dem Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus M-V, Dr. Stefan Rudolph, zahlreiche Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft des Landes.

In seinem Begrüßungsstatement mahnte Präsident Thümecke an, gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass die Infrastruktur des Landes erhalten und ausgebaut würde. Dazu war es aus seiner Sicht dringend erforderlich, die Investitionsquote des Landes zu erhöhen und auf hohem Niveau zu halten.

Bei der Beruflichen Bildung, so Thümecke, sei es dringend notwendig, zukunftsfähige Berufsschulstrukturen zu schaffen, um Qualität zu sichern. Die demographische

Entwicklung der Schulabgänger für die nächsten 16 Jahre fordere eine Konzentration auf einen Berufsschulstandort geradezu heraus. Da die praktische Berufsschulbildung in der abc bau M-V GmbH

in Rostock konzentriert wurde, müsse auch die Berufsschule Bau aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und aus Qualitätsansprüchen in Rostock angesiedelt werden. << pm



Fotos: Garmser

Kammerpräsident Peter Günther (M.) „klönte“ unter anderem mit der Finanzministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Heike Polzin (3. v. li.)

Hamburg

Elektrisch parken soll kostenfrei werden

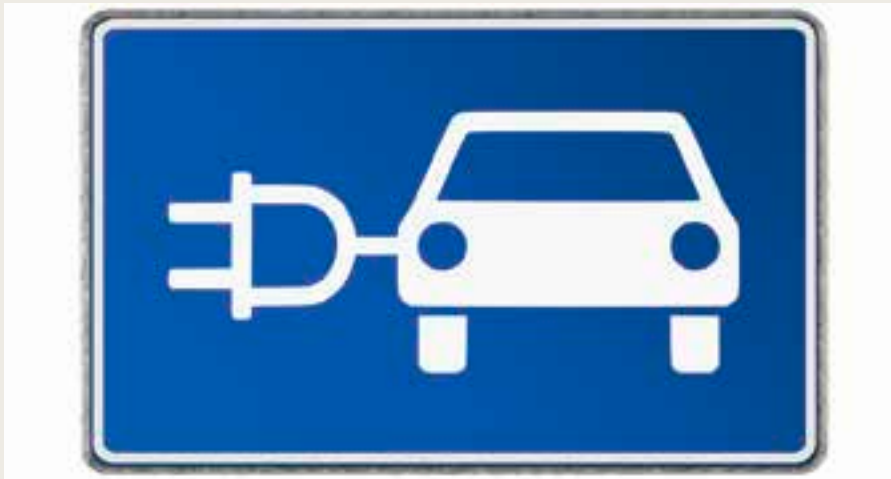


Foto: Ganssen

Das Hamburger Handwerk ist Vorreiter in Sachen Elektromobilität. Kammerpräsident Josef Katzer hat als Ziel ausgegeben, dass die Mitgliedsbetriebe in den kommenden Jahren gemeinsam 1.000 Elektrofahrzeuge anschaffen. Über 300 Absichtserklärungen liegen nach kaum einem Jahr vor. Zusätzlichen Auftrieb könnte die Initiative durch eine Idee

aus dem Senat erhalten: Über einen Antrag im Bundesrat will Hamburg erreichen, dass Ländern und Kommunen die Möglichkeit gewährt wird, Elektroautos von Parkgebühren zu befreien. Ein blaues Kennzeichen sowie ein „E“ am Ende der Nummernschild-Ziffern würden nach diesem Vorschlag Parkvorrechte garantieren. <<

Mecklenburg-Vorpommern

Rückgrat der Wirtschaft

Wirtschaftlich kommt Mecklenburg-Vorpommern laut jüngstem Mittelstandsbericht des Wirtschaftsministeriums voran. „Die kleinen und mittleren Unternehmen bilden das Rückgrat der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern: Die Wirtschaft ist insgesamt auf einem soliden Kurs, produzierendes Gewerbe, Handwerk, der Baubereich, unternehmensnahe Dienstleistungen und die Gesundheitswirtschaft legen weiter zu“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe. 99,6 Prozent der Unternehmen gehörten quantitativ zum Mittelstand und seien Arbeitgeber für 81,3 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für 2012 wurde die höchste Wachstumsrate aller Bundesländer ausgewiesen. Mit 36,9 Mrd. Euro wurde das historisch höchste Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes erzielt. <<

Lübeck

Lob von der Ministerin



Schleswig-Holsteins Finanzministerin Monika Heinold (Bündnis 90/Die Grünen) besuchte die größte Bildungseinrichtung ihres Landes, die Berufsbildungsstätte Travemünde (BBT) der Handwerkskammer Lübeck. Im Gespräch mit Meistern und Lehrlingen lobte sie: „Der Grund, warum Deutschland gut durch die Wirtschaftskrise gekommen ist, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Handwerk. Bodenständig und regional.“ Sie richtete ihren Dank auch in Richtung der vielen Handwerksbetrieben im Land. <<

Zukunfts-
Wärme

für Hallen- und Bürogebäude.
Sparsame Brennwerttechnik · Solar- und Wärmepumpen-Unterstützung · Erneuerbare Energien · Anpassung bestehender Systeme. Innovativ mit der Erfahrung von über 50 Jahren

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de





Edelsteine klebt Harald Albrecht auf ein Kitholz und bearbeitet sie mit einer diamantbesetzten Schleifscheibe.



Harald Albrecht benötigt in seiner Brüsewitzer Werkstatt zahlreiche Schleifscheiben zum Abtragen und Polieren.



Vor und nach dem Bearbeiten: Aus einem Roh-Aquamarin hat Harald Albrecht einen glänzenden Stein geschliffen.



Noch glänzen sie nicht: Aus aller Welt hat der Handwerker Rohmaterial unterschiedlichster Steine in seiner Werkstatt.

Facettenreiche Handarbeit

Harald Albrecht bringt Edelsteine zum Funkeln – mit Ruhe, Präzision und handwerklichem Geschick. Der Edelsteinschleifer aus dem mecklenburgischen Brüsewitz schleift und poliert bis auf einen hundertstel Millimeter genau.

» Seine Produkte stehen an der Spitze der Wunschpyramide. Sie zu besitzen, ist purer Luxus. Harald Albrecht bearbeitet Edelsteine wie diesen Aquamarin, den er zwischen Daumen und Zeigefinger hält. Noch ist es ein Rohling – ein unscheinbarer Kristall. Sein charakteristisches blaues Leuchten ist unter der matten Oberfläche kaum zu sehen. Harald Albrecht verleiht ihm den passenden Schliff und Glanz. Der 59-Jährige ist Edelsteinschleifer – einer der letzten Spezialisten für alle farbigen Edelsteine. Nur Diamanten bearbeitet er nicht – das ist ein weiteres Spezialgebiet.

Goldschmiede, Mineralogen und Sammler aus aller

Welt bringen ihm Rohlinge – wie diesen Aquamarin. Er verleiht ihm das Funkeln. Der Handwerker fertigt zudem Unikate, die Sammler und Liebhaber kaufen oder Goldschmiede zu Schmuckstücken verarbeiten.

In seiner kleinen Werkstatt stehen Kisten, gefüllt mit Kristallen aus aller Welt. Deren Vielfalt macht seine Arbeit facettenreich. Harald Albrecht arbeitet kreativ und präzise. Er schleift bis auf einen hundertstel Millimeter genau. Damit ihm das in über 20 Arbeitsschritten gelingt, muss er sich konzentrieren und benötigt Ruhe. Vertrauen kann er auf sein Geschick, Gefühl und seine Erfahrung.

Bevor er sägt und schleift, begutachtet er den Stein.

Seine Härte bestimmt der Fachmann anhand der Mohsschen Härteskala. Sein geschultes Auge erkennt das Lichtspiel. „Einige Kristalle sind so speziell gewachsen, dass ihre Farbgebung einzigartig ist. Die sind so selten, dass ich exakt den Fundort bestimmen kann“, sagt der Edelsteinexperte. Gerne spricht er über die Farben und Formen der Steine – nicht so gerne über deren Preise. So viel sei gesagt: Seltenheit, Arbeitsaufwand und Gewicht bestimmen den Wert. Gewogen wird in Karat – das entspricht 0,2 Gramm.

Sein Handwerk beherrschen nur noch wenige. In Norddeutschland ist Harald Albrecht nach eigenem Bekunden einer der letzten gewerblichen Edelsteinschleifer. Die ausländische Konkurrenz ist groß und billig. „Viele Produkte sind günstiger als meine Stromkosten“, sagt Albrecht. Und dennoch schätzen Goldschmiede von Sylt bis München seine Fertigkeiten. Sie vertrauen auf 40 Jahre Berufserfahrung.

Die handwerklichen Fertigkeiten erlernte er zwei Jahre lang in der Zwickauer Edelschmiede. Dort blieb er 19 Jahre – immer mit dem Ziel, sich selbstständig zu machen. „Das war in der DDR leider schwer“, sagt er. Umso dankbarer ist er, dass die Schweriner Goldschmiedeeinnung ihm dies ermöglichte – zunächst ab 1990 in Schwerin und seit 1995 hier im nahegelegenen Dorf Brüsewitz.

Umgeben von Maisfeldern wirkt der Ort in Nord-

westmecklenburg abgeschieden – genau der richtige Platz für ihn. Harald Albrecht braucht keinen Laden oder eine Einkaufspassage, um seine Arbeit zu präsentieren.

Langsam dreht und wendet er den Aquamarin im Licht und blickt durch seine Kopflupe. Mit ihr erkennt er Details genauer und kann Farben sowie die Lichtbrechungen des Edelsteins beurteilen. Und er erkennt Einschlüsse, die den Wert mindern oder steigern.

Sägt er den Rohstein jetzt an der falschen Stelle, zerstört er womöglich Werte von mehreren hundert Euro. Er muss großzügig sägen. Beim Schleifen verschwinden später rund 70 Prozent des Rohmaterials.

Harald Albrecht nimmt ein Kitholz, erwärmt es über dem Bunsenbrenner, drückt den Stein fest und lässt den Kit aushärten. Den Edelstein darf er nicht zu stark erhitzen. Seine Farbgebung könnte sich verändern. Vor ihm rotiert mit 1.000 Umdrehung eine mit Wasser gekühlte und mit Diamanten besetzte Schleifscheibe. Harald Albrecht schleift die Facetten an dem aufgekitteten Stein. Facetten nennt der Fachmann die vielen kleinen Flächen. Deren Schliffart wählt er so, dass er das Feuer des Steines entfacht – erst dann wirkt das Farbspiel. Um diese optische Wirkung zu erzielen, nutzt er anschließend seine Polierscheiben, reinigt danach den Stein, hält ihn ins Licht und erfreut sich an seiner Schönheit. << Jens Seemann



70.400 Besucher auf der Nordbau

Im Zeichen der Sicherheit

Baufachleute aus ganz Nordeuropa besuchten kürzlich an sechs Tagen die 58. Baufachmesse NordBau auf dem Gelände der Messehallen Neumünsters. Besonders beliebt war die Sonderthemen.



Insgesamt 70.400 Besucher aus dem In- und Ausland sahen in diesem Jahr Nordeuropas größte Kompaktmesse des Bauens in Neumünster. Dort präsentierten sich insgesamt 900 Aussteller auf dem Freigelände (60.000 Quadratmeter) und in den Holstenhallen (20.000 Quadratmeter). Somit war die Messe wie durchgängig seit 2001 erneut ausgebucht.

Das Top-Thema der diesjährigen Messe lautete „Sicher bauen – sicher wohnen“. Vertreter der Qualitätsgemeinschaft Sicherungstechnik Bau

(QSN) und Vertreter des Landespolizeiamtes stellten die Einbruchprävention in den Mittelpunkt – ein aktuelles Thema, da die Zahl der Wohnungseinbrüche in Schleswig-Holstein erneut gestiegen ist. Zudem nutzten viele Besucher auch die Veranstaltungen zu Themen wie dem sich wandelnden Arbeitsschutz. Der Termin für die NordBau 2014 steht bereits fest. An gleicher Stelle findet sie vom 11. bis 16. September statt. << *jes*

Weitere Infos zur Nordbau:
www.nordbau.de

Baugewerbe bemängelt verschärfte Feinstaubgrenzwerte

Künftig nur noch mit Atemschutz?

Zwischen der Bauwirtschaft und dem Bundesarbeitsministerium herrscht dicke Luft. Beide fordern unterschiedliche Richtwerte für Feinstaub an Arbeitsplätzen.

Der Ausschuss für Gefahrenstoffe des Bundesarbeitsministeriums führt eine für das Baugewerbe unliebsame Diskussion über den MAK-Wert, der die maximale Feinstaubkonzentration am Arbeitsplatz festlegt. Bislang liegt dieser Wert bei 3 Milligramm pro Kubikmeter. Geht es nach dem Willen des Ausschusses, soll der Wert auf 0,3 Gramm gesenkt werden. Für ihren Bereich betrachtet die Bauwirtschaft dieses Vorhaben als Utopie. Derartige Richtwerte seien in Büros oder staubfreien Hallen umsetzbar – doch nicht auf Baustellen. Komme es zur Umsetzung dieses Vorhabens, sei eine Bautätigkeit kaum mehr möglich. Zwar könne man die Mitarbeiter verpflichten, durchgehend einen Mundschutz zu tragen. Doch auch dies sei laut ZDB verboten. Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, fordert, dass die Grenzwerte sowohl technisch als auch mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand in der betrieblichen Praxis umsetzbar sein müssen. Das Bundesarbeitsministerium müsse eine technische Machbarkeitsstudie für die Praxis beauftragen, in der alle Wirtschaftszweige mit allen Arbeiten und Tätigkeiten erfasst sind. << *jes*



2500 Referenzen

sprechen eine
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105
eMail info@bartram-bau.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

BARTRAM
BAU-SYSTEM

www.bartram-bau.de

Gesucht, gefunden, geglückt

Gewerbeimmobilien in Ballungszentren sind rar und oft sehr teuer. Neben Lage und Preis gibt es weitere wichtige Standortfaktoren. Für viele Betriebe also eine schwierige Suche. Bei der Offroad Manufaktur aus Hamburg fand sie ein gutes Ende.

» Alles fing im November 2012 mit der Kündigung des Mietvertrages an der Hamburger Kollaustraße an. Das angemietete Gebäude mit dem Grundstück in der Nähe der Hamburger „Automeile“ am Nedderfeld sollte verkauft und neu bebaut werden. Michael Schäfers, einer der beiden Geschäftsführer der Offroad Manufaktur, der gerade für „Ärzte ohne Grenzen“ in Afrika unterwegs war, brach seinen Einsatz sofort ab und kam nach Hamburg zurück. „Es ging ja um unsere Existenz“, erzählt Schäfers rückblickend.

Schäfers, der eigentlich Geologie studiert hat, verwirklichte vor rund zehn Jahren mit seinem Kompagnon, Kfz-Meister Florian Raasch, seinen Traum. Er eröffnete mit der Offroad Manufaktur eine auf Geländefahrzeuge spezialisierte Kfz-Werkstatt, die heute elf Mitarbeiter beschäftigt, davon zwei Auszubildende, und eine große Stammkundschaft betreut. Das Konzept, weder als Vertragshändler noch als klassisches Autohaus am Markt aufzutreten, funktioniert. Und soll es auch weiter tun.

Knapp und teuer

Bis zum April 2013 hatten Schäfers und Raasch nun Zeit, ihrem Betrieb eine neue Unterkunft zu suchen. „Wir haben ab November alle Kanäle geöffnet, die uns eingefallen sind“, berichtet Michael Schäfers. Die auf dem freien Markt angebotenen Autohäuser passten entweder von der Lage nicht,

waren zu klein – denn der neue Standort soll unbedingt einen Showroom haben – oder schlichtweg nicht zu bezahlen. „Es war keine Kfz-Werkstatt als Übergang zu finden. Wir haben bei unserer Suche schnell gemerkt, dass Hamburg als Standort unendlich teuer ist, eigentlich gar nicht zu wuppen“, sagt Schäfers über seine Erfahrungen mit den freien Gewerbeimmobilienangeboten. Ein bisschen Verbitterung schwingt dabei mit, denn er ergänzt, dass sein Betrieb ja auch nicht so klein sei.

Überlegen und entscheiden

Bevor die Suche nach einer neuen Immobilie beginnt, sollten sich der oder die Entscheider darüber im Klaren sein, welche Bedingungen ihr neuer Standort erfüllen soll. „Es gibt eine Reihe von Aspekten, die bei der Standortauswahl unbedingt berücksichtigt werden sollten“, rät Melanie Wessel, Standortberaterin der Handwerkskammer Hamburg. Dazu gehört natürlich die Beantwortung der Frage nach der Lage und der Umgebung.

Weiter ist zu klären, ob eine Sichtlage wichtig oder auch eine Hinterhof-

lage ausreichend ist? Wo befindet sich der Kundenkreis? Wird die Nähe zum Mitbewerber oder eine möglichst große Entfernung gesucht? Was muss an Parkmöglichkeiten oder öffentlichem Nahverkehr vorhanden sein? „Letzteres ist vor allem für Ausbildungsbetriebe ein wichtiger Standortfaktor“, betont Wessel. Weiter müsse natürlich geklärt werden, welche Ausstattung eine Bestandsimmobilie haben muss.

„Die wahrscheinlich wichtigste Voraussetzung für die Standortwahl ist der Aspekt des Baurechts“, sagt Melanie Wessel. Denn wenn das, was am neuen Standort passieren soll, baurechtlich nicht zulässig ist, nutze auch der schönste Standort nichts. „Deshalb ist hier nicht nur eine erste Einschätzung des Betriebes im Hinblick auf die erforderliche Plangebietsausweisung



:: Standortplanung

Wichtige Aspekte für die Standortplanung

Flächenbedarf: Welche Fläche wird heute und in Zukunft benötigt?

Zukunft: Was soll der Standort leisten? Welche Entwicklungsperspektive hat der Betrieb?

Bau- und Planungsrecht: Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, um die Entfaltung des Betriebs zu ermöglichen?

Investitionssicherheit: Ist eine dauerhafte Nutzung am neuen Standort möglich? Bieten die Rahmenbedingungen eine langfristige Investitionssicherheit? Sind Reserven für einen späteren Nutzungswandel da?

Altlasten/Bodenqualität: Gibt es Altlasten? Ist der Baugrund für den Betrieb geeignet?

Nutzungskonflikte: Gibt es Konfliktpotenzial?

Nachbarschaft: Ist die Nachbarschaft günstig für das Geschäft? Ist der Standort auch zukünftig attraktiv?

Infrastruktur: Ist die Lage für Kunden und Zulieferer günstig? Ist der Standort logistisch sinnvoll?

Wettbewerb: Werden die Absatzmärkte optimal erreicht? Wie ist der Betrieb am Standort gegenüber dem Mitbewerber platziert?

Arbeitnehmer: Finden sich am Standort die entsprechenden Fachkräfte? <<

wichtig, sondern auch ein Blick auf den vorliegenden Bebauungsplan“, rät die Hamburger Standortberaterin. Insgesamt sollte auch darauf geachtet werden, ob es in der näheren Umgebung Wohngebiete gibt, da dies in puncto Lärm ein wichtiger Faktor sei, der später zu Problemen führen könne.

Privat oder städtisch-kommunal

Parallel zur Suche am privaten Markt nahmen die beiden Geschäftsführer der Offroad Manufaktur auch Kontakt zur Handwerkskammer auf. „Michael Schäfers und Florian Raasch haben mich

Engagiert für Hamburg



SAGA GWG vermietet in Hamburg 130.000 Wohnungen und 1.500 Gewerbeobjekte.

Mit hohen Investitionen in die Quartiersentwicklung leisten wir erhebliche Beiträge zur Stadtqualität und Vermögenssicherung der Freien und Hansestadt Hamburg. Als städtischer Konzern verfolgen wir eine ausgewogene Wachstumsstrategie zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zugleich für den sozialen Ausgleich in den Wohnquartieren sowie für den Klimaschutz.

Dabei bekennt sich SAGA GWG zur mittelstandsorientierten Vergabe und zur kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, die in Hamburg ansässig sind.

SAGA GWG

Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg
Telefon: (0 40) 4 26 66-0
kontakt@saga-gwg.de
www.saga-gwg.de

SAGA GWG
Mehr Hamburg

wegen eines Angebots in unserer Gewerbeflächenbörse angerufen“, erzählt Melanie Wessel. „Wir haben sofort begonnen, die beiden Unternehmer zu unterstützen, ein Gewerbeflächensuch in unsere Gewerbeflächenbörse eingestellt und Kontakt mit der HWF aufgenommen.“ Die HWF ist die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH, die für die Vermarktung der städtischen Gewerbegrundstücke zuständig ist.

Auch im Flensburger, Lübecker und Schweriner Kammerbezirk arbeiten die jeweiligen Kammern mit den vor Ort zuständigen Wirtschaftsförderungsgesellschaften zusammen. Allerdings ist die Lage an den dortigen Immobilienmärkten bei weitem nicht so angespannt wie in Hamburg. Während in den Städten im Flensburger Bereich das Angebot teilweise schon deutlich eingeschränkt ist,

nördlichen Schleswig-Holstein zu beobachten ist, ist die Umwidmung von Gewerbe- in Wohnimmobilien. „Handwerker kommen regelmäßig auf uns zu, weil ihre Vermieter die Objekte aufgrund eines geänderten Planrechts in Richtung Wohnimmobilie entwickeln. Denn damit sind größere Renditen zu erwirtschaften“, sagt Melanie Wessel.

Dementsprechend lässt sich auch keine generelle Aussage darüber treffen, ob der Kauf eines Grundstücks oder einer Immobilie oder das Anmieten einer solchen besser ist. Beim Kauf ist immer auch die Frage nach der Finanzierung zu klären. Wer sich hier schwer tut, sollte, so Melanie Wessel, als Alternative zum Kauf auch eine Erbpacht erwägen. Bei Fragen zur Finanzierung können sich Betriebe auch von den Betriebsberatern der Kammern unterstützen lassen.

Gewerbemietverträge sind im Gegensatz zu Wohnraummietverträgen frei verhandelbar. Deshalb gibt es auch keine gewerblichen Mietspiegel, die zur Orientierung dienen könnten. Mietlaufzeiten, Bedingungen und Kündigungsfristen sind frei vereinbar. Wer mietet, sollte sich deshalb genau im Klaren darüber sein, wie sich sein Betrieb in den Folgejahren entwickeln soll. Ist beispielsweise eine Erweiterung der Betriebsfläche absehbar, sollte das bereits Gegenstand der Verhandlungen sein – ob nun als Option, eine weitere Fläche mit dazuzumieten oder die Mietlaufzeit von vornherein zu begrenzen.

Gewinnen oder verlieren

Doch zurück zur Offroad Manufaktur. Nachdem Melanie Wessel den Kontakt zur HWF hergestellt hatte, kam es Anfang April 2013 zu einem ersten Treffen, um die Möglichkeiten des Kaufs eines städtischen Grundstücks im Hamburger Stadtteil Niendorf auszuloten. „Um wichtige Aspekte der Finanzierung zu klären und den Betrieb auch in dieser Hinsicht zu unterstützen, habe ich unseren Betriebsberater Norbert Ussleber in ein weiteres Beratungsgespräch einge-



Michael Schäfers ist einer der beiden Geschäftsführer der Offroad Manufaktur.

bunden“, erzählt Melanie Wessel. Dieser zweite Vor-Ort-Termin Ende Mai, bei dem auch der Betriebsberater mit im Boot war, gab dann für Schäfers den Ausschlag, sich für das Gelände am Vierenkamp zu entscheiden.

„Die HWF hat verschiedene Kriterien aufgestellt, die Betriebe erfüllen müssen, um gefördert zu werden. So werden beispielsweise keine Neugründer unterstützt, sondern nur Unternehmen, die bereits drei Jahre am Markt sind“, erklärt die Hamburger Standortberaterin. In einer Stellungnahme wird die Förderfähigkeit bescheinigt und dann entschieden, ob die vom Betrieb anvisierte Gewerbefläche disponiert wird.

Im Fall der Offroad Manufaktur lief alles glatt und das Grundstück wurde am 3. Juli 2013 für das Unternehmen reserviert. Die Stadt hat dabei sowohl einen Kauf als auch eine Erbpacht angeboten. Jetzt haben Michael Schäfers und Florian Raasch bis zum April 2014 Zeit, die Finanzierung und ihr neues Domizil detailliert zu planen. Der Kontakt zur Handwerkskammer ist nach wie vor eng. „Wir fühlen uns bei der Kammer definitiv gut



Melanie Wessel ist Standortberaterin der Handwerkskammer Hamburg.

:: Checkliste Betriebsort

- Ist der Betrieb beziehungsweise die geplante Nutzung zulässig?
 - Ist der Betriebsstandort attraktiv und werbewirksam genug?
 - Hat die Betriebsstätte genügend Räume und Fläche?
 - Sind die Räume und Flächen groß genug?
 - Gibt es Möglichkeiten zu expandieren?
 - Ist die Ausstattung der Räume – besonders in energetischer Hinsicht – ausreichend?
 - Sind Zufahrtsmöglichkeiten für Pkw, Lkw und Lieferanten vorhanden und ausreichend (Breite, Höhe, Wendeflächen)?
 - Gibt es genügend Parkplätze für Mitarbeiter und Kunden und ist deren Zahl erweiterbar?
 - Gibt es Altlasten auf dem Grundstück?
- Je häufiger Sie die Fragen mit „Ja“ beantworten konnten, desto eher kommt der Betriebsstandort für Sie in Frage.<<

aufgehoben. Frau Wessel ruft regelmäßig an und erkundigt sich nach dem Stand der Dinge“, lobt Schäfers die Zusammenarbeit.

Da ihr Standort an der Kollaustraße noch nicht veräußert wurde, läuft der Betrieb dort derzeit noch ungehindert weiter. „Wir sind aber ganz klar in Aufbruchstimmung. Wir planen neue Strukturen und Verbesserungen für unseren zukünftigen Standort“, verrät Michael Schäfers. „Hier haben wir abgeschlossen“, sagt er ohne Groll und lächelt.<< kl

➔ **Ansprechpartner** zum Thema Gewerbeimmobilien in den Kammern: Handwerkskammer Hamburg, Melanie Wessel, Tel.: 040 35905-264, Handwerkskammer Flensburg, Carsten Pudschun, Tel.: 0461 866-150, Handwerkskammer Lübeck, Stefan Seestädt, Tel.: 0451 1506-230, Handwerkskammer Schwerin, Norbert Burmeister, Tel.: 0385 7417-150.

➔ Links zum Thema:

- www.hwf-hamburg.de
- www.wtsh.de
- www.gfw-mv.de
- www.kip-schleswig-holstein.de



Der zweite Betriebsinhaber: Kfz-Meister Florian Raasch.

ist im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck noch keine Verknappung zu erkennen. Ganz entspannt ist die Situation im Schweriner Bereich, wo derzeit noch reichlich Gewerbeflächen zur Verfügung stehen. Ein eher umgekehrtes Bild zeigt sich auf dem flachen Land, wo es Betriebe immer schwerer haben ihre Immobilien – je spezialisierter, desto problematischer – zu veräußern.

Kaufen oder mieten

In Hamburg entscheidet sehr oft die Lage darüber, ob gekauft oder gemietet wird. Dies gilt vor allem dann, wenn Objekte in bestimmten Lagen nicht zum Kauf, sondern nur zur Miete angeboten werden oder umgekehrt. Eine weitere Entwicklung, die nicht nur in Hamburg, sondern auch im



SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter www.sdh-online.de oder rufen Sie uns an unter Tel. 089 - 92 13 00 535

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



Henning Klaffke, Projektleiter an der TU Hamburg Harburg. Mit seinem Team entwickelt er Kompetenzwerkstätten.

Wissenschaftler entwickeln Kompetenzwerkstatt für sieben Berufe

Digitale Wissensarchive

Auszubildende aus sieben Berufen können sich künftig ihre eigene Kompetenzwerkstatt einrichten. Im Internet können Lehrlinge das Gelernte dokumentieren. Inhalte aus der Berufsschule und den Betrieben sollen so besser verknüpft werden.

Wissenschaftler der Universität Bremen und der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) modernisieren und optimieren die Dokumentation der Ausbildung. Programmierer und Forscher entwickeln kostenlose digitale Wissensarchive – sie nennen es Kompetenzwerkstatt.

„Wir wollen die neuen Kommunikationsmittel wie Laptops, Tablets und Smartphones stärker in die Ausbildung integrieren und die vielseitigen Mög-

lichkeiten des Internets nutzen“, sagt Henning Klaffke, der das Projekt an der TUHH koordiniert.

Künftig sollen Auszubildende durch die Nutzung der Kompetenzwerkstatt die gelernten Inhalte aus der betrieblichen und schulischen Berufsbildung besser verbinden und verstehen. Zusätzlich wird das für viele ungeliebte Schreiben des Berichtshefts vereinfacht. Ausbildungsmeistern wird das Portal die Möglichkeit bieten, sich besser mit den Lehrlingen auszutauschen. Lehrer

erhalten die Möglichkeit, den Schülern gezielter Aufgaben zu stellen.

Sechs neue Kompetenzwerkstätten

Die Kompetenzwerkstätten sind Weiterentwicklungen zweier bestehender Anwendungen, welche die TUHH entwickelt hat. Eines dient seit dem Jahr 2000 der Berufsorientierung im Bereich Recycling. Schüler werden mit Hilfe von Arbeitsprozess-Videos an den Beruf herangeführt.

Weit mehr bietet die zweite Werk-

statt, die die Wissenschaftler von 2009 bis 2012 entwickelten. Sie dient der Erstausbildung von Elektronikern für Energie- und Gebäudetechnik. Inhalte

auf 6.000 Seiten und in 60 Videos sind der Wegbegleiter durch die Ausbildung. Lehrlinge können Informationen abrufen und Fragen schnell klären. Eine Dokumentation des Gelernten im Betrieb und der Berufsschule war bislang nicht möglich.



Auf www.kompetenzwerkstatt.de finden Interessierte Infos.

Jetzt gehen die Wissenschaftler einen Schritt weiter. Die Kompetenzwerkstatt wird zum digitalen Ausbildungsnachweis und Wissensarchiv. Exemplarisch wird die Software in sieben Berufen getestet: Anlagenmechaniker SHK, Veran-

staltungstechniker, Mediengestalter (Bild und Ton sowie Digital und Print) und Dachdecker und Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik.

Ob in der Schule oder auf der Baustelle – die Jugendlichen können zu einzelnen Projekten umfangreiche Berichte verfassen. Ebenso bietet die Kompetenzwerkstatt ihnen die Möglichkeit, Bilder, Videos oder andere Dateien hochzuladen und zu kommentieren.

Ziel ist es, schulische Inhalte mit Aufträgen im Betrieb abzugleichen und Verbindungen herstellen zu können. „Wir wollen eine Lernortkooperation im Kopf schaffen“, erklärt Henning Klaffke.

Die Einträge werden berufstypischen Aufgabenbereichen zugeordnet. „So sehen die Nutzer, was und wie viel sie >>

E|HANDWERK



Mit Sicherheit erfolgreich.

Sicherheit und Energieeffizienz aus einer Hand. Nur vom autorisierten Fachbetrieb.

www.e-check.de



>> in den einzelnen Bereichen gemacht haben, wo sie Nachholbedarf haben und wo ihre Stärken liegen“, sagt Klaffke.

Unterschiedlichste Einträge zu einem Thema lassen sich durch eine Vergabe von Schlagworten verbinden. Eigene Internet-Quellen können die Lehrlinge eintragen und verlinken.

Die Testphase läuft

Seit dem Projektstart wurden Lehrlinge, Meister und Lehrer in die Planung und Umsetzung eingebunden. Viele Auszubildende wünschten sich einen digitalen Ersatz des Berichtsheftes. Die Jugendlichen können künftig ihre geschriebenen Beiträge in Form eines Berichtsheftes ausdrucken.

Derzeit läuft die Erprobung der Kompetenzwerkstätten – in Kooperation mit drei Hamburger Berufsschulen. Schüler testen und bewerten das Design und die Funktionalität.

Geplant sind noch zwei weitere Module. Zum einen wird ein Aufgabenmanager für die Berufsschullehrer entwickelt, der sie bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts unterstützt. Ebenso entwickeln die Wissenschaftler einen Kompetenz-Check – auf Wunsch der Ausbildungsmeister. Ziel dieses Tools ist



Auszubildende in sieben Berufen erhalten die Möglichkeit ihre Ausbildungsinhalte in einer Kompetenzwerkstatt online zu dokumentieren. Noch läuft die Testphase.

es, dass Ausbilder und Auszubildender gemeinsam die Kompetenzen beurteilen, welche die Auszubildenden bereits entwickelt haben. Dieses Werkzeug soll den Dialog zwischen Ausbilder und Auszubildender anregen, um Stärken sowie Entwicklungsbedarfe besser zu identifizieren und so die Ausbildung noch effektiver gestalten zu können. << Jens Seemann

Die Werkstätten im Internet

Informationen zur Kompetenzwerkstatt und dem kostenlosen Download finden Sie unter: www.kompetenzwerkstatt.de

SEPA-Umstellung

Flyer leistet Hilfestellung

Jetzt wird es höchste Zeit. Der 1. Februar 2014 naht. Noch immer haben viele Unternehmen ihren Zahlungsverkehr noch nicht auf das dann geltende einheitliche europäische Zahlungssystem SEPA umgestellt (siehe NH 9/2013). Die Handwerkskammern bieten in den kommenden Wochen zahlreiche Infoveranstaltungen an. Und auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) weist darauf hin, dass SEPA weit mehr ist als längere Kontonummern (IBAN) und Identifikationsnummern (BIC).

Ein Flyer soll als Wegweiser zur SEPA-Umstellung dienen. Dieser liegt in allen norddeutschen Handwerkskammern aus. << jes



Rechtstipp

Kunden verlieren Ansprüche gegenüber Schwarzarbeitern

Meister Jung hat sich in seiner Gutmütigkeit überreden lassen, für einen Bekannten eine Schrankwand zu fertigen und einzubauen, ohne hierüber eine schriftliche Abrechnung zu erteilen. Leider hatte Meister Jung keine ruhige Hand, als er die Schrankwand gefertigt hat, so dass diese an allen Türen hakte und klemmte. Der erzürnte Bekannte verlangte sofortige Nachbesserung, die der von seinem Entgegenkommen schon genervte Meister Jung ablehnte. Der Bekannte ließ die Fehler beseitigen und verlangt gerichtlich von Jung die Kosten hierfür.

Lösung:

Das Gericht wird die Klage abweisen. Der Bundesgerichtshof hat erst vor wenigen Wochen klargestellt, dass vertragliche Vereinbarungen, mit denen die Parteien gegen die Regelungen des Schwarzarbeits-

bekämpfungsgesetzes verstoßen, insgesamt nichtig sind. Nach diesem Gesetz werden Absprachen sanktioniert, nach denen Werkleistungen ohne Rechnung erbracht werden sollen, um damit den Anfall der Umsatzsteuer zu vermeiden. Es würde zur Umge-

hung dieses Verbotsgesetzes führen, wenn Schwarzarbeit ohne Risiko wäre, weil den Vertragsparteien vertragliche Ansprüche, wie im Fall von Meister Jung die Nachbesserung, zustehen würden.

Tipp:

Hier hat Meister Jung gerade noch einmal Glück gehabt, weil sich die Rechtsprechung zur Schwarzgeldabrede zu seinen Gunsten ausgewirkt hat. Derartige Vereinbarungen bleiben allerdings angesichts der Regelung im Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz verboten und sind auch unter den steuerlichen Gesichtspunkten strafbar. << rse

Ralph Sandler, Rechtsanwalt,
Steffen & Coll, Hamburg
E-Mail: sandler@kanzlei-steffen.de



Steuertipp

Anzahlungen müssen in Rechnungen vermerkt sein

Vereinbaren Handwerker und Kunden eine Anzahlung, muss eine Rechnung ausgestellt werden. Wichtig sind die Pflichtangaben (siehe NH 08/2013). Da der Zeitpunkt der Leistung noch nicht bekannt ist, muss er auch nicht angegeben werden. Allerdings muss „Anzahlung“ in der Rechnung vermerkt werden.

In der Schlussrechnung müssen die bereits erhaltenen Anzahlungen (Nettobeträge sowie Umsatzsteuerbeträge) abgezogen werden. Hierdurch wird ein doppelter und unberechtigter Ausweis der Umsatzsteuer vermieden, die sonst an das Finanzamt abzuführen ist, obwohl die Umsatzsteuer von dem Kunden nur einmal gezahlt wurde.

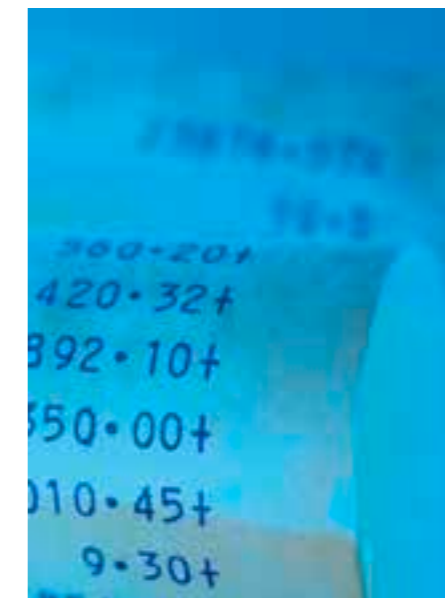
Erbringt ein Unternehmer beispielsweise Bauleistungen an ein anderes Unternehmen, schuldet der Leistungsempfänger die Umsatzsteuer nach § 13b UstG (das sogenannte „Reverse-Charge-Verfahren“). Für diesen Fall ist in der Rechnung die Formulierung

„Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers“ vorgeschrieben. Dies gilt auch für

Leistungen eines Gebäude- und Fensterreinigungsunternehmens an ein anderes Reinigungsunternehmen.

Bei Kleinbetragsrechnungen (bis 150 Euro) reichen die Angaben zum Namen und Anschrift des Leistungserbringers, zur erbrachten Leistung und Steuersatz und evtl. zu einer Steuerbefreiung und das Rechnungsdatum. Hier kann der Bruttobetrag in einer Summe genannt werden. Eine Aufteilung in Nettobetrag und Umsatzsteuer ist nicht erforderlich, ebenso wie die Nennung des Namens und der Anschrift des Kunden. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,
H.P.O.-Partner, Flensburg
E-Mail: r.hansen@hpo-partner.de





Fotos: Seemann

Bäckermeister pflegt Leidenschaft für Rum

Hochprozentige Sammlung

Was hier fehlt, sind Palmen und weißer Sandstrand und türkisblaues Wasser. Dafür gibt es nahe der Ostsee reichlich Rum – insgesamt rund 1.500 unterschiedliche Flaschen. Ein Besuch auf Kai Lycks kleiner Kieler Karibikinsel.

➤ Kai Lyck zieht eine braune Rum-Flasche aus dem Regal. Das Etikett ist vergilbt und trägt die Aufschriften „Barbancourt“ und „Haiti“. Flaschen aus der Karibik interessierender Sammler wie ihn besonders. Es ist die Heimat des Rums, der dort aus Zuckerrohr hergestellt wird.

Diese Flasche besitzt für andere Sammler keinen Wert. „Sie ist leer. Sie ist nicht selten“, sagt der Bäckermeister aus Kiel. Er besitzt deutlich wertvollere. In den Regalen reiht sich eine an die andere – insgesamt sind es rund 1.500. Lyck schätzt, dass es weltweit rund 10.000 unterschiedliche Flaschen aus etwa 2.000 Destillieren gibt. Zu jeder seiner Flasche kann der Norddeutsche eine eigene Geschichte erzählen – sei es vom Kauf, Land und zu den historischen Hintergründen. So fand er beispielsweise heraus, dass Columbus die ersten Zuckerrohrsetzlinge in die Karibik brachte, das Kriege wegen der Pflanzen entstanden oder mit Rum beendet wurden.

An der leeren Barbancourt-Flasche hängen seine persönlichen Erinnerungen. Sie ist ein Mitbringsel eines Haiti-Urlaubs. 20 Jahre ist das her. Es war der Beginn seiner Sammelleidenschaft. Kai Lyck begeisterte der facettenreiche Geschmack – von feurig scharf bis süßlich mild – der unterschiedlichen Rumsorten. Er wollte möglichst viele probieren und deren Flaschen aufheben. Schon bald kaufte

er mehr Rum, als er testen konnte. Heute sammelt er nur noch volle Flaschen und probiert nur die, die er nachkaufen kann.

Aber nicht nur der Geschmack begeisterte den Kieler. Kai Lyck recherchierte, fand und kaufte seltene Flaschen – so wie eine Sorte, die weltweit als Älteste gilt – hergestellt 1886. Rumflaschen nehmen seither immer mehr Platz seines Wohnraums ein. Zudem schrieb er sein Wissen und Anekdoten auf – in seinem Buch „Mythos Rum“. Bislang ist es sein Nachschlagewerk. Freuen würde er sich über einen Verlag, der es drucken würde. << Jens Seemann



Kai Lycks erste Rumflasche: ein Barbancourt aus Haiti.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Ambitionierte und erfahrene Bürokauffrau (48 J.) sucht kaufmännische Tätigkeit in Teilzeit in einem Handwerksbetrieb im Großraum Hamburg. 0151 1843 2873

CNC-Zerspanung + Montagen

Bohren, Drehen und Fräsen aller Werkstoffe, speziell Kunststoffe. Termingetreue Fertigung zu günstigen Konditionen.

www.rmd-cnc.de • info@rmd-cnc.de
Tel.: 040 25482-106, Fax: 040 25482-107

Beratung / Prozessführung / Inkasso

Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80

Aufmaß und Massenermittlung günstig

www.aufmass-profi.com
Tel.: 0172 8638076, Fax: 03868 400809

Gepriüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd. Buchhaltung & Lohnabrechnung,
Tel.: 040 27880091

mobiler kaufmännischer Dienstleister und Berater für Kleinstbetriebe

alle Büroarbeiten – Büroorganisation
Forderungsmanagement

Vorbereitung auf Kreditgespräche

bueroservice.hellwig@gmail.com
Tel.: 017662692043 – 0451 5021061

Neue Herausforderung - 2. Standbein?

Wachsendes Franchise-Unternehmen vergibt noch bundesweit freie Standorte
HOLTIKON - Der Reparatur- & Erneuerungsprofi für Fenster, Rollläden, Türen, Treppen, Küchen
030-475978-16 + www.holtikon.de

Lohnbuchhaltung

auch Bau – gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de

Tischlerei für hochwertigen Innenausbau sucht Architekten, Innenarchitekten oder Firmen zwecks Zusammenarbeit – auch als Subunternehmer – Raum Hamburg. Wir bieten Termin u. fachgerechte Arbeit an. Tel. 0172 5310998

Tischlerei – komplett eingerichtet sucht Tischlermeister / in zur Mitnutzung unserer 900m² großen Werkstatt im Kreis Pinneberg – Firmenfahrzeuge vorhanden. Miete: VHB – Tel. 0172 5310998

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

WIRTSCHAFTSFÜHRER

Bürocontainer Bauwagen

Verkauf Miete **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777
www.hansabaustahl.de

Schrott - Ankauf Alfmetalle - Schrott
HOFFMANN
Rohstoffhandel e.K.
Leinestr. 4 • 24539 Neumünster
Tel. 04321 - 965 48 87
www.kh-altmetall.de

- Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
- Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
- geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

54.000 Nord Handwerk
norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH • MAIL@FK-MEDIEN.DE ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER ÜBER TEL. 040 6008839-80

IMPRESSUM

Nord Handwerk

Das Magazin der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH, Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteurin: Anemone Schlich
(ans. v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324,
aschlich@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg,
Handwerkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,

vertreten durch das Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich, Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm),
Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de

• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grüne (grü), Breite Straße 10-12,
23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,
ugruene@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:
Frach + Kumst Medien GmbH,
Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg,

Tel.: 040 6008839-80,
Fax: 040 6008839-89,
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,
E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de
Anzeigentarif 2013

Erscheinungsweise: monatlich (29. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Handwerkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezahler beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars an die Mantelredaktion. Vielfältigkeiten von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezahlers gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Druck: CW Niemeyer Druck GmbH,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln,
Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124
Lektorat: Michael Hartmann
Titel: istock

HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Ab sofort: Friseurplatz in Salon in der Schweriner Innenstadt zu vermieten	NH13/10/01
Verkauf/Vermietung: Gewerbegrundstück 5000 m² inkl. Warmhalle 720 m², mit Büro und Werkstatt inkl. 2 Wohnungen i. R. Wismar/Schwerin. Zurzeit. genutzt für Reparatur, Vertrieb und Verleih von Bautechnik	NH13/10/03
Gr. Kfz-Werkstatt mit Abschleppservice im Hzgt. Lauenburg sucht Kfz-Meister zur Leitung der Werkstatt und späterer Betriebsübernahme. Betriebsgel. mit Wohngeb. liegt dicht an der A24. Spätere Betriebsübergabe erfolgt inkl. Kundenstamm, Ausstattung und Maschinen	NH13/10/04
Vermiete Kosmetik-/Fußpflegeraum in einem Friseursalon in Pampow. Ohne Einrichtung, Kundenstamm vorhanden	NH13/10/05
Gewerberaum in Laage zu vermieten, geeignet z. B. für Optiker, Hörakustiker oder Bäcker. Ca. 60 m² mit Sanitäräumen, direkt im Zentrum	NH13/10/06
HWK SCHWERIN	NACHFRAGE
Gutgehende Kfz-Werkstatt zur Übernahme gesucht	NH13/10/02
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Arbeitsplatz für einen selbst. Tischler in Werkstattgemeinschaft. Tischlerei für Massivholz- und Plattenbearbeitung, Lackiermöglichkeit und Lager vorhanden. Zentrale Lage, 550,- EUR netto mtl.	A12/05/5
Friseurbereich, ca. 35 m², in einem Beautypalast in Eppendorf, anmietbar ab sofort. Zentral gelegen	A12/06/2
Elektroinstallationsbetrieb in HH-Fuhlsbüttel/Hummelsbüttel abzug.. Büro/Laden/Lageraum in zentraler Lage	A12/10/1
Im modernen St. Georg suche ich jeweils eine Geschäftspartnerin im Friseur- und im Kosmetikerhandwerk, auch für eine Masseurin o. Nageldesignerin geeignet.	A13/06/2
Schmuck-Uhren-Fachgeschäft, seit 60 Jahren in der Branche. Ideal für Goldschmied oder Uhrmacher. Warenbestand kann übernommen werden	13/06/3
Konditorei-Café zu verk.	A13/07/3
Gutgehendes Friseurgeschäft in Hafennähe zum Jahresende aus Krankheitsgründen zu verk.	13/08/1
Gut geführte Polsterei aus Altersgr. abzug.	A13/08/4
Eine Stuhlmiete wird angeboten für meinen Friseurbetrieb in Rotherbaum	A13/09/1

Get eingeführter moderner Friseursalon in HH-Eidelstedt/Stellingen, Top-Lage, zu verk. Mtl. Kaltmiete: 750,- EUR	A13/08/5
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Wir suchen zur weiteren Expansion einen Gebäudereinigungsbetrieb zum Kauf	G13/01/1
Selbständiger Handwerksmeister und Maschinenbauingenieur sucht kleines/mittelständisches Unternehmen mit Fertigungsstufe zwecks Übernahme	G13/04/3
Elektromeister aus Hamburg sucht kl. Elektro-Handwerksbetrieb zwecks Übern.	
Kauf/Miete/Pacht/Leibrente	G13/06/2
KFZ-Meister sucht Hallen (ebenerdig), ggf. mit Rolltoren, in HH-Mitte oder 10-km-Umfeld von 300 bis 500 m² Größe	G13/08/1
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/1/4/6/7/8
Zimmerei abzug. oder mit Beteiligung	A105/2/3/4/5/6/7
Dachdeckerei abzug.	A106/1
Straßen- und Tiefbaubetrieb s. Nachfolger	A107/1
Fliesen-Fachgeschäft mit Ausstellung abzug.	A109/1
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb abzug.	A201/1
Metallbaubetrieb/Schlosserei abzug.	A201/3/4/5/6/7
Eingeführter Motorrad-Gespannbaubetrieb an der Ostseeküste sucht Nachfolger	A207/1
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3/4
Kleiner feinmechanischer Betrieb abzug.	A212/1
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzug. bzw. bietet Beteiligung	A215/1/4/6/7
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/2/3/4/5/6/8
Meister-Fachbetrieb für Kälte- und Klimatechnik abzug.	A235/1
Drechlerei altersbedingt abzug.	A308
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/5/6
Dentallabore im Kammerbezirk suchen Nachfolger oder Teilhaber	A606/1-2
Friseurgeschäfte abzug.	A607/1-8/10-11/13/15/17/18
Handbuchbinderei abzug.	A708/1
Fotostudio sucht Nachfolger	A707/1
Betrieb für Schankanlagentechnik in Schleswig-Holstein zu verk.	A8636/1
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Dipl.-Bauingenieur s. Zimmerei für Nachfolgeregelung o. Einstieg als Gesellschafter	N105

Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges.	N216/2
Elektrotechnikermeister s. Betrieb im nördl. SH zwecks Übern. o. Beteiligung	N218/1
Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
Gebäudereinigungsbetrieb gesucht	N611/1/2
HWK LÜBECK	Angebote
Bauunternehmen abzug.	A1
Zimmerer-/Dachdeckerbetriebe abzug.	A3/A4
Maler-/Autolackierbetriebe abzug.	A13
Metallbauerbetriebe/Kunstschmiede abzug.	A16
Zweiradmechanikerbetrieb abzug.	A20
Informationstechnikerbetrieb abzug.	A22
Karosseriebauerbetriebe abzug.	A18
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetriebe abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Goldschmiede abzug.	A37
Tischlereibetriebe abzug.	A38
Bootsmotoren-Rep.-Betr. abzug.	A41
Änderungsschneidereien abzug.	A47
Schuhmacherbetrieb abzug.	A54
Raumausstatterbetriebe abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57/A58
Augenoptikerbetriebe abzug.	A63
Dentallabor abzug.	A67
Friseurbetriebe abzug.	A68
Geigenbauerbetrieb abzug.	A87
Holz- u. Bautenschutzbetrieb abzug.	A99
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Zimmererbetrieb gesucht	A3
Kfz-Betriebe gesucht	B23
Elektrotechnikerbetriebe gesucht	B29
Tischlereibetrieb gesucht	B38
Orthopädienschuhtechnikerbetrieb ges.	B65
Dentallabor gesucht	B67
Friseurbetriebe gesucht	B68

BETRIEBSVERMITTLUNG (Auszug)
 Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Handwerkskammer Lübeck
 Breite Straße 10-12
 23552 Lübeck
 Tel. 0451 1506-238
 Fax 0451 1506-277
 E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
 www.hwk-luebeck.de

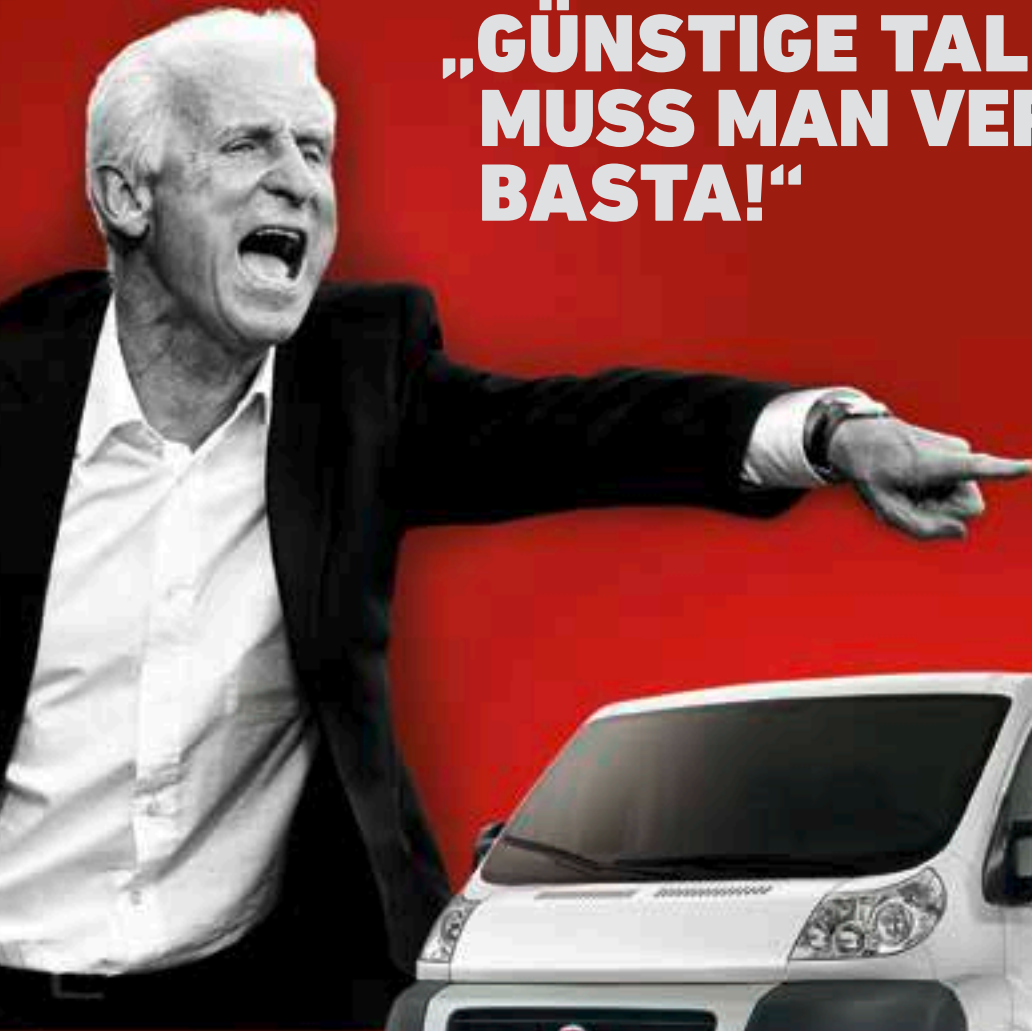
Handwerkskammer Hamburg
 Holstenwall 12
 20355 Hamburg
 Tel. 040 35905-361
 Fax 040 35905-506
 www.hwk-hamburg.de/
 betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg
 Johanniskirchhof 1-7
 24937 Flensburg
 Tel. 0461 866-132
 Fax 0461 866-184
 E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de
 www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin
 Friedensstraße 4A
 19053 Schwerin
 Tel. 0385 7417-152
 Fax 0385 7417-151
 E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
 www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung
 Handwerkskammer Hamburg
 Tel. 040 35905-264
 Fax 040 35905-44264
 www.hwk-hamburg.de/beratung-service/
 betriebsuehrung/betriebsboerse.html

„GÜNSTIGE TALENTE
MUSS MAN VERPFLICHTEN.
BASTA!“



DUCATO EASY AB

€ 14.990,-*

WARTUNG + REPARATUR
ANGEBOT: € 33,-**



Trapattoni
Giovanni Trapattoni

Fiat Professional mit



WARTUNG &
REPARATUR



PROFESSIONAL

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

www.fiat-professional.de

*Sämtliche Angebote zzgl. MwSt. und Überführungskosten für gewerbliche Kunden für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig vom 01.10. bis 31.12.2013. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Nur bei teilnehmenden autorisierten Fiat Professional Partnern. Abbildung enthält Sonderausstattung. **Bei Abschluss des Wartungs- und Reparaturvertrages der FGA Bank Germany GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn gemäß den Bedingungen der FGA Bank in Verbindung mit einem Leasingvertrag der FGA Bank. Ducato, Rate Wartung + Reparatur: € 47,- abzgl. 30 % Rabatt (Einführungsangebot) = € 33,- zzgl. MwSt. bei 15.000 km/Jahr und 48 Monaten Laufzeit.

Unsere Aufträge sind oft ziemlich komplex. Gut, dass unsere kaufmännischen Prozesse jetzt einfach sind.

Mit der Software DATEV Mittelstand pro erledigen Sie alle kaufmännischen Aufgaben ganz einfach. Vom Angebot bis zur Rechnung. Und durch den komfortablen Datenaustausch mit Ihrem Steuerberater sparen Sie sich Zeit und haben die Zahlen jederzeit im Griff. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

www.datev.de/einfach



Kostenlos testen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.